

XVI. Beteiligungsbericht

Stadt



Braunschweig

Anlage zum Haushaltsplan 2013



XVI. Beteiligungsbericht für die städtischen Gesellschaften

Gemäß § 151 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG).
Dieser Beteiligungsbericht ist Anlage zum Haushaltsplan 2013 der Stadt Braunschweig
(§ 1 Abs. 2, Ziffer 10 der Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung (GemHKVO)).

Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung und Quellenangabe

Copyright Stadt Braunschweig Januar 2013

Redaktion
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Finanzen
Referat Haushalt, Controlling und Beteiligungen
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

Telefon 0531 470-25 84
Telefax 0531 470-25 82
fbfinanzen@braunschweig.de

XVI. Beteiligungsbericht Stadt Braunschweig

Inhaltsübersicht

	Seite
1. Vorwort	2
2. Gesellschaften und Beteiligungen der Stadt Braunschweig im Überblick	3
↳ "Konzern" Stadt Braunschweig - grafische Darstellung -	4
3. Übersicht über die Verbindlichkeiten der städtischen Beteiligungsunternehmen	6
4. Erläuterungen zu den Kennzahlen	7
5. Finanzströme zwischen der Stadt und den Gesellschaften	9
6. Einzelübersichten zu den Gesellschaften	11
<u>Eigengesellschaften</u>	
↳ Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern)	
↳ Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	12
↳ Braunschweiger Verkehrs-AG	20
↳ Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	25
↳ Kraftverkehr Mundstock GmbH	26
↳ Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	30
↳ Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH	38
↳ BS ENERGY	43
↳ Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	49
↳ Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	54
↳ Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	59
↳ Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	64
↳ Braunschweig Stadtmarketing GmbH	72
↳ Volkshochschule Braunschweig GmbH	77
<u>Mehrheitsbeteiligungen</u>	
↳ Braunschweig Zukunft GmbH	83
↳ Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	88
↳ Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	93
↳ KOSYNUS GmbH	98
<u>Minderheitsbeteiligungen und sonstige Beteiligungen</u>	
↳ projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH	99
↳ Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	102
↳ Nordzucker Holding AG	105
↳ Nordzucker AG	105
7. Ausblick	106

1. Vorwort

Die Stadt Braunschweig erbringt eine Vielzahl an Leistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger.

Ein Teil dieser Aufgaben wird von städtischen Fachbereichen und Referaten erledigt. Gleichzeitig ist die Stadt Braunschweig (wie andere Städte auch) dazu übergegangen, Unternehmen des privaten Rechts zu gründen oder sich daran zu beteiligen.

Die Gründe hierfür können vielseitig sein:

- Ein flexibleres und schnelleres Auftreten u.a. in deregulierten Märkten (z.B. Energieversorgung)
- Unter Umständen bessere Fördermöglichkeiten (beispielsweise Zuschüsse vom Bund, Land oder EU)
- Das Einbringen von Expertenwissen (z.B. als Geschäftsführer)
- Die Möglichkeit der Veräußerung von Gesellschaftsanteilen und damit Konsolidierung des städtischen Haushaltes, wenn die Aufgabe keine Kernkompetenz mehr darstellt
- Historische Gründe (bspw. ‚Rübenlieferrechte‘ und Beteiligung an der ‚Domäne Wipshausen‘, die zur Beteiligung der Stadt an der Nordzucker Holding AG, ehemals Zucker-AG Uelzen-Braunschweig, führten)

Grundsätzlich ist die Idee der Privatisierung von öffentlichen Aufgaben nicht neu:

Schon 1922 gründeten diverse Städte die "Deutsche Städte-Reklame" (DSR - heute Deutsche Städte-Medien GmbH) zur Wahrnehmung ihrer Interessen bei der Vermarktung von Werbeflächen im öffentlichen Raum.

1926 gründete der damalige Freistaat Braunschweig die heutige Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig zwecks Baus von günstigen Mietwohnungen.

1932 gründete die Stadt Braunschweig die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH, um den wirtschaftlichen Betrieb der Braunschweiger Bäder zu gewährleisten.

1933 wurde der Braunschweiger Hafen eröffnet und die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH gegründet.

1964 wurde die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH gegründet, um die Bewirtschaftung der Braunschweiger Stadthalle zu übernehmen.

1970 wurden aus dem damaligen Eigenbetrieb die heutige Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (ehemalige Stadtwerke Braunschweig GmbH) mit ihren Töchtern Braunschweiger Versorgungs-AG (jetzt Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG/ „BS|Energy“) und Braunschweiger Verkehrs-AG.

2003 wurde der ehemalige Fachbereich 54 (Städtisches Klinikum) in die "Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH" umgewandelt, das Referat Stadtmarketing wurde zum 1. Jan. 2004 in die „Braunschweig Stadtmarketing GmbH“ überführt.

2000 (49 %) bzw. 2004 (die restlichen 51 %) wurde die Abfallwirtschaft privatisiert; 2005 die Stadtentwässerung.

Mit diesem Beteiligungsbericht legt die Stadt Braunschweig nunmehr zum 16. Mal in Folge Rechenschaft über die Betätigung ihrer Eigengesellschaften, Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen ab.

Der vorliegende Bericht wird sich nachfolgend schwerpunktmäßig mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften im Wirtschaftsjahr 2011 (und zum Vergleich Vorjahr 2010) beschäftigen; so beziehen sich die jeweiligen Bilanzkennzahlen und die Gewinn- und Verlustrechnungen in den Einzelübersichten auf dieses Wirtschaftsjahr.

Die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes vorhandenen und von den Gesellschafterversammlungen genehmigten Planungen der Gesellschaften werden zusätzlich dargestellt. Zudem enthält der Bericht Informationen über die Beteiligungen, die Aufsichtsratsmandate und die sonstigen Daten und aktuellen Situationen.

2. Gesellschaften und Beteiligungen der Stadt Braunschweig im Überblick

Die Kapitalanteile der Stadt Braunschweig an privatrechtlichen Gesellschaften können der folgenden Übersicht entnommen werden. Zur Klarstellung sei darauf hingewiesen, dass bei den zum SBBG-Konzern gehörenden Gesellschaften eine direkte Beteiligung der Stadt Braunschweig nur an der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) gegeben ist. Die großen mittelbaren Beteiligungen sind 'eingerückt' und Töchter der über ihnen stehenden direkten Beteiligung. Sonstige Unterbeteiligungen werden bei der Darstellung der einzelnen Gesellschaften aufgeführt.

Stand: November 2012, Anteile in Nominalwerten, siehe auch die Fußnoten

Gesellschaft	Stamm/ Grundkapital in Euro	Anteil in %	Anteil Stamm-/Grund- kapital in Euro
Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH	32.723.000,00	100,00	32.723.000,00
Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	26.000,00	100,00	26.000,00
Kraftverkehr Mundstock GmbH	312.000,00	100,00	312.000,00
Braunschweiger Verkehrs-AG	17.938.432,00	100,00	17.938.432,00
Stadtbad Braunschweig S+F GmbH (s.u.) *	1.022.600,00	* 94,90	970.400,00
Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH (s.u.) *	26.000,00	* 94,81	24.650,00
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Brg. (s.u.) **	7.670.000,00	** 44,10	3.382.500,00
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	61.440.000,00	25,10	15.421.440,00
Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG	1.600.000,00	25,10	401.600,00
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	1.481.212,58	100,00	1.481.212,58
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig **	7.670.000,00	** 45,90	3.520.500,00
Wohnstätten-GmbH	520.000,00	100,00	520.000,00
Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	500.000,00	100,00	500.000,00
Braunschweig Zukunft GmbH	26.000,00	51,15	13.300,00
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Volkshochschule Braunschweig GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
VHS Arbeit und Beruf GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Haus der Familie GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	18.450.000,00	100,00	18.450.000,00
Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH	25.650,00	100,00	25.650,00
Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH	26.000,00	100,00	26.000,00
Klinikum Braunschweig Rehabilitation-GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH	300.000,00	100,00	300.000,00
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Haus der Wissenschaft GmbH	25.000,00	25,20	6.300,00
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH ***	608.400,00	42,64	259.400,00
Projekt Region Braunschweig GmbH	25.000,00	14,80	3.700,00
Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH *	26.000,00	* 5,19	1.350,00
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH *	1.022.600,00	* 5,10	52.200,00
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	25.000,00	5,20	1.300,00
Nordzucker AG	118.630.126,08		378,88
Nordzucker Holding AG (ehemals Zucker AG Uelzen- Braunschweig)	90.803.266,60		28.152,40

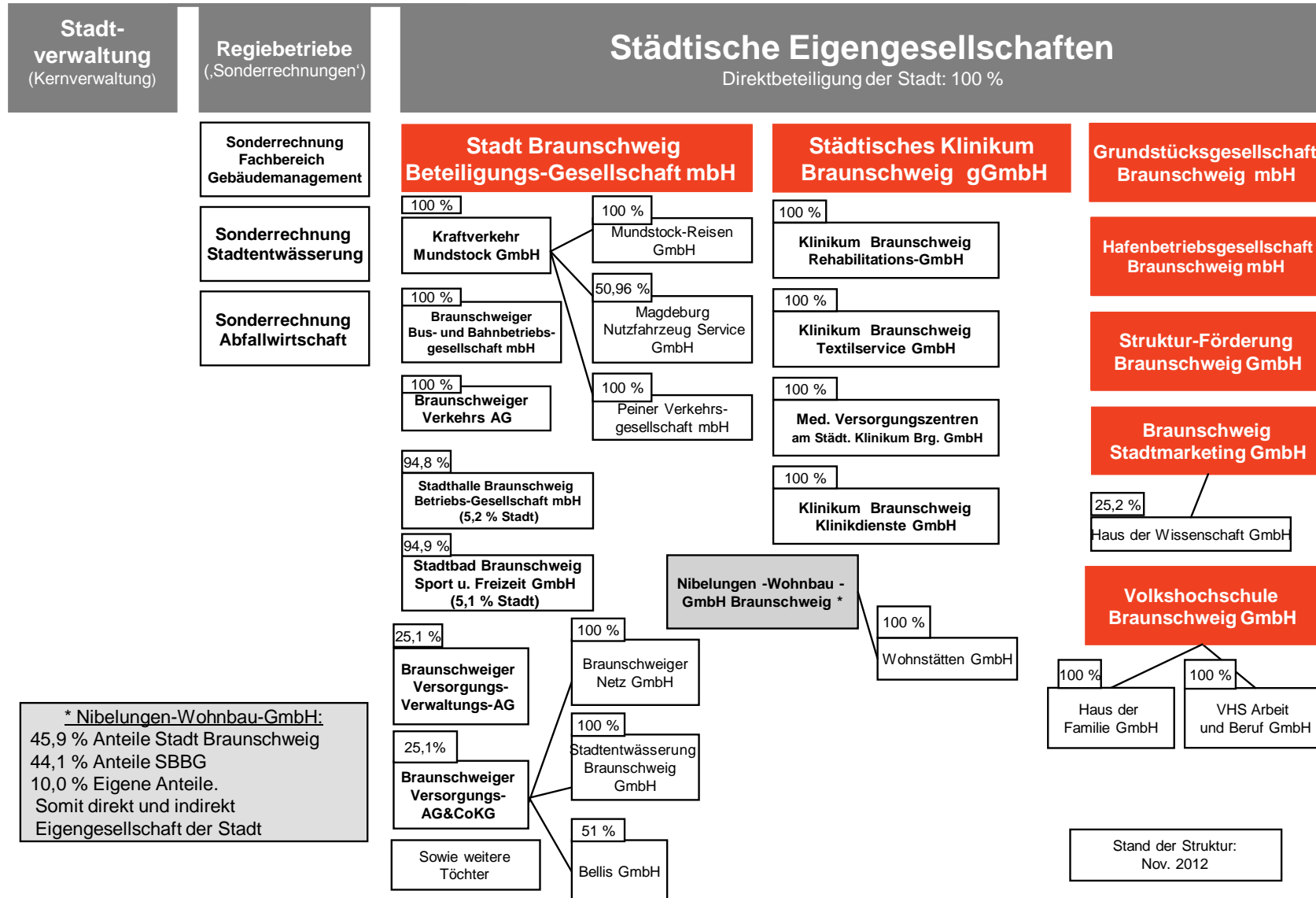
* An der Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH halten die Stadt Braunschweig und die Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH insgesamt jeweils 100 %.

** Anteile Stadt Braunschweig und Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH an der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig zusammen: 90 %. Die restlichen 10 % werden von der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig selbst gehalten („eigene Anteile“).

*** Abzgl. der eigenen Anteile der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH hält die Stadt Braunschweig rechnerisch 66,173 %.

„Konzern“ Stadt Braunschweig

Teil 1

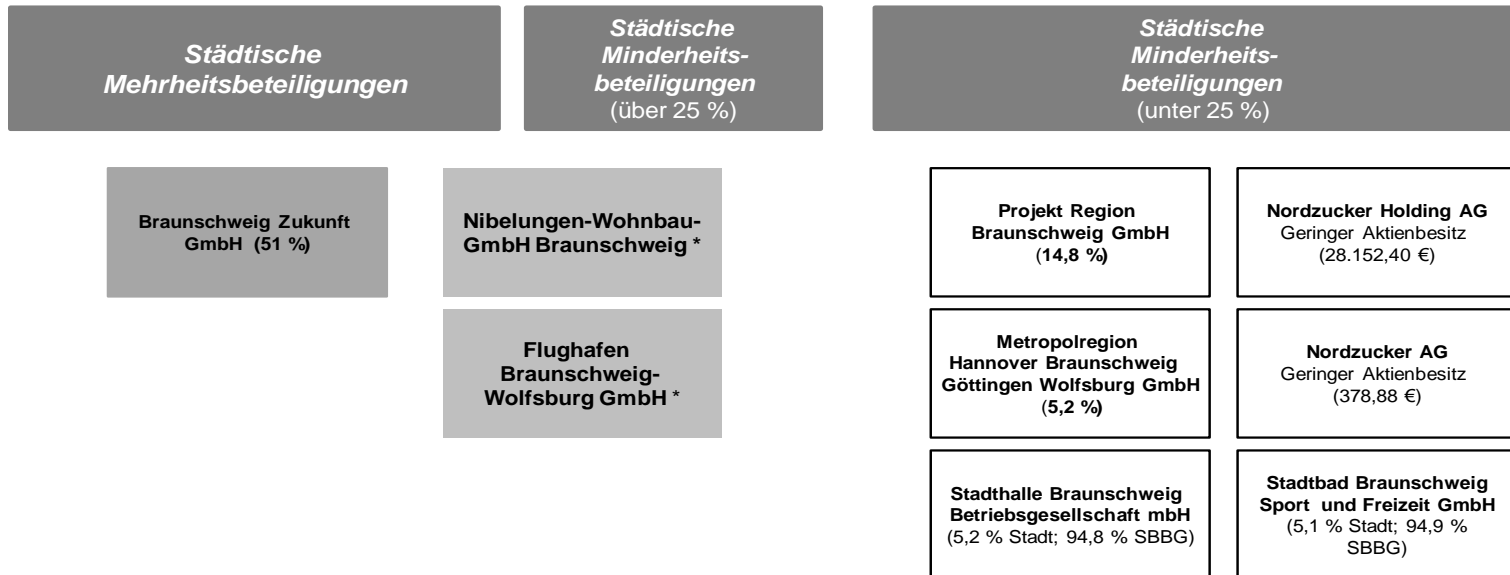


* Nibelungen-Wohnbau-GmbH:
 45,9 % Anteile Stadt Braunschweig
 44,1 % Anteile SBBG
 10,0 % Eigene Anteile.
 Somit direkt und indirekt
 Eigengesellschaft der Stadt

Stand der Struktur:
 Nov. 2012

,Konzern‘ Stadt Braunschweig

Teil 2



* Nibelungen-Wohnbau-GmbH:
 45,9 % Anteile Stadt Braunschweig
 44,1 % Anteile SBBG
 10,0 % Eigene Anteile.
 Somit direkt und indirekt
 Eigenesellschaft der Stadt

* Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH:
 42,636 % Anteile Stadt Braunschweig
 35,569 % Eigene Anteile.
 Somit rechnerisch Beteiligung der Stadt 66,173 %

Stand der Struktur:
Nov. 2012

3. Übersicht über die Verbindlichkeiten der städtischen Beteiligungsunternehmen

Die folgende Übersicht stellt die Verbindlichkeiten (gesamter Bilanzposten der Verbindlichkeiten: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Erhaltene Anzahlungen, Sonstige Verbindlichkeiten etc., ohne passive Rechnungsabgrenzung und ohne Unterscheidung ob kurzfristig, mittelfristig oder langfristig) der wesentlichen städtischen Beteiligungsunternehmen dar gemäß der Bilanz des jeweiligen Bilanzstichtages 31. Dezember des Jahres, anteilig berechnet auf den nominellen Gesellschafteranteil der Stadt Braunschweig.

Unternehmen	Anteilige Verbindlichkeiten in T€		
	2011	2010	2009
Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH *	133.295	129.384	134.454
Hafenbetriebsgesell. Braunschweig mbH	1.654	1.462	1.292
Nibelungen-Wohnbau-GmbH	50.287	52.007	53.383
Stadthalle Betriebs-GmbH	154	181	181
Stadtbad GmbH	834	749	830
Struktur-Förderung Brg. GmbH	5.246	4.310	14
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	335	1.287	285
KOSYNUS GmbH	127	232	202
Volkshochschule Braunschweig GmbH	96	110	107
Braunschweig Zukunft GmbH	15	44	553
Grundstücksgesellschaft Brg. mbH	14.799	14.943	15.077
Städtisches Klinikum Brg. GmbH	26.687	32.431	36.111
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	140	154	170
Summe	233.669	237.294	242.659

* ehemals Stadtwerke Braunschweig GmbH

Der Verbindlichkeitenstand der Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH (SBBG) wird gemäß der Konzernbilanz der SBBG (als Teilkonzern der Stadt Braunschweig) dargestellt.

Auch für die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH stellen die Daten die Verbindlichkeiten der Konzernbilanz des Klinikums dar. Bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wird zudem auf die Besonderheiten der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) verwiesen.

Es handelt sich in obiger Übersicht nicht um eine nach handelsrechtlichen Vorschriften erstellte Darstellung der „konsolidierten“ Konzernverbindlichkeiten des „Konzern Stadt“.

4. Erläuterungen zu den Kennzahlen

Im Folgenden werden die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der Beteiligungsgesellschaften erläutert. In diesem Rahmen werden ebenfalls einige Begriffserklärungen zu den Besonderheiten bei den Bilanzdaten sowie den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung gegeben, die von der üblichen Aufschlüsselung teilweise abweichen.

Begriffserläuterungen zu den Bilanzdaten der Einzelübersichten:

Forderungen

Die Forderungen beinhalten die Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite.

Liquide Mittel

Der Begriff Liquide Mittel umfasst den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält die Summe aller Verbindlichkeiten, deren Laufzeit mehr als 1 Jahr beträgt.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen alle Schuldbeträge, die innerhalb eines Jahres getilgt werden müssen. Zusätzlich wurden bei den nachfolgenden Übersichten die passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingerechnet.

Begriffserläuterungen zu den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelübersichten

Sonstige betriebliche Erträge

Grundsätzlich sind die sonstigen betrieblichen Erträge gemäß § 275 (2) Nr. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) gemeint. Zu beachten ist, dass in den Tabellen der Einzelübersichten dieser Posten schon um die Posten „Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“ (§ 275 (2) Nr. 2 HGB) sowie „andere aktivierte Eigenleistungen“ (§ 275 (2) Nr. 3 HGB) erweitert wurde, soweit diese vorkommen.

Betriebserträge

Dieser Posten beinhaltet die Umsatzerlöse (§ 275 (2) Nr. 1 HGB) und die o.g. „sonstigen betrieblichen Erträge“ (§ 275 (2) Nr. 2, 3, 4 HGB).

Betriebsaufwand

Dieser Posten beinhaltet den Materialaufwand, den Personalaufwand, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (§ 275 (2) Nr. 5, 6, 7, 8 HGB).

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis ist der Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwand.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist die Zusammenrechnung der Posten „Erträge aus Beteiligungen“, „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“, „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“, „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ sowie „Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“ (§ 275 (2) Nr. 9, 10, 11, 12, 13 HGB).

Unternehmensergebnis

Das Finanzergebnis und das Betriebsergebnis ergeben das "Unternehmensergebnis" oder "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit" (§ 275 (2) Nr. 14 HGB).

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Unter Hinzuziehung des „außerordentlichen Ergebnisses“ sowie der Steuern ergibt sich das Jahresergebnis.

Bei der ‚**Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH**‘ ergeben sich aus der Anwendung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) und dem Krankenhausgesetz (KHG) in der Bilanz und der GuV Sonderstrukturen.

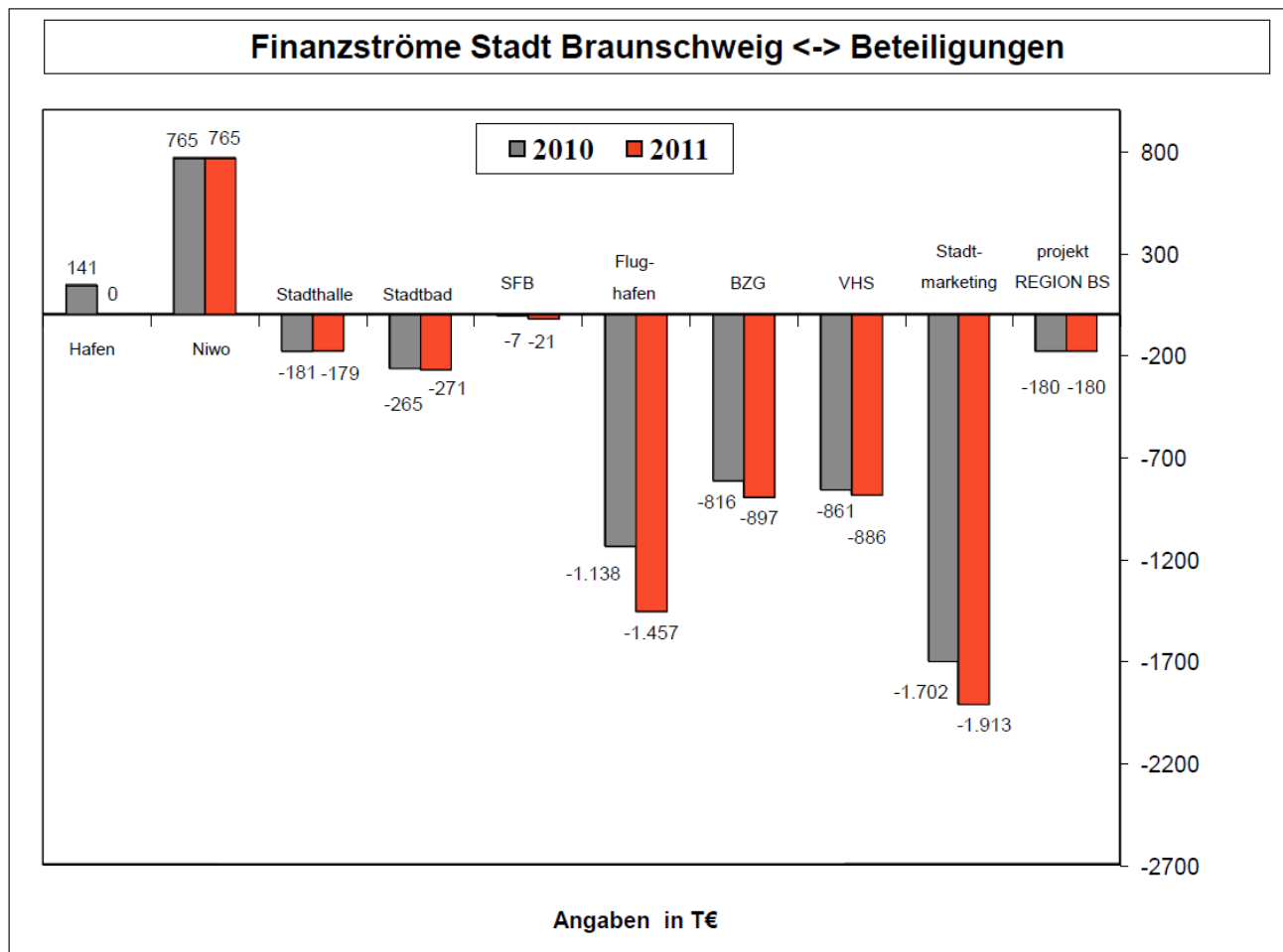
5. Finanzströme zwischen der Stadt und den Gesellschaften

Die folgende Grafik stellt die Finanzströme zwischen der Stadt Braunschweig und ihren Eigengesellschaften sowie den wesentlichen Beteiligungsunternehmen dar.

Die Finanzströme werden in Form der Brutto-Gewinnausschüttungen (+) und der allgemeinen Betriebsmittelzuschüsse (-) bzw. Verlustausgleichszahlungen (-) dargestellt.

Gesellschaften, die nicht aufgeführt wurden, haben in den genannten Jahren weder Zuschüsse der Stadt erhalten noch Überschüsse/Gewinnausschüttungen an sie abgeführt.

Wirtschaftsjahre 2010 und 2011



Gewinnausschüttungen

Die obige Grafik stellt die Finanzströme in formaler Hinsicht dar, d.h. die (Brutto-) Gewinnausschüttungen (positive Werte) der Hafenebetriebsgesellschaft Braunschweig mbH und der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig beziehen sich auf das Geschäftsjahr, in dem sie erwirtschaftet wurden. 'Kassenwirksam' werden sie seitens der Stadt Braunschweig im darauffolgenden Jahr.

Die in der Grafik nicht enthaltene Konzessionsabgabe (für das Wirtschaftsjahr 2010 waren von der Braunschweiger-Versorgungs-AG & Co. KG rd. 13,8 Mio. €, für das Wirtschaftsjahr 2011 rd. 13,9 Mio. € an die Stadt Braunschweig zu entrichten) stellt ein privatrechtliches Entgelt dar und beruht auf dem zwischen der Stadt Braunschweig und der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG abgeschlossenen Konzessionsvertrag, der unabhängig von den Beteiligungsverhältnissen ist.

Verlustausgleich/Betriebsmittelzuschüsse/Einlagen (negative Werte)

Die Stadt Braunschweig hält 5,1923 % der Anteile an der **Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH** (Stadthalle) sowie 5,1046 % der Anteile an der **Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH** (Stadtbad). Dargestellt werden demgemäß nur die von der Stadt Braunschweig anteilig zu leistenden Beträge für das jeweilige Wirtschaftsjahr.

Bei der **Struktur-Förderung Braunschweig GmbH** (SFB) beziehen sich die jeweiligen Angaben auf das Ergebnis des Vorjahres, da der jeweilige Jahresverlust im Folgejahr im Rahmen der Behandlung des Jahresabschlusses übernommen wird.

Die im Wirtschaftsjahr 2010 und 2011 an die **Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH** (Flughafen) gezahlten Zuschüsse stellen die Zahlungen für den laufenden Betrieb, den 'Flugverkehrskontrolldienst' und seit 2000 auch für die durch die erhöhten Anforderungen an den Brandschutz entstandenen Kosten dar und entsprechen dem Gesellschaftsanteil der Stadt Braunschweig.

Der dargestellte Zuschuss an die **Braunschweig Zukunft GmbH** (BZG) entspricht dem Fehlbetrag des jeweiligen Wirtschaftsjahres, der von der Stadt Braunschweig übernommen wird.

Die **Volkshochschule Braunschweig GmbH** (VHS) erhielt für das Wirtschaftsjahr 2011 einen Verlustausgleich in Höhe von 733,2 T€. Darüberhinaus erhält die „VHS Haus der Familie GmbH“ einen pauschalen jährlichen Festzuschuss in Höhe von 153,2 T€, der in obiger Übersicht enthalten ist.

Die **Braunschweig Stadtmarketing GmbH** (Stadtmarketing) erhält einen gesellschaftsvertraglich bestimmten Betrag, der während des Wirtschaftsjahres (monatlich) an die Gesellschaft geleistet wurde.

Die **projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH** (projekt REGION BS) erhält seit 2010 einen festen Betriebsmittelzuschuss in Höhe von 180 T€.

Haushalt 2013 der Stadt Braunschweig

Zur weiteren Information erfolgt eine kurze Übersicht über die im Entwurf des Haushalts 2013 (Ergebnishaushalt) der Stadt Braunschweig veranschlagten Aufwandsposten (Betriebsmittelzuschüsse etc. (-)) und Ertragspositionen (Gewinnausschüttungen (+)). Nachrichtlich werden zum Vergleich die Mittelansätze im Haushalt 2012 dargestellt.

Gesellschaft	2013	2012
Hafenbetriebsgesellschaft Brg. mbH	0 €	118.400 €
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Brg.	643.900 €	643.900 €
Stadthalle Brg. Betriebsgesellschaft mbH	-178.700 €	-165.900 €
Stadtbad Brg. GmbH	-304.000 €	-287.500 €
Flughafen Brg.-Wolfsburg GmbH	-1.021.100 €	-1.457.000 €
Braunschweig Zukunft GmbH	-1.157.500 €	-1.123.000 €
Volkshochschule Brg. GmbH *	-2.682.600 €	-929.200 €
Grundstücksgesellschaft Brg. mbH	0 €	-784.300 €
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	-1.113.500 €	-1.452.400 €
Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	-17.600 €	-32.100 €
projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH	-180.000 €	-180.000 €
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	-50.000 €	-50.000 €

* inkl. der Zuschüsse für VHS Arbeit und Beruf und Haus der Familie GmbH

6. Einzelübersichten zu den Gesellschaften

Im Folgenden wird ein Überblick über alle Eigengesellschaften und die bedeutendsten Beteiligungsunternehmen (Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen über 25%) gegeben.

Dargestellt werden jeweils die Ergebnisse und Daten der Jahresabschlüsse 2011 (Bilanzstichtag 31. Dezember 2011, Geschäftsjahr entspricht Kalenderjahr 2011), da dies im Moment (Redaktionsschluss: November 2012) der letzte festgestellte und offengelegte Jahresabschluss ist. Ferner wird auf die aktuellen Planungen und Prognosen des Jahres 2012 hingewiesen. Soweit über die Planungen der Gesellschaften für das Wirtschaftsjahr 2013 bis zum Redaktionsschluss abschließend in den Beschlussgremien der Gesellschaften und der Gesellschafterin Stadt Braunschweig entschieden wurde, werden auch Angaben über die Wirtschaftsplanung für 2013 aufgeführt.

Daneben erfolgt ein kurzer Abriss über die sonstigen kleineren städtischen Beteiligungen.

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 5. Dezember 2008 wurde die Stadtwerke Braunschweig GmbH in Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH umfirmiert. Die Eintragung der neuen Firma ins Handelsregister (und damit die nach außen rechtswirksame Umsetzung) erfolgte am 15. Januar 2009. Hintergrund der Umfirmierung ist die Anpassung des Gesellschaftsnamens an die von der Gesellschaft tatsächlich wahrgenommenen Aufgaben.

Gegenstand des Unternehmens

Der gesellschaftsvertragliche Gegenstand des Unternehmens ist das Halten, Verwalten und die Steuerung von Beteiligungsunternehmen, die insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge tätig sind, sowie die Wahrnehmung von allen in diesem Zusammenhang relevanten Aufgaben. Unternehmensgegenstand ist zudem die Steuerung von Bauvorhaben sowohl der Beteiligungsunternehmen als auch der Gesellschafterin Stadt Braunschweig. Weiterhin erbringt die Gesellschaft kaufmännische Dienstleistungen.

Die Gesellschaft kann sich außerdem durch Beschluss der Gesellschafterversammlung weitere, auf ihren bisherigen Aktivitäten aufbauende Geschäftsfelder erschließen.

Das Unternehmen ist grundsätzlich marktorientiert zu führen soweit dadurch die Erfüllung der Aufgaben der Daseinsvorsorge nicht beeinträchtigt wird. Daneben ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen und ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

Zentraler Aufgabenschwerpunkt der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) als Obergesellschaft des Konzerns bildet der Bereich des Beteiligungsmanagements. Weiterhin erbringt die SBBG kaufmännische Dienstleistungen für die Braunschweiger Verkehrs-AG und nimmt immobilienwirtschaftliche Aufgaben wahr.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 32.723.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: November 2012

Name	Funktion
Dr. Gert Hoffmann	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Günther Jakob	Arbeitnehmersvertreter, stellv. Vorsitzender
Klaus Wendroth	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Carsten Müller	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Frank Graffstedt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Annegret Ihbe	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Karl-Heinz Kubitzka	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Andreas Heims	Arbeitnehmersvertreter
Julia Retzlaff	Arbeitnehmersvertreterin

Neben den 6 vom Rat der Stadt Braunschweig entsandten Mitgliedern sind nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes 3 Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat vertreten.

Geschäftsführung

Joachim Roth	Vorsitzender der Geschäftsführung (Vorsitz seit 1. März 2012)
Maren Sommer	(seit 1. März 2012)

Wichtige Verträge

Es bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der Braunschweiger Verkehrs-AG (BSVAG), der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG) und der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM), die die Organgesellschaften verpflichten, ihren Gewinn in voller Höhe an die SBBG abzuführen. Für die SBBG besteht die Verpflichtung, Verluste auszugleichen.

Ferner besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der BSVAG, nach dem die SBBG kaufmännische Dienstleistungen und Verwaltungsleistungen für die BSVAG übernimmt (s.o.).

Seit 2004 bestehen mit der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH Vereinbarungen über die Ergebnisübernahme und die Liquiditätssicherung.

Ferner partizipiert die Gesellschaft an den Ergebnissen der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG und der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig.

Zwischen der SBBG, der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH und der Veolia Water Deutschland GmbH wurde ein Konsortialvertrag zur Regelung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Anteilseigner der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG geschlossen.

Im Juli 2012 wurde die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) sowie ihre Beteiligungsunternehmen mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse zwecks Bereitstellung und Betrieb von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen in der Stadt Braunschweig seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut. Dies erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde. Die Betrauung erfolgte ab dem 1. Juli 2012 mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Eine Betrauung ist notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen.

Anzahl der Arbeitnehmer

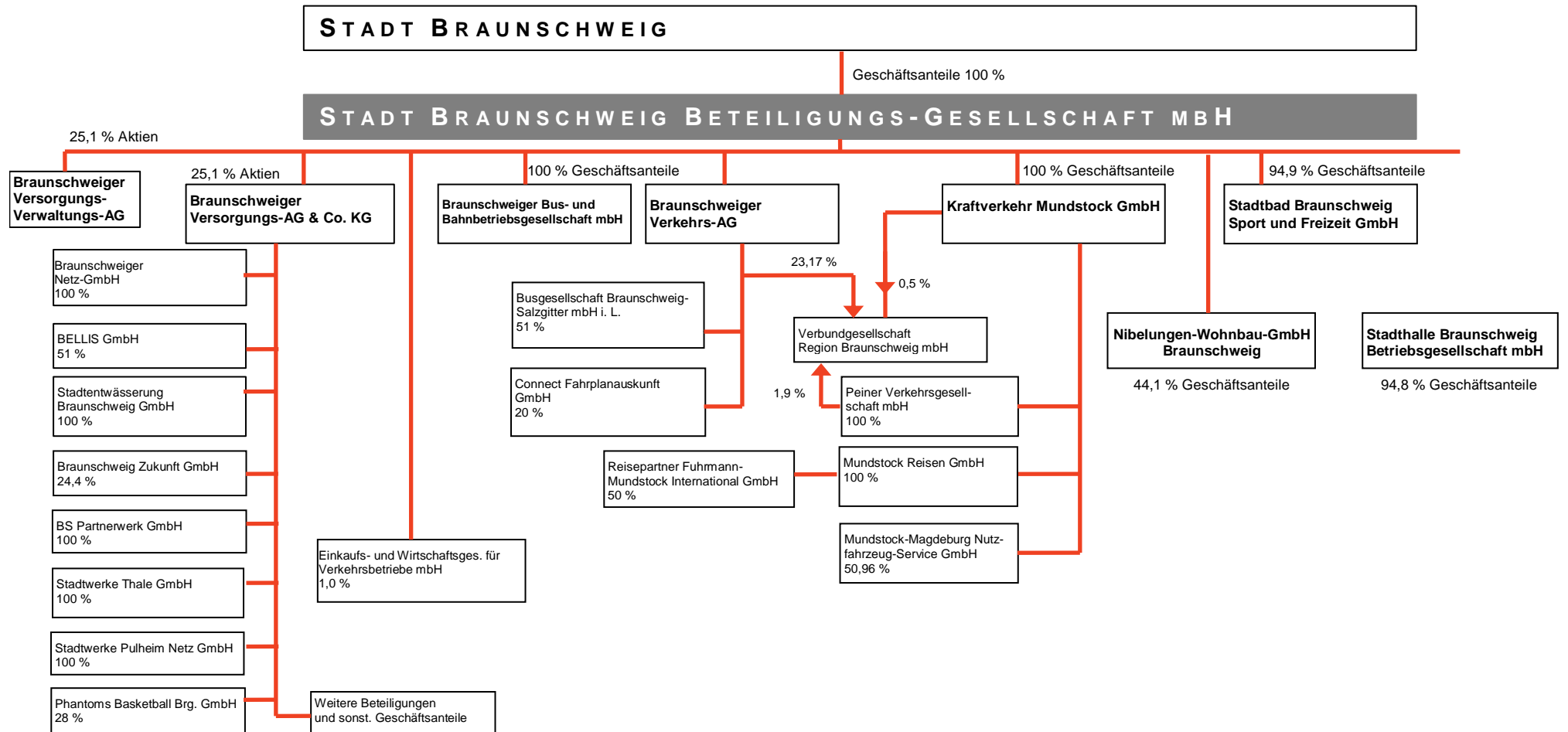
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der **Konzern SBBG** 907 Mitarbeiter (Vorjahr: 885).

In der *GmbH* lag die Zahl im Durchschnitt bei 11 Beschäftigten (Vorjahr: 12).

Übersicht über die Beteiligungen des Unternehmens

In der nachfolgenden Grafik wird die Konzernstruktur der SBBG dargestellt (Stand: November 2012). Die Prozentangabe bezieht sich auf die jeweiligen Geschäftsanteile.

Konzernstruktur der SBBG (Stand: November 2012)



Geschäftsverlauf

Die SBBG wies im Wirtschaftsjahr 2011 einen Jahresfehlbetrag von rund 6,72 Mio. € aus. Dieser Jahresfehlbetrag wird mit dem Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von 42,59 Mio. € verrechnet, sodass ein Bilanzgewinn in Höhe von 35,88 Mio. € verbleibt, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Wie in den Vorjahren ist das Ergebnis der SBBG stark durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt. Siehe hierzu die untenstehende Übersicht zum Beteiligungsergebnis.

Das Beteiligungsergebnis (- 4.934 T€) verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr (- 2.820 T€) um 2.114 T€, dies insbesondere bedingt durch geringere Gewinnabführungen der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG, um - 531 T€) und der Kraftverkehr Mundstock GmbH (- 125 T€) sowie höhere Verlustübernahmen für die Braunschweiger Verkehrs-AG (BSVAG, + 1.375 T€) und die Stadtbad GmbH (+ 121 T€).

Die Verluste der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) und der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (Stadtbad GmbH) wurden zu 94,9 % bzw. 94,8 % im selben Geschäftsjahr übernommen. Am Ergebnis der BVAG ist die SBBG mit 25,1 % beteiligt.

Zu den Ergebnisentwicklungen der einzelnen Beteiligungsgesellschaften wird auf die Ausführungen zu den jeweiligen Gesellschaften verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden neben der SBBG die BSVAG, die KVM mit ihren Tochtergesellschaften Mundstock Reisen GmbH und Peiner Verkehrsgesellschaft mbH, die Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG), die Stadthalle GmbH und die Stadtbad GmbH als **vollkonsolidierte Unternehmen** in den **Konzernabschluss** einbezogen. Als assoziierte Unternehmen wurden die BVAG und die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo) im Konzernabschluss 2011 berücksichtigt.

Für 2011 ergibt sich ein **Konzernjahresfehlbetrag** in Höhe von 10,99 Mio. €. Unter Berücksichtigung des bestehenden Gewinnvortrages (44,1 Mio. €) und der Verlustausgleichszahlungen anderer Gesellschafter – insbesondere der Stadt Braunschweig für die gehaltenen Gesellschaftsanteile an der Stadthalle GmbH und der Stadtbad GmbH – in Höhe von 0,5 Mio. € ergibt sich ein **Konzernbilanzgewinn** von 33,6 Mio. €, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Beteiligungsergebnis

Die Zahlen in nachfolgender Übersicht beziehen sich auf die jeweilige Verlustübernahme der SBBG (-), bzw. die Gewinnzuführung an die SBBG (+).

SBBG (GmbH-GuV-Rechnung)	Ergebnis 2011 in T€	Veränderung in T€	Ergebnis 2010 in T€
Betriebsergebnis SBBG	305	829	-524
Erträge aus Beteiligungen/ Aufwendungen aus			
BVAG	20.044	-531	20.575
BSVAG	-17.586	-1.375	-16.211
KVM	211	-125	336
KVG mbH *	-18	0	-18
BBBG	1	0	1
Niwo **	735	0	735
Stadtbad GmbH	-5.049	-121	-4.928
Stadthalle GmbH	-3.272	38	-3.310
Beteiligungsergebnis	-4.934	-2.114	-2.820
Zins/Finanzergebnis	-1.508	319	-1.827
Außerordentliches Ergebnis	-67	5	-72
Steuern vom Einkommen und Ertrag	435	299	136
Steuern	76	-23	99
Jahresergebnis	-6.715	-1.237	-5.478
Gewinnvortrag	42.594	-5.478	48.072
Bilanzgewinn	35.879	-6.715	42.594

* Ausgleichszahlung

** Ausschüttungen erfolgen um ein Jahr zeitversetzt, da kein Ergebnisabführungsvertrag besteht

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Auch in Zukunft wird das Ergebnis der SBBG stark durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt sein.

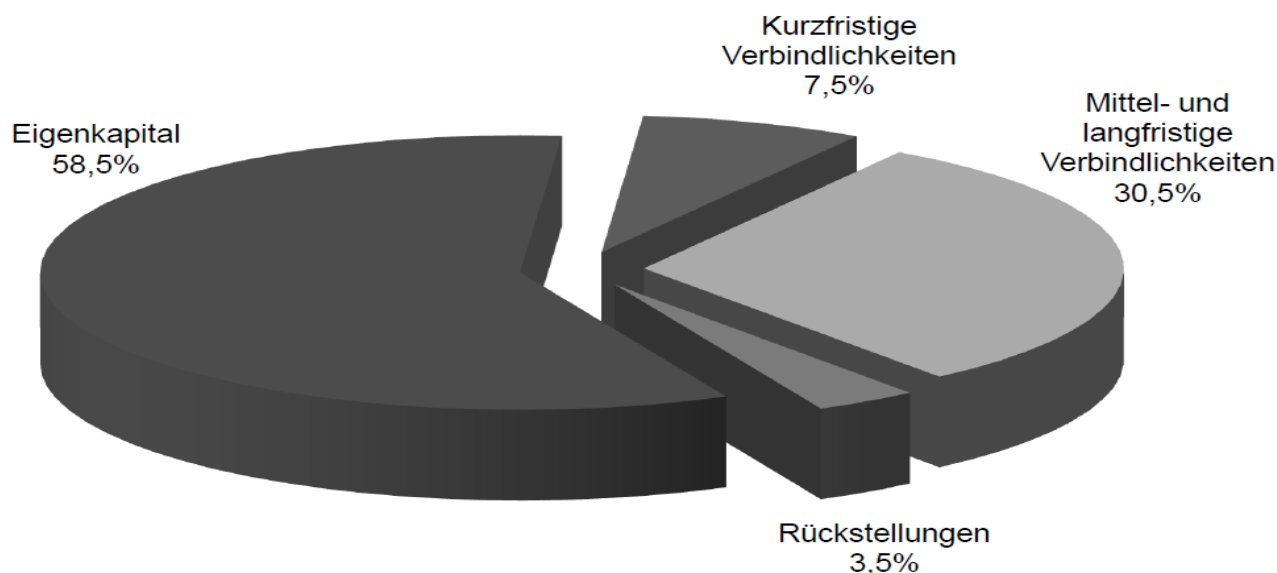
Der von der Gesellschafterversammlung beschlossene Wirtschaftsplan 2012 der SBBG sieht unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ein Jahresergebnis von -7.954 T€ vor. Der Wirtschaftsplan 2013 weist ein Jahresergebnis in Höhe von -11.887 T€ aus.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2012 hat die SBBG einen bisher von der Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig an der Braunschweiger Verkehrs-AG (BSVAG) gehaltenen Anteil in Höhe von 1,3 % erworben und ist somit ab diesem Zeitpunkt alleinige Gesellschafterin der BSVAG.

Bilanzdaten der SBBG

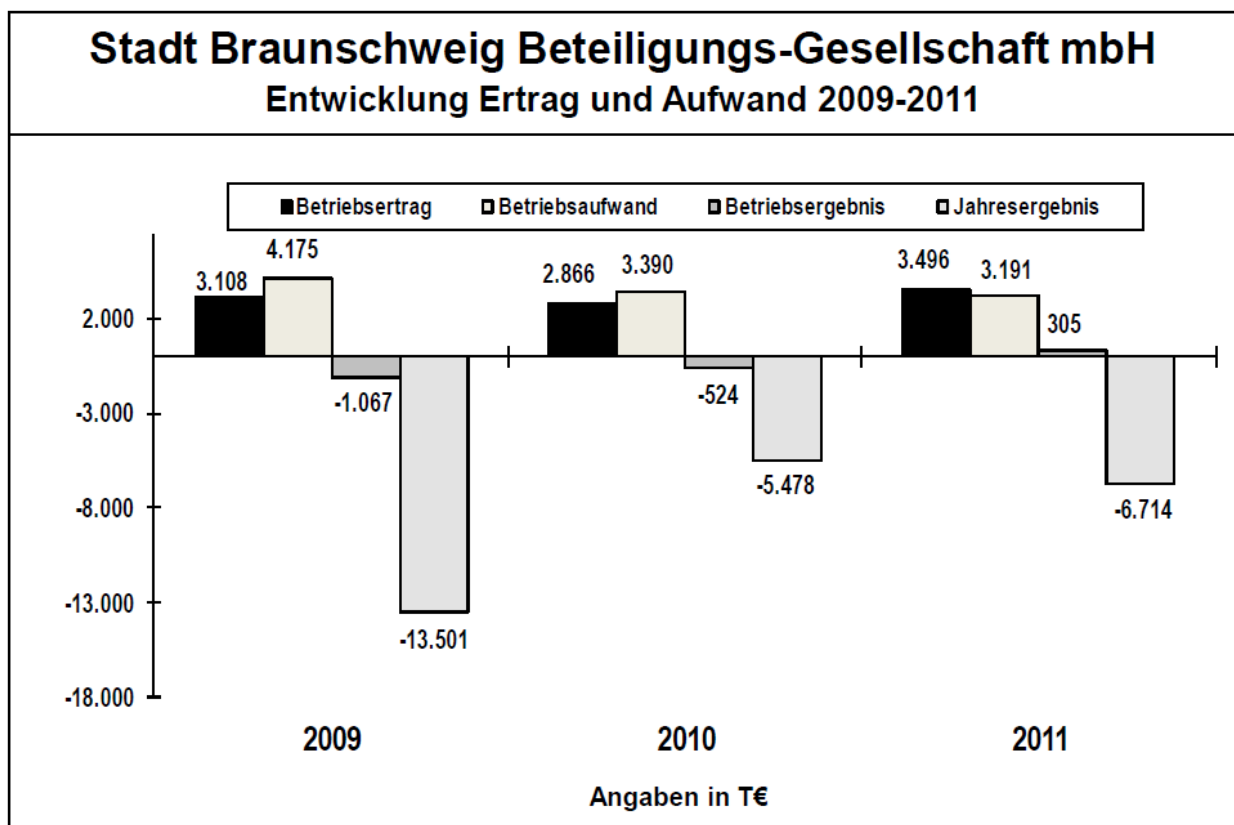
	2011		2010		2009	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	1	0,0
Sachanlagen	6.242	5,0	8.643	6,4	9.327	6,4
Finanzanlagen	89.880	72,1	91.589	67,5	95.649	65,6
Langfristig gebundenes Vermögen	96.122	77,2	100.232	73,9	104.977	72,0
Vorräte	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Forderungen	28.080	22,5	35.212	26,0	38.871	26,7
Liquide Mittel	372	0,3	148	0,1	1.977	1,4
Kurzfristig gebundenes Vermögen	28.452	22,8	35.360	26,1	40.848	28,0
Bilanzsumme	124.574	100,0	135.592	100,0	145.825	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	72.816	58,5	79.531	58,7	85.009	58,3
Rückstellungen	4.330	3,5	4.177	3,1	3.961	2,7
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	38.029	30,5	43.962	32,4	50.078	34,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.399	7,5	7.922	5,8	6.777	4,6
Bilanzsumme	124.574	100,0	135.592	100,0	145.825	100,0

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH Kapitalstruktur 2011



GuV-Daten der SBBG

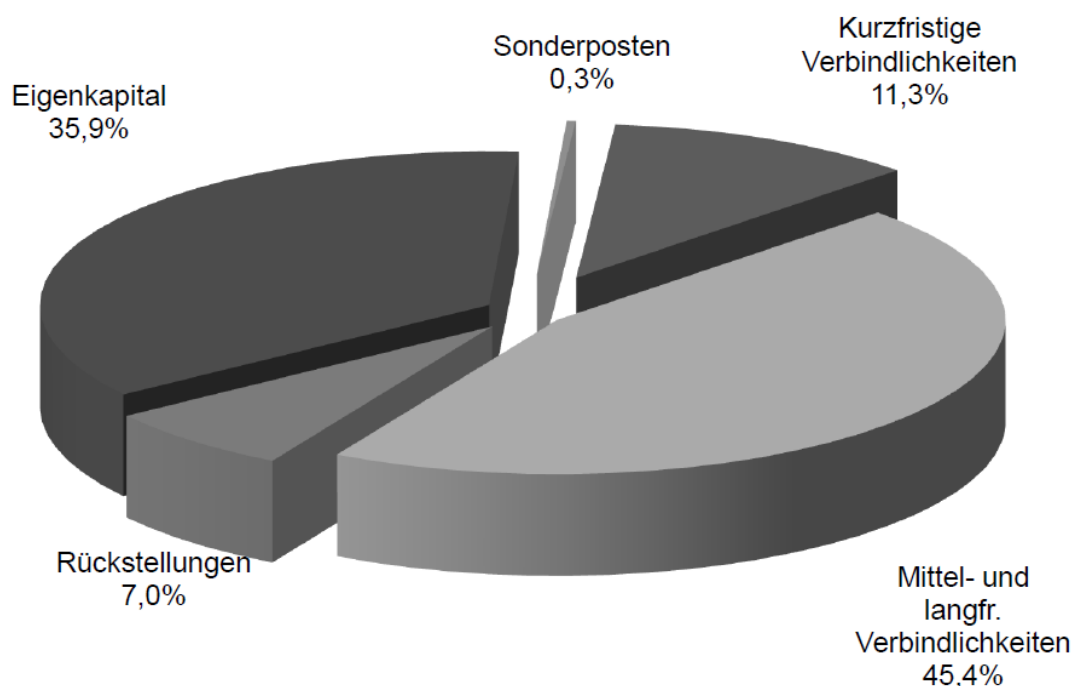
	2011 T€	Veränderung T€	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse	2.596	-237	2.833	2.700
Sonstige betriebliche Erträge	900	867	33	408
Betriebserträge	3.496	630	2.866	3.108
Materialaufwand	753	-259	1.012	1.164
Personalaufwand	916	148	768	1.152
Abschreibungen	670	-75	745	767
Sonstige betriebliche Aufwendungen	852	-13	865	1.092
Betriebsaufwand	3.191	-199	3.390	4.175
Betriebsergebnis	305	829	-524	-1.067
Finanzergebnis (inkl. Beteiligungsergebnis)	-6.441	-1.794	-4.647	-12.348
Unternehmensergebnis	-6.136	-965	-5.171	-13.415
Außerordentliches Ergebnis	-67	5	-72	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	435	299	136	0
Steuern	76	-23	99	86
Jahresüberschuss (+)-fehlbetrag (-)	-6.714	-1.236	-5.478	-13.501
Gewinn(+), Verlustvortrag(-)	42.593	-5.479	48.072	61.573
Bilanzgewinn (+), -verlust (-)	35.879	-6.715	42.594	48.072



Konzern - Bilanzdaten der SBBG

	2011		2010		2009	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	282	0,1	243	0,1	222	0,1
Sachanlagen	128.816	54,6	126.646	52,0	136.243	52,8
Finanzanlagen	65.691	27,8	69.530	28,5	73.760	28,6
Langfristig gebundenes Vermögen	194.789	82,5	196.419	80,6	210.225	81,4
Vorräte	1.857	0,8	1.912	0,8	2.174	0,8
Forderungen	35.869	15,2	43.305	17,8	35.740	13,8
Liquide Mittel	3.500	1,5	2.053	0,8	10.057	3,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	41.226	17,5	47.270	19,4	47.971	18,6
Bilanzsumme	236.015	100	243.689	100	258.196	100
Passivseite						
Eigenkapital	84.805	35,9	95.364	39,1	105.649	40,9
Sonderposten für Zuwendungen	765	0,3	994	0,4	1.253	0,5
Rückstellungen	16.530	7,0	17.429	7,2	16.339	6,3
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	107.240	45,4	110.943	45,5	117.588	45,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26.675	11,3	18.959	7,8	17.367	7,1
Bilanzsumme	236.015	100	243.689	100	258.196	100

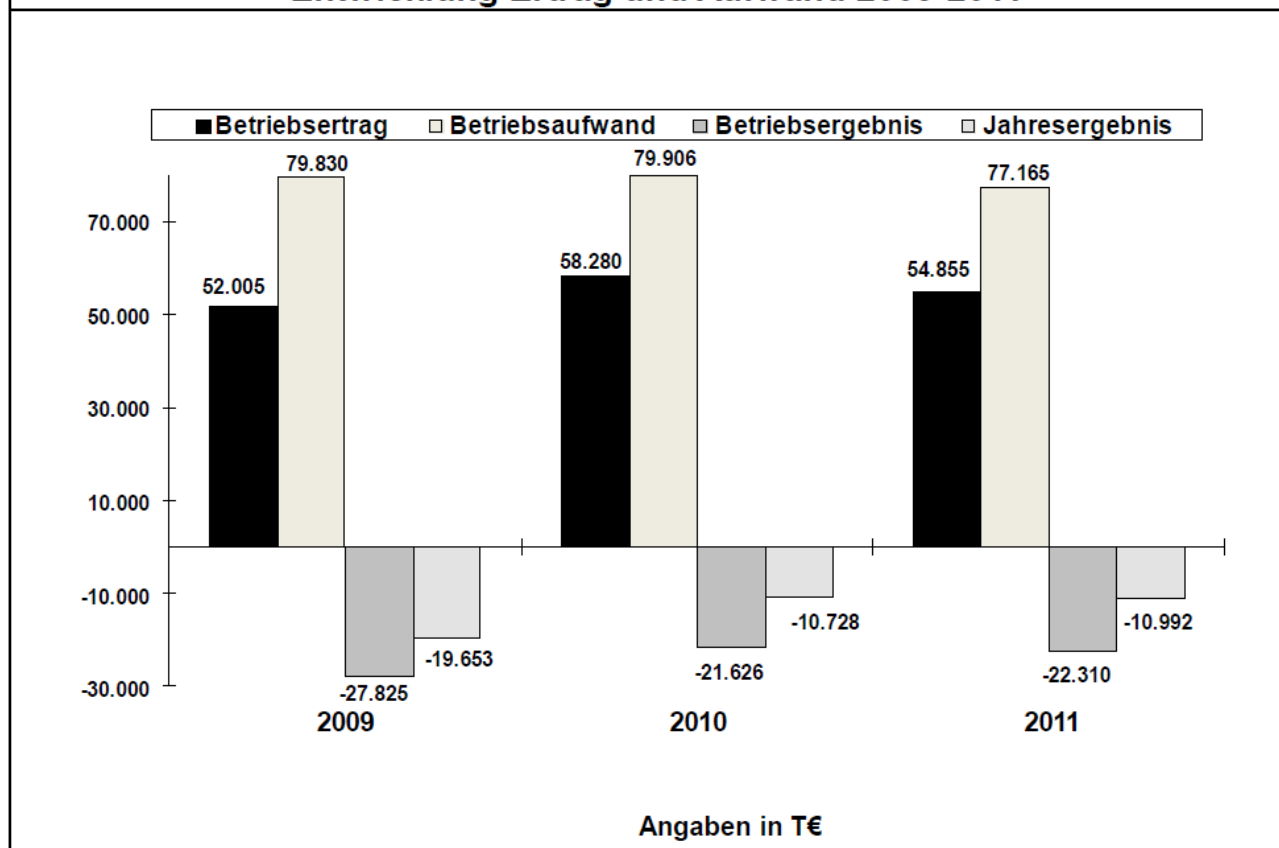
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern) Kapitalstruktur 2011



Konzern-GuV-Daten der SBBG

	2011 T€	Veränderung T€	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse	50.528	-443	50.971	47.804
Sonstige betriebliche Erträge	4.327	-2.982	7.309	4.201
Betriebserträge	54.855	-3.425	58.280	52.005
Materialaufwand	16.328	-1.279	17.607	17.679
Personalaufwand	39.401	1.984	37.417	36.766
Abschreibungen	11.627	-1.516	13.143	11.490
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.809	-1.930	11.739	13.895
Betriebsaufwand	77.165	-2.741	79.906	79.830
Betriebsergebnis	-22.310	-684	-21.626	-27.825
Finanzergebnis	12.160	278	11.882	8.412
Unternehmensergebnis	-10.150	-406	-9.744	-19.413
Außerordentliches Ergebnis	-85	392	-477	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	442	291	151	9
Sonstige Steuern	315	-41	356	231
Jahresüberschuss/-fehlbetrag(-)	-10.992	-264	-10.728	-19.653
Konzerngewinnvortrag aus Vorjahr	44.105	-10.268	54.373	73.440
Auf anderen Gesellschafter entfallender Verlust	459	-1	460	587
Bilanzgewinn, -verlust(-)	33.572	-10.533	44.105	54.374

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern) Entwicklung Ertrag und Aufwand 2009-2011



Braunschweiger Verkehrs-Aktiengesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr im Großraum Braunschweig. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Die Braunschweiger Verkehrs-AG (BSVAG) bedient den öffentlichen Personennahverkehr in Braunschweig und Umgebung mit Omnibussen und Straßenbahnen. Zu diesem Zweck unterhält die BSVAG insgesamt 41 Linien (Stand: 2012) in Braunschweig.

Die Linien-Verkehrsgenehmigungen sind befristet. Die für die Stadtbahn bestehenden Linienkonzessionen laufen im Zeitraum 2013 bis 2028 aus. Hingegen sind die Laufzeiten der Konzessionen für die Buslinien im Rahmen der Genehmigungsverfahren harmonisiert und einheitlich bis zum 30. September 2015 verlängert worden. Anschließend soll eine Regelung nach den Vorgaben der EU-Verordnung 1370/2007 erarbeitet werden. Die Beförderungsleistungen werden durch die Gesellschaft im Wesentlichen selbst übernommen. Darüber hinaus beauftragt sie private und kommunale Busunternehmen als Subunternehmer. Zur Wartung und Reparatur unterhält die Gesellschaft zurzeit 2 Betriebshöfe.

Die Beförderungsentgelte beruhen auf dem Verbundtarif im Großraum Braunschweig. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in 2009 ein vom Verbundtarif unabhängigen Braunschweiger Stadttarif eingeführt, der zwischenzeitlich für das gesamte Ticketsortiment angeboten wird. Die Feststellung der Beförderungsentgelte und die Änderung der Tarifbestimmungen unterliegen einem behördlichen Zustimmungserfordernis.

Die Gesellschaft erhält zudem Ausgleichszahlungen nach § 45 a PBefG für die rabattierte Beförderung von Schülern sowie Erstattungen nach § 148 SGB IX für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Obergesellschaft Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) ist der Ausgleich des strukturell bedingten jährlichen Fehlbetrages und dadurch die Erhaltung des Eigenkapitals der BSVAG zurzeit gesichert.

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 17.938.432 €

Gesellschafter

Mit Wirkung vom 1. Januar 2012 hat die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) die bisher von der Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig (KVG) an der Braunschweiger Verkehrs-AG (BSVAG) gehaltenen Gesellschaftsanteile in Höhe von 1,3 % erworben. Somit ist die SBBG alleinige Gesellschafterin der BSVAG.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Aufsichtsrat

Stand: November 2012

Name	Funktion
Carsten Müller	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Günther Jakob	Arbeitnehmersvertreter, 1. stellv. Vorsitzender
Manfred Pesditschek	Ratsherr der Stadt Braunschweig, 2. stellv. Vorsitzender
Joachim Roth	Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig
Kurt Schrader	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Manfred Dobberphul	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Gerald Heere	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Jürgen Beyer	Arbeitnehmersvertreter
Dirk Riemenschneider	Arbeitnehmersvertreter
Volker Tanger	Arbeitnehmersvertreter

Stefan Schulz	Externes Mitglied
---------------	-------------------

Vorstand

Georg Hohmann	
---------------	--

Wichtige Verträge

Es besteht ein gewerbe- und körperschaftsteuerliches Organschaftsverhältnis zur Obergesellschaft SBBG.

Mit der SBBG wurden ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen, nach dem die SBBG diverse Verwaltungsleistungen für die Verkehrs-AG übernimmt. Ferner besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, nach dem Letztere die Dienstleistung EDV für die Braunschweiger Verkehrs-AG erbringt.

Zur Weiterentwicklung des Verbundtarifes der Region Braunschweig wurde in 2005 der ‚Kooperationsvertrag zur Fortentwicklung des Verbundtarifes für den Großraum Braunschweig sowie zur Vereinheitlichung der Beförderungsbedingungen im ÖPNV‘ geschlossen. Auf der Grundlage dieses Vertrages wurde ein Einnahmenaufteilungs- und Ausgleichsvertrag abgeschlossen, der die Einzelheiten der Einnahmenaufteilung und des Ausgleichs der verbundbedingten Mindereinnahmen regelt. Zudem besteht zur Durchsetzung von Restrukturierungszielen die Vereinbarung zur Anwendung des Spartentarifvertrages für Nahverkehrsbetriebe.

Zur EuGH-rechtskonformen Finanzierung und gleichzeitig als Nachfolgeregelung des bisherigen Restrukturierungsvertrages wurde in 2008 seitens der Stadt Braunschweig die Betrauung der Braunschweiger Verkehrs-AG mit der Erbringung der Linienverkehrsleistung auf Basis aktueller Konzessionen für das Stadtgebiet Braunschweigs ab 1. Januar 2008 beschlossen. Die Betrauung erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt Braunschweig begründet wurde.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2011 waren bei der BSVAG durchschnittlich 510 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 469). Ferner wurden 14 Auszubildende beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 17,59 Mio. € ausgewiesen, der gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag von der Obergesellschaft SBBG ausgeglichen wurde. Dies stellt eine Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr (- 16,21 Mio. €) dar, das jedoch positive Sondereffekte enthielt (Vermarktung Betriebshof Altewiek).

Einer positiven Entwicklung der Umsatzerlöse standen Belastungen beim Materialaufwand, insbesondere durch die gestiegenen Dieselpreise bei konstanten Fahrleistungen sowie beim Personalaufwand aufgrund der erforderlich gewordenen Anpassungen an gesetzliche EU-Regelungen gegenüber.

Das Investitionsvolumen der Verkehrs-AG betrug im Geschäftsjahr 2011 rd. 15,4 Mio. €. Investitionsschwerpunkte waren erforderliche Gleissanierungen und Gleisumbaumaßnahmen des John-F.-Kennedy Platzes und der Kurt-Schumacher-Str., die Neubeschaffung von Gelenkbussen sowie die wärmetechnische Sanierung des Buswerkstattstandortes am Lindenberg.

Besondere Kennzahlen

Jahr	Verlust in €
2002	30.486.420
2003	24.765.485
2004	23.457.699
2005	20.916.109
2006	19.836.001
2007	19.574.963
2008	17.932.876
2009	18.800.343
2010	16.211.051
2011	17.586.026

	2011		2010	
	Stadtbahn	Bus	Stadtbahn	Bus
Zahl der Linien	5	36	5	38
Länge des Liniennetzes in km	51,1	433	51,1	438
Angeborene Leistung in Nutz-km	2.554.913	7.515.798	2.470.319	7.631.827
Betriebsmittel Anzahl:				
Triebwagen/Bus	50	140	50	140
Beiwagen	26	0	26	0
Sonderfahrzeuge	11	1	11	1
Gesamtanzahl	87	141	87	141
Erlöse aus Personenbeförderung* (T€)	33.186		32.838	

* Tarifeinnahmen aus Linien- und Gelegenheitsverkehr (Fahrgastbeförderung) nach Verbundausgleich sowie übrige Einnahmen inkl. Ausgleichszahlungen und Erstattungen (z.B. für Schwerbehinderte, Schüler)

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Im Vergleich zum geplanten Jahresergebnis 2012 von -17.909 T€ wird nach der Wirtschaftsplanung für 2013 mit -16.695 T€ ein verbessertes Ergebnis erwartet, das aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der SBBG ausgeglichen wird. Der positiven Entwicklung der Umsatzerlöse vor dem Hintergrund einer steigenden Fahrgastnachfrage und ergänzend der zum 1. Januar 2013 beschlossenen Erhöhung des Stadttarifs stehen Ergebnisbelastungen durch die hohen Dieselpreise, die geltenden Tarifsteigerungen sowie durch gesetzliche Bestimmungen zum Pausenabzug gegenüber. Basierend auf der geschlossenen Anwendungsvereinbarung verringert sich die Anmietquote von Fahrleistungen bei der Kraftverkehr Mundstock GmbH. Ab dem 1. Januar 2013 werden rd. 30 Fahrkräfte von der KVM auf die Verkehrs-AG übergehen. Diese Umsetzung gestaltet sich ergebnisneutral, da der Minderung der Anmietkosten in gleichem Umfang höhere Personalkosten gegenüberstehen.

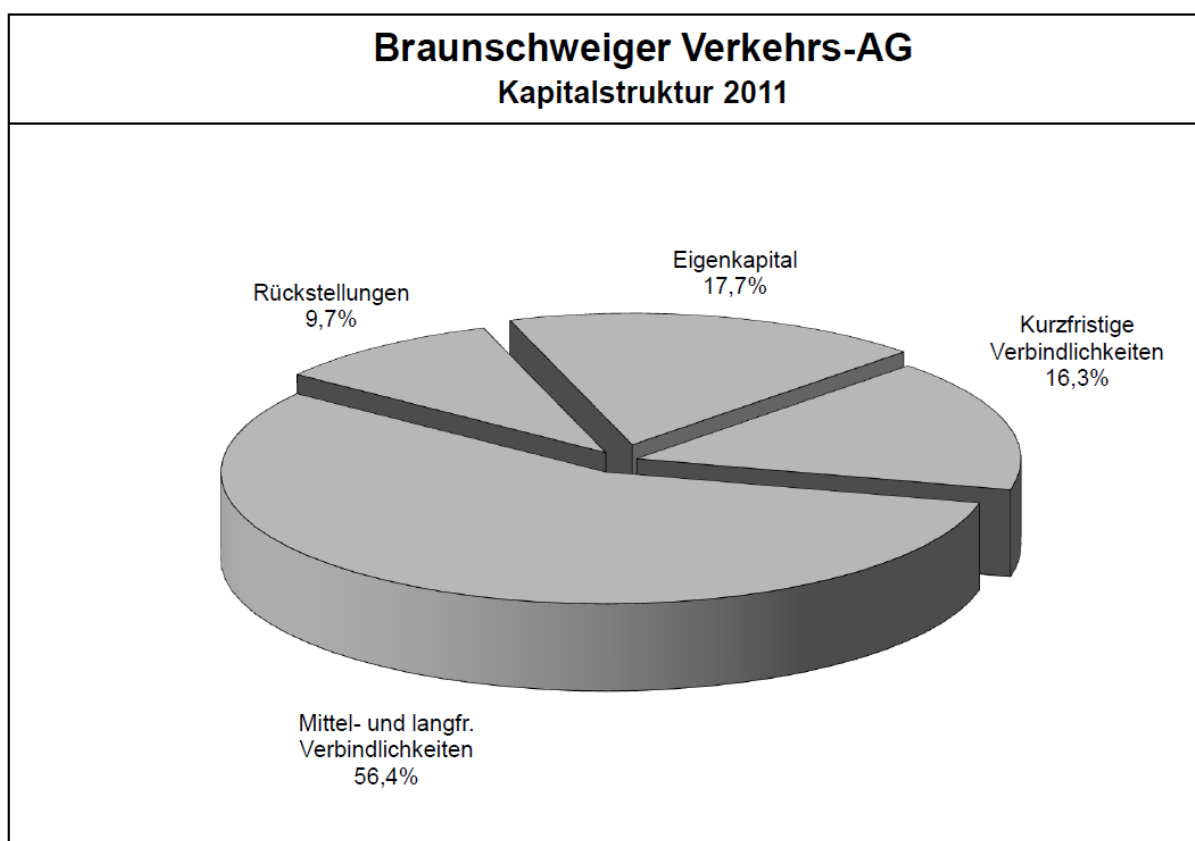
Als Investitionsschwerpunkte 2013 sind Stadtbahn- und Busbeschaffungen (16.727 T€) sowie Gleisbaumaßnahmen Leonhardstr., Münchenstr., Wolfenbütteler-Str. (5.807 T€) zu nennen. Im Rahmen eines mehrjährigen Fahrzeugbeschaffungsprogramms sollen 15 neue niederflurige und voll klimatisierte Stadtbahnfahrzeuge, sog. „Traminos“ zur Modernisierung der Stadtbahnflotte gekauft werden. Die Jungfernfahrt soll im August 2014 stattfinden. Weiterhin sollen 10 neue Gelenk- und Solo-Omnibusse für die Busflotte der Gesellschaft beschafft werden.

Im Rahmen des Projekts „Elektromobilität mittels induktiver Ladung“, bei dem die Verkehrs-AG Projektträger ist und das in Zusammenarbeit mit der TU Braunschweig und der Firma Bombardier umgesetzt wird, ist vorgesehen, ab Mai 2013 einen Elektro-Solo-Bus im regulären Betrieb auf der Linie M19 zu erproben. Voraussetzung hierfür ist der Bau entsprechender Ladestationen unterhalb der Fahrbahn.

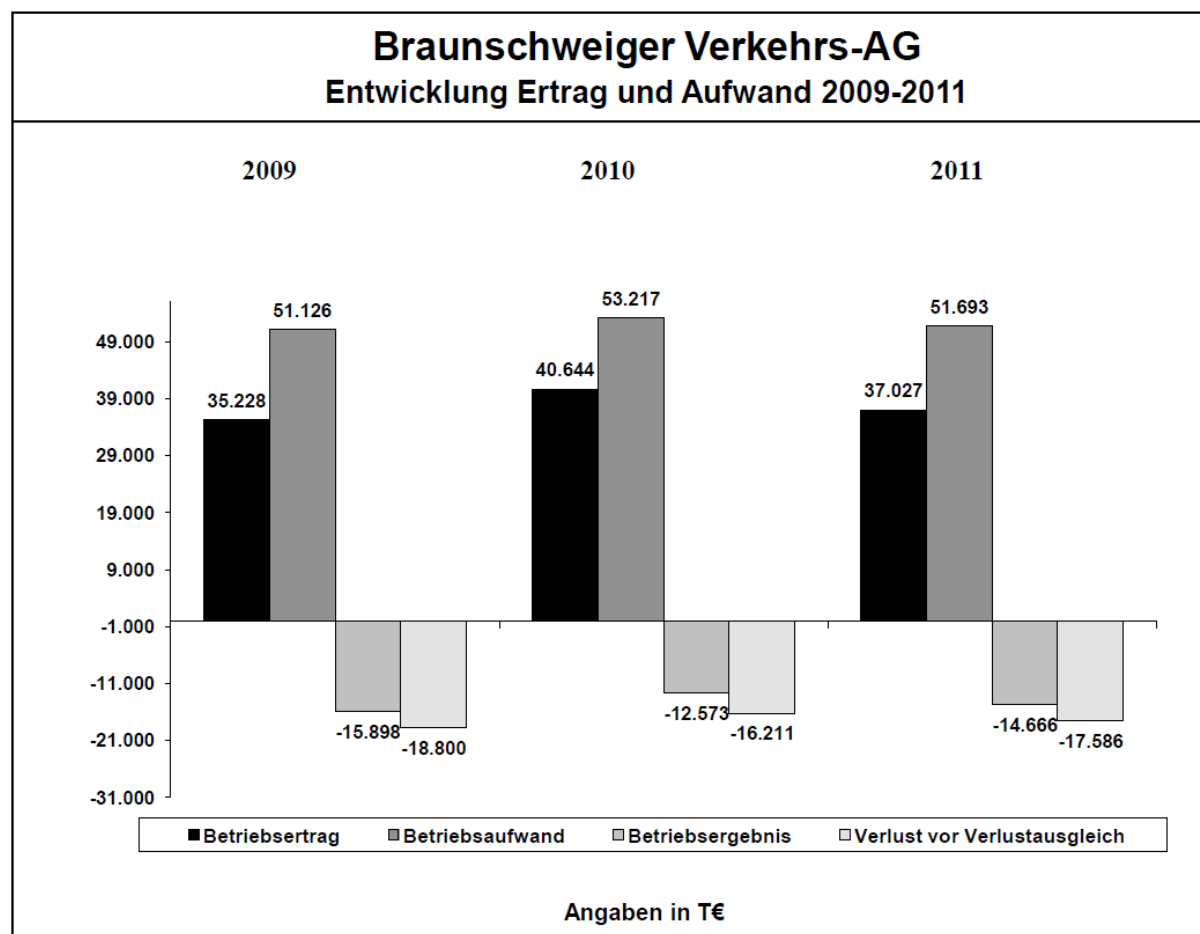
Zur Finanzierung der geplanten Investitionen im Gesamtumfang von 30.891 T€ ist neben dem Erhalt von Fördermitteln die Aufnahme von Fremdmitteln in Höhe von 15.700 T€ vorgesehen.

Bilanzdaten der Braunschweiger Verkehrs-AG

	2011		2010		2009	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	107	0,1	108	0,1	91	0,1
Sachanlagen	93.369	84,2	89.068	84,5	96.573	86,3
Finanzanlagen	1.266	1,1	1.286	1,2	1.343	1,2
Langfristig gebundenes Vermögen	94.742	85,5	90.462	85,8	98.007	87,5
Vorräte	1.693	1,5	1.691	1,6	1.943	1,7
Forderungen	12.825	11,6	12.208	11,6	5.652	5,0
Liquide Mittel	1.611	1,5	1.076	1,0	6365	5,7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	16.129	14,5	14.975	14,2	13.960	12,5
Bilanzsumme	110.871	100,0	105.437	100,0	111.967	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	19.578	17,7	19.578	18,6	19.578	17,5
Rückstellungen	10.749	9,7	11.667	11,1	10.702	9,6
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	62.499	56,4	60.221	57,1	60.271	53,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	18.045	16,3	13.971	13,3	21.416	19,1
Bilanzsumme	110.871	100,0	105.437	100,0	111.967	100,0



	2011 T€	Veränderung T€	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse	35.078	330	34.748	32.802
Sonstige betriebliche Erträge	1.949	-3.947	5.896	2.426
Betriebserträge	37.027	-3.617	40.644	35.228
Materialaufwand	17.233	-1.522	18.755	18.739
Personalaufwand	23.930	1.926	22.004	21.357
Abschreibungen	7.828	-1.457	9.285	7.693
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.702	-471	3.173	3.337
Betriebsaufwand	51.693	-1.524	53.217	51.126
Betriebsergebnis	-14.666	-2.093	-12.573	-15.898
Finanzergebnis	-2.839	349	-3.188	-2.785
Unternehmensergebnis	-17.505	-1.744	-15.761	-18.683
Außerordentliches Ergebnis	-18	362	-380	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	0	3	3
Sonstige Steuern	60	-7	67	114
Erträge aus Verlustübernahme (entspricht der Höhe des Jahresverlustes)	17.586	1.375	16.211	18.800
Jahresergebnis nach Verlustübernahme	0	0	0	0



Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsleistungen mit Bussen und Bahnen, Planung und Bau von Bahn- und Betriebsanlagen sowie die Erbringung von Werkstattleistungen.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 26.000 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG).

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat ist nicht konstituiert.

Geschäftsführung

Andreas Ruhe	
--------------	--

Wichtige Verträge

Mit der SBBG als Obergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsverlauf

Die Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG) wies für 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.044 € aus, der entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in voller Höhe an die SBBG abgeführt wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Auch in Zukunft wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Die Gesellschaft hat zurzeit ihre aktive Geschäftstätigkeit eingestellt und beschäftigt kein eigenes Personal. Auf Grund dessen wurde zuletzt die Aufstellung, Feststellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses nicht mehr nach dem für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des 3. Buches des HGB vorgenommen.

Kraftverkehr Mundstock GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist in erster Linie die Durchführung von Auftragsverkehren auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs. Dazu stellt die Gesellschaft insbesondere der Braunschweiger Verkehrs-AG Fahrer und Fahrzeuge zur Verfügung, die im Linienverkehr eingesetzt werden. Basierend auf der geschlossenen Anwendungsvereinbarung verringert sich die Anmietquote von Fahrleistungen bei der KVM. Ab dem 1. Januar 2013 werden rd. 30 Fahrkräfte von der KVM auf die Verkehrs-AG übergehen.

Neben diesen Auftragsverkehren betreibt die Gesellschaft eigene Linien und vermietet Fahrzeuge an Tochterunternehmen.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 312.000 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG).

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: November 2012

Name	Funktion
Carsten Müller	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Manfred Pesditschek	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Joachim Roth	Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig
Kurt Schrader	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Manfred Dobberphul	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Gerald Heere	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Georg Hohmann	
---------------	--

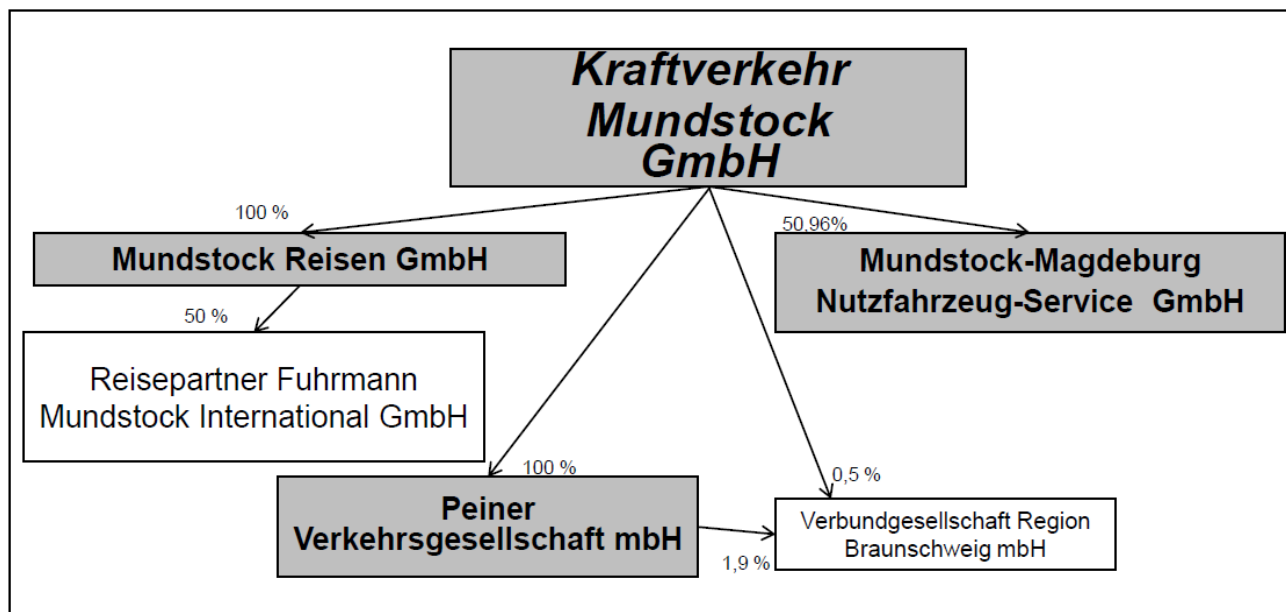
Wichtige Verträge

Es besteht ein gewerbe- und körperschaftsteuerliches Organschaftsverhältnis zur Obergesellschaft SBBG. Zwischen der SBBG als Obergesellschaft und der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM) besteht außerdem ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Daneben besteht ein Ergebnis- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der KVM als Obergesellschaft und der Mundstock Reisen GmbH.

Der bisher bestehende Ergebnis- und Gewinnabführungsvertrag mit der Mundstock-Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH wurde nach Veräußerung eines 49,04 %-igen Geschäftsanteils im Jahr 2012 gekündigt. Die Ausschüttung der MMN erfolgt künftig erst nach Feststellung des jeweiligen Jahresabschlusses und somit um ein Jahr zeitversetzt gegenüber der bisherigen Regelung.

Ferner hat die Gesellschaft mit der Braunschweiger Verkehrs-AG (BSVAG) einen Vertrag abgeschlossen, auf dessen Grundlage der BSVAG Fahrer und Fahrzeuge für den Linienverkehr zur Verfügung gestellt werden (s.o.).

Struktur der Unternehmensgruppe Mundstock (Stand: November 2012)



Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft Beschäftigte in 2011 durchschnittlich 166 Mitarbeiter (Vorjahr: 196). Die Mitarbeiterzahl reduzierte sich hauptsächlich durch die erfolgte Überführung von Fahrpersonal zur BSVAG auf Grundlage der oben genannten Anwendungsvereinbarung sowie durch geringere Neueinstellungen. In der ‚Unternehmensgruppe‘ Mundstock (also einschließlich der Tochtergesellschaften, s.o.) hatte die Gesellschaft in 2011 im Durchschnitt 249 Mitarbeiter (Vorjahr: 273).

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2011 erzielte die KVM einen Jahresüberschuss von 211 T€, der gemäß dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die SBBG als Obergesellschaft abgeführt wurde. Im Ergebnis 2011 sind Erträge aus den bisherigen Ergebnisabführungsverträgen von insgesamt 34 T€ enthalten, hierbei entfällt ein Verlustausgleich von 32 T€ auf die Mundstock Reisen GmbH und eine Ergebnisabführung in Höhe von 66 T€ auf die Mundstock Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH.

Die positive Ergebnisentwicklung der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (158 T€), mit der kein Ergebnisabführungsvertrag besteht, wird im Wesentlichen durch die Zahlung eines Ausgleichsbetrages im Rahmen der sog. „Notmaßnahme“ gemäß EU-VO 1370/2007 durch den Landkreis Peine bestimmt.

Die KVM ist von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da sie selbst und ihre Töchter in den Konzernabschluss der Obergesellschaft SBBG einbezogen sind (§ 291 HGB).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

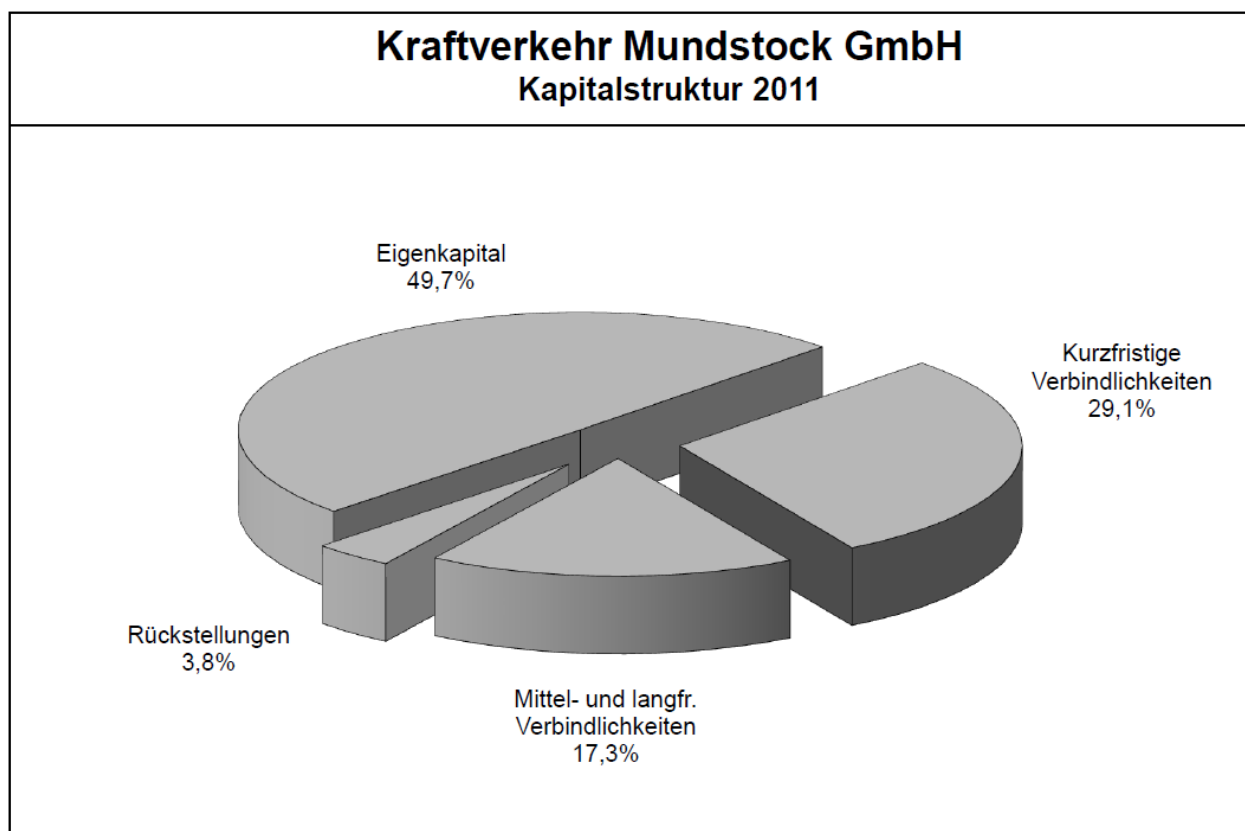
Die wirtschaftliche Situation und Entwicklung der Gesellschaft wird überwiegend durch den Umfang der Leistungen für die BSVAG sowie die bei der Abrechnung der Leistungen vereinbarten Modalitäten bestimmt. Des Weiteren bestehen Risiken aufgrund der schwer zu kalkulierenden Energiekostenentwicklung und im Reisebereich aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage.

Bei weiterhin unveränderten Rahmenbedingungen und Fortsetzung eines straffen Kostenmanagements wird für 2012 ein Jahresüberschuss in Höhe von 135 T€ geplant. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Tochtergesellschaften ergibt sich ein Überschuss von 195 T€. Voraussichtlich wird das Gesamtergebnis mit Beteiligungen um 12 T€ geringer ausfallen.

Bilanzdaten der Kraftverkehr Mundstock GmbH

Jahresabschluss nur der GmbH, ein Konzernabschluss wird nicht aufgestellt (s.o.).

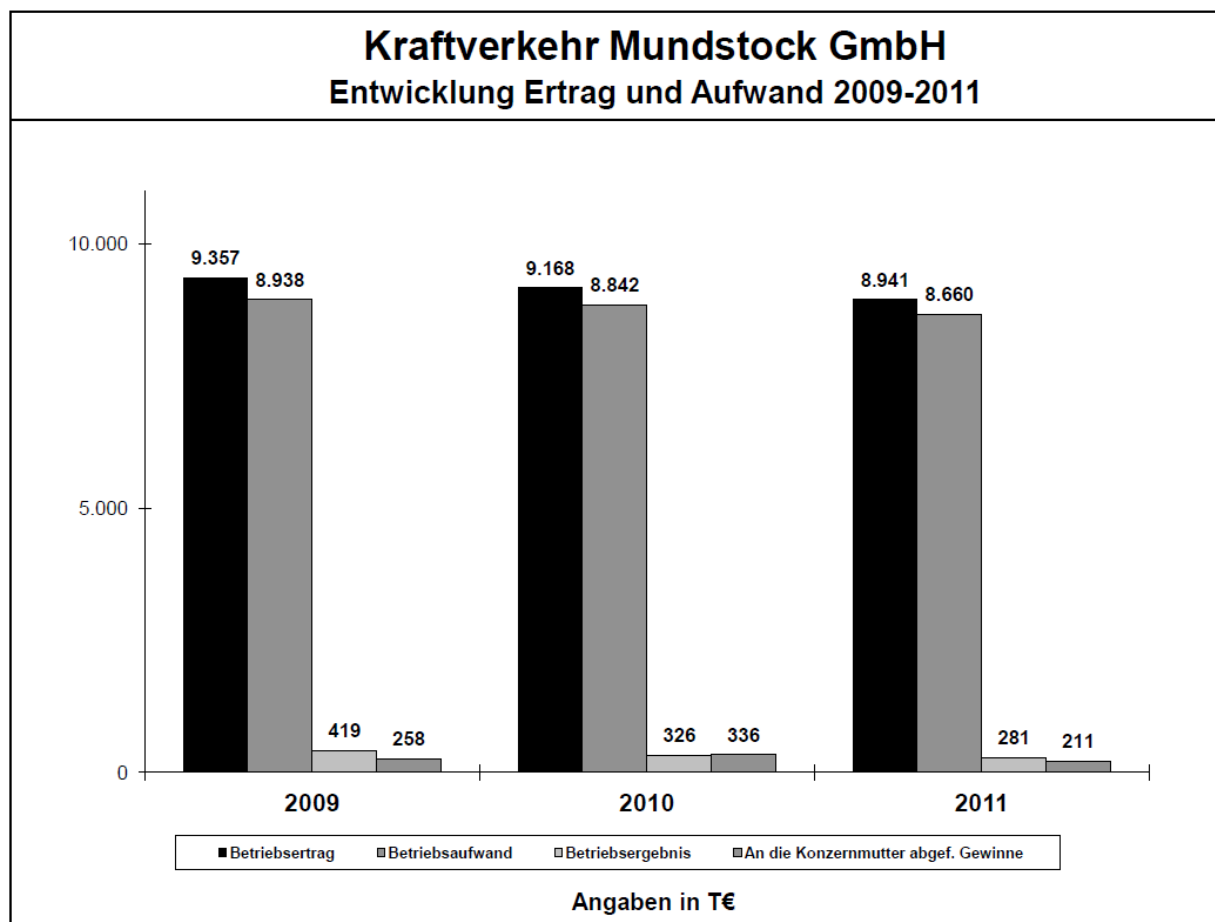
	2011		2010		2009	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachanlagen	2.890	37,1	3.041	38,7	3.412	38,3
Finanzanlagen	3.001	38,5	3.001	38,2	3.031	34,0
Langfristig gebundenes Vermögen	5.892	75,6	6.042	76,9	6.443	72,4
Vorräte	83	1,1	112	1,4	90	1,0
Forderungen	1.585	20,3	1.550	19,7	1.745	19,6
Liquide Mittel	230	3,0	149	1,9	627	7,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.898	24,4	1.811	23,1	2.462	27,6
Bilanzsumme	7.790	100,0	7.853	100,0	8.905	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	3.872	49,7	3.872	49,3	3.872	43,5
Rückstellungen	298	3,8	301	3,8	334	3,8
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	1.350	17,3	1.450	18,5	1.550	17,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.270	29,1	2.230	28,4	3.149	35,4
Bilanzsumme	7.790	100,0	7.853	100,0	8.905	100,0



GuV-Daten der Kraftverkehr Mundstock GmbH

Jahresabschluss nur der GmbH, ein Konzernabschluss wird nicht aufgestellt (s.o.).

	2011 T€	Veränderung T€	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse	8.170	-262	8.432	8.556
Sonstige betriebliche Erträge	771	35	736	801
Betriebserträge	8.941	-227	9.168	9.357
Materialaufwand	1.887	321	1.566	1.385
Personalaufwand	5.869	-393	6.262	6.473
Abschreibungen	403	3	400	410
Sonstige betriebliche Aufwendungen	501	-113	614	670
Betriebsaufwand	8.660	-182	8.842	8.938
Betriebsergebnis	281	-45	326	419
Finanzergebnis	-54	-93	39	-146
Unternehmensergebnis	227	-138	365	273
Außerordentliches Ergebnis	0	14	-14	0
Steuern	16	1	15	15
Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	211	-125	336	258
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0



Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung der Stadthalle Braunschweig und der im September 2000 eröffneten Volkswagen-Halle, sowie seit 2006 auch des Eintracht-Stadions.

Beide Hallen werden von der Gesellschaft an Dritte für Veranstaltungen, Kongresse und Ähnliches vermietet. Der Abschluss von Mietverträgen kommt durch Initiative der Gesellschaft und durch Veranstaltungsagenturen zustande. Zudem erfolgt eine Kooperation mit der Braunschweig Stadtmarketing GmbH.

Auch das Eintracht-Stadion wird seitens der Gesellschaft an Dritte für Veranstaltungen, vor allem Sportveranstaltungen, vermietet.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	1.350	5,1923
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	24.650	94,8077
	26.000	100

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2012

ame	Funktion
Manfred Pesditschek	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Klaus Wendroth	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Hennig Brandes	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Anke Kaphammel	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Frank Flake	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Tanja Pantazis	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Andrea Stahl	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Klaus Krauth	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Ulrich Stegemann	Stadtrat der Stadt Braunschweig

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Stephan Lemke	
---------------	--

Wichtige Verträge

Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Ab dem 1. August 2012 ist die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse zwecks Bereitstellung und Betrieb von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen in der Stadt Braunschweig seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut worden. Die Betrauung ist notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen.

Betriebsteil Stadthalle

Zum 1. Januar 2008 wurde zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft ein neuer Pachtvertrag über Grundstück und Gebäude der Stadthalle abgeschlossen. Hiernach hat die Gesellschaft einen jährlichen Pachtzins zzgl. Umsatzsteuer an die Stadt zu entrichten. Daneben besteht ein Pachtvertrag für die Stadthal-
len-Gastronomie.

Zum 1. Januar 2013 wurde zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft ein Pachtvertrag über die Straße „An der Stadthalle“ und das Parkdeck an der Stadthalle im Hinblick auf die Umsetzung des Parkraum-
bewirtschaftungskonzeptes abgeschlossen.

Betriebsteil VW-Halle

Zwischen der Gesellschaft und der 'Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig' als Eigentümerin der VW-
Halle ist ein Pachtvertrag über die VW-Halle geschlossen worden.

Mit einer Gastronomiegesellschaft besteht ein Pachtvertrag bezüglich der Gastronomie in der VW-Halle.

Betriebsteil Eintracht-Stadion

Zwischen der Gesellschaft und der Stadt Braunschweig als Eigentümerin des Stadions wurde ein Vertrag zur
Regelung der Nutzung und Bewirtschaftung des Stadions abgeschlossen. Daneben bestehen Nutzungsver-
träge, vor allem mit dem Hauptnutzer, der Eintracht Braunschweig GmbH & Co. KGaA. Dieser Vertrag wurde
in 2011 vor dem Hintergrund des Stadionausbau vorzeitig mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2022 neu ge-
schlossen.

Das Eintracht-Stadion wird nach dem Ausbau der Westtribüne über rd. 24.400 Zuschauerplätze, ein Fußball-
spielfeld mit einer Größe von 105 x 68 m, eine achtbahnige Laufbahn und Leichtathletikeinrichtungen sowie
zwei Video-Matrixtafeln verfügen. Es wird hauptsächlich von Fußballern (BTSV Eintracht Braunschweig),
Footballern („Braunschweig Lions“), Leichtathleten, Schulen sowie als Veranstaltungsort für Konzerte u. Ä.
genutzt.

Geschäftsverlauf

Betriebsteil Stadthalle

Die Gesamtanzahl der Veranstaltungen in der Stadthalle im Jahr 2011 hat sich im Vergleich zum Vorjahr
geringfügig um 30 auf 849 Veranstaltungen verringert. Die Besucherzahlen haben mit 234.212 ebenfalls nicht
ganz das Ergebnis der Vorjahres (236.095) erreicht.

Nach Abschluss der Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten im Rahmen des „Projekts 2009“ kann die lang-
fristige und zukunftsorientierte Wettbewerbsfähigkeit der Stadthalle als Veranstaltungsort gewährleistet wer-
den. Neben einer optischen und architektonischen Aufwertung erfolgte eine Modernisierung der Veranstal-
tungstechnik und der funktionalen Ausstattung sowie eine Sanierung der haustechnischen Anlagen.

Der Betriebsteil Stadthalle wies für das Geschäftsjahr 2011 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.324 T€
aus, der anteilig von den Gesellschaftern getragen wird.

Betriebsteil VW-Halle

Insgesamt wurden im Jahr 2011 126 (Vorjahr 104) Veranstaltungen mit rund 316.163 (Vorjahr 260.150) Besu-
chern durchgeführt. Im Bereich der kulturellen Veranstaltungen hat die Veranstaltungsreihe „Klasse Wir sin-
gen“ allein mit 12 Veranstaltungen und ca. 95.000 Besuchern und Mitwirkenden zu dem guten Ergebnis bei-
getragen.

Im Betriebsteil Volkswagen Halle ergibt sich ein Verlust von 1.221 T€, der um 62 T€ geringfügig unter dem Planansatz 2011 liegt und von den Gesellschaftern ausgeglichen wurde.

Betriebsteil Eintracht-Stadion

Die Stadt Braunschweig hat über den 30. Juni 2011 hinaus für weitere zwei Jahre die Namensrechte für das „Stadion an der Hamburger Straße“ auf die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH bis zum 30. Juni 2013 übertragen. Mittels eines Sponsorenvertrages zur Vermarktung der Namensrechte wurde das Benennungsrecht an eine Sponsorengemeinschaft veräußert. Durch den Aufstieg der Eintracht in die 2. Bundesliga erhält die Stadthallen GmbH hierfür einen jährlichen Betrag von netto 300 T€ (bisher: netto 200 T€). Auf Wunsch der Sponsoren wird der Name „Eintracht-Stadion“ für die Dauer der Vertragslaufzeit beibehalten. Eine Anschlussvereinbarung über den 30. Juni 2013 hinaus ist noch zu treffen.

Im Jahr 2011 wurden im Eintracht-Stadion 67 Veranstaltungen (Vorjahr:54) mit 393.888 Besuchern (Vorjahr: 317.056) durchgeführt, hiervon 53 sportliche Veranstaltungen. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um die Heimspiele des BTSV Eintracht Braunschweig sowie der „Braunschweig Lions“ (American Football).

Für den Betriebsteil Eintracht-Stadion wurde im Wirtschaftsjahr 2011 ein Fehlbetrag von 906 T€ ausgewiesen, der von den Gesellschaftern übernommen wurde.

Gesamtergebnis

Das Jahresergebnis der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH weist für 2011 einen Jahresfehlbetrag von 3.451 T€ (Vorjahr: 3.492 T€) aus. Hiervon wurden 492 T€ durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage für die erfolgten Sanierungen im Rahmen des „Projekts 2009“ausgeglichen. Der verbleibende Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.451 T€ (Vorjahr: 3.492 T€) wurde von den Gesellschaftern gezahlt.

Besondere Kennzahlen

Betriebsteil Stadthalle - Großer Saal und Congress Saal

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2011				2010			
	Veranstaltungen		Besucher		Veranstaltungen		Besucher	
	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal
Kulturelle Veranstaltungen	87	17	115.421	4.490	82	17	105.594	6.307
Gesellschaftl. Veranstaltungen	31	12	33.766	2.915	32	9	38.087	2.557
Tagungen, Kongresse	33	53	22.798	11.031	38	49	29.087	9.807
Ausstellungen	4	14	12.311	11.969	4	15	12.298	12.420
Sonstiges	46	19	0	0	54	15	0	0
	201	115	184.296	30.405	210	105	185.066	31.091
Gesamt	<u>316</u>		<u>214.701</u>		<u>315</u>		<u>216.157</u>	

Betriebsteil Stadthalle - Vortragssaal und Konferenzräume

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2011				2010			
	Veranstaltungen		Besucher		Veranstaltungen		Besucher	
	Vortragssaal	Konferenzräume	Vortragssaal	Konferenzräume	Vortragssaal	Konferenzräume	Vortragssaal	Konferenzräume
Kulturelle Veranstaltungen	0	1	0	35	0	1	0	25
Gesellschaftl. Veranstaltungen	6	191	396	5.799	3	203	297	6.546
Tagungen, Kongresse	56	272	3.243	9.808	63	286	3.403	9.477
Ausstellungen	0	1	0	230	0	6	0	190
Sonstiges	5	1	0	0	3	0	0	0
	67	466	3.639	15.872	69	496	3.700	16.238
Gesamt	<u>533</u>		<u>19.511</u>		<u>565</u>		<u>19.938</u>	

Betriebsteil Stadthalle – Gesamt

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2011		2010	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	105	119.946	100	111.926
Gesellschaftl. Veranstaltungen	240	42.876	247	47.487
Tagungen, Kongresse	414	46.880	436	51.774
Ausstellungen	19	24.510	25	24.908
Sonstiges	71	0	72	0
Gesamt	<u>849</u>	<u>234.212</u>	<u>880</u>	<u>236.095</u>

Betriebsteil Volkswagen-Halle – "Arena"

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2011		2010	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen Gesellschaftliche Veranstaltungen	21	139.217	18	79.920
Tagungen, Kongresse	4	5.050	1	4.200
Sportliche Veranstaltungen Ausstellungen	8	26.590	8	23.976
	39	131.977	37	134.686
	1	3.655	8	8.078
Summe	73	306.489	72	250.860
Sonstiges (Training, Proben etc)	86	1.100	77	1.833
Gesamt	159	307.589	149	252.693

Betriebsteil Volkswagen-Halle – Foyer/Restaurant

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2011		2010	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen Gesellschaftliche Veranstaltungen	0	0	0	0
Tagungen, Kongresse	8	1.452	3	860
Sportliche Veranstaltungen Ausstellungen	41	1.552	25	2.273
	0	0	0	0
	4	6.670	4	6.157
Summe	53	9.674	32	9.290
Sonstiges (Training, Proben etc)	2	0	4	50
Gesamt	55	9.674	36	9.340

Betriebsteil Eintracht-Stadion

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2011		2010	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	0	0	0	0
Sportliche Veranstaltungen Sonstige Veranstaltungen	49	471.032	53	367.718
	3	3.510	4	26.170
Summe	52	474.542	57	393.888
Sonstiges (Training, Proben etc)	0	0	10	0
Gesamt	52	474.542	67	393.888

Anzahl der Arbeitnehmer

In 2011 waren bei der Gesellschaft durchschnittlich 39 Mitarbeiter (davon 6 Halbtagsstellen) beschäftigt (Vorjahr: 38 bzw. 7).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Wesentliche Änderungen ergeben sich im Eintracht-Stadion. Nach dem Ausbau der Nordkurve und verschiedenen Modernisierungsarbeiten (rd. 7,6 Mio. €) wurde vom Rat der Stadt am 22. Februar 2011 basierend auf dem positiven Ergebnis (60,3 % der abgegebenen Stimmen) der am 6. Februar 2011 stattgefundenen Bürgerbefragung den Umbau der Westtribüne des Eintracht-Stadions im Umfang von 14,5 Mio. € (netto) beschlossen. Der Umbau erfolgt auf der Grundlage des Entwurfs des Architekturbüros Schulitz (Sieger des Wettbewerbs 2006).

Am 13. Dezember 2011 wurde vom Rat der Stadt eine Erweiterung des Bauprogramms, das auf Wünschen des Hauptnutzers Eintracht Braunschweig beruhte, beschlossen. Die Mehrkosten von 439.600 € werden vom Verein über eine entsprechend höhere Stadionpacht finanziert.

Seit dem 1. März 2012 nimmt der FB 65 – Hochbau und Gebäudemanagement – die Bauherrenfunktion für die städtische Hochbaumaßnahme wahr. Die Projektleitung mit den delegierbaren Bauherrenaufgaben wurde der Firma Assmann Beraten+Planen GmbH übertragen. Der voraussichtliche Mittelbedarf für den Ausbau der Westtribüne beträgt nach aktueller Prognose insgesamt rd. 16,5 Mio. €

Das wirtschaftliche Ergebnis des Eintracht-Stadions wird auch weiterhin insbesondere durch die sportlichen Erfolge der Eintracht in der 2. Bundesliga und der Braunschweig Lions bestimmt.

Basierend auf dem Beschluss des Präsidiums der European Athletics Association vom 3. November 2012 wird die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH die Europäischen Mannschaftsmeisterschaften Leichtathletik 2014 (European Team Championchips - ETCH) im Juni 2014 im Eintracht-Stadion ausrichten.

Weiterhin wird im Jahr 2013 nach erfolgter Entwidmung der Straße „An der Stadthalle“ sowie nach Übertragung des Parkdecks auf die Gesellschaft die Umsetzung eines Parkraumbewirtschaftungskonzepts an der Stadthalle erfolgen.

Im Rahmen der Kooperation mit der Stadtmarketing GmbH zur Stärkung des Tagungs- und Kongressstandortes Braunschweig soll die Entwicklung eines sogenannten Convention Bureaus Braunschweig (CBBS) fortgesetzt werden.

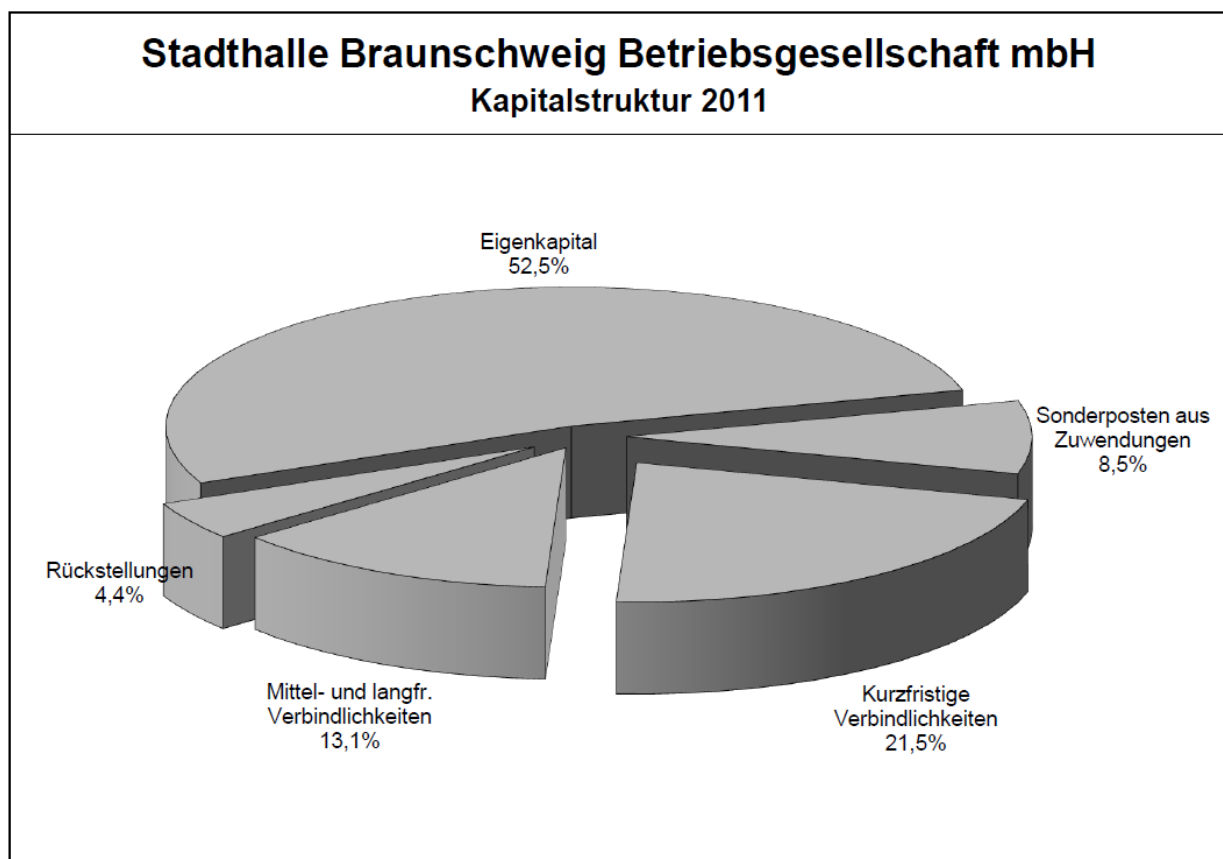
Darüber hinaus wurde die Geschäftsführung in 2011 mit der Durchführung der Projektplanung für die Realisierung eines Hotels am Standort Leonhardplatz beauftragt, um in unmittelbarer räumlicher Nähe zur Stadthalle das bestehende Hotelangebot sinnvoll zu ergänzen. Ziel ist die Ansiedlung eines Kongresshotels der 3-Sterne oder 3-Sterne Superior Kategorie. Mit der Durchführung des europaweiten Ausschreibungsverfahrens wird die Nibelungen-Wohnbau GmbH beauftragt.

Für 2012 wird ein Jahresergebnis in Höhe von -3.188 T€ geplant.

Der Wirtschaftsplan 2013 der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH geht für den Betriebsteil Stadthalle von einem Jahresfehlbetrag von 1.592 T€, für den Betriebsteil VW-Halle von einem Jahresfehlbetrag von 1.314 T€ und für das Eintracht-Stadion von einem Jahresfehlbetrag von 592 T€, mithin insgesamt von einem Jahresfehlbetrag von 3.435 T€ aus, der von den Gesellschaftern auszugleichen ist.

Bilanzdaten der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

	2011		2010		2009	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	157	1,7	107	1,0	100	0,9
Sach- und Finanzanlagen	7.655	84,8	8.265	80,1	8.957	79,7
Langfristig gebundenes Vermögen	7.812	86,5	8.372	81,2	9.057	80,6
Forderungen	941	10,4	1.640	15,9	1.628	14,5
Liquide Mittel	279	3,1	301	2,9	552	4,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.220	13,5	1.941	18,8	2.180	19,4
Bilanzsumme	9.032	100,0	10.313	100,0	11.237	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	4.745	52,5	5.237	50,8	5.837	51,9
Sonderposten aus Zuwendungen	765	8,5	994	9,6	1.253	11,2
Rückstellungen	399	4,4	591	5,7	564	5,0
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	1.181	13,1	1.625	15,8	1.849	16,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.942	21,5	1.866	18,1	1.734	15,4
Bilanzsumme	9.032	100,0	10.313	100,0	11.237	100,0

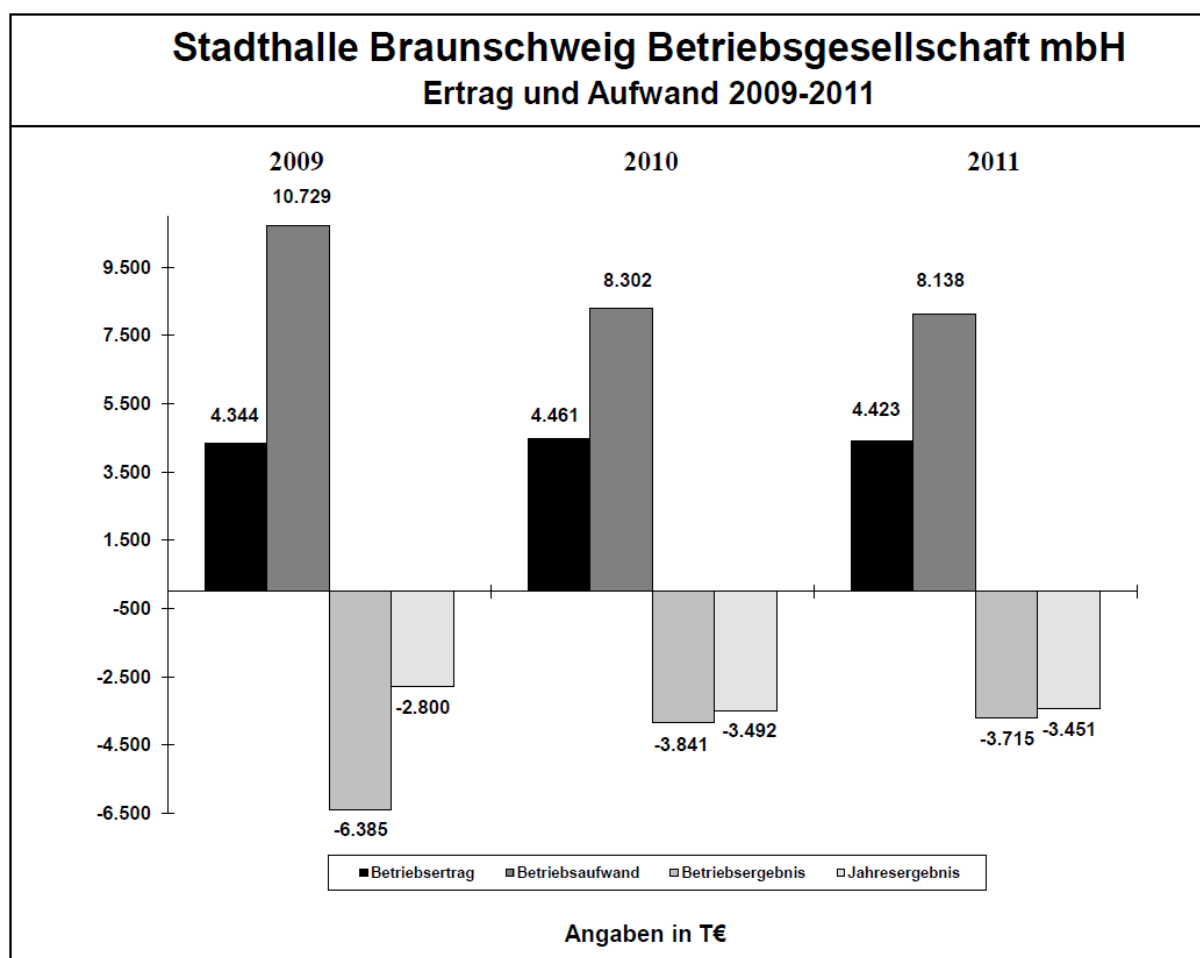


GuV-Daten der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Gesamtbetrieb

	2011 T€	Veränderung T€	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse	3.647	-145	3.792	3.835
Sonstige betriebliche Erträge	776	107	669	509
Betriebserträge	4.423	-38	4.461	4.344
Personalaufwand	1.890	121	1.769	1.725
Abschreibungen	1.259	55	1.204	1022
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.989	-340	5.329	7.982
Betriebsaufwand	8.138	-164	8.302	10.729
Betriebsergebnis	-3.715	126	-3.841	-6.385
Finanzergebnis	-88	16	-104	-2
Unternehmensergebnis	-3.803	142	-3.945	-6.387
außerordentliches Ergebnis	0	1	-1	0
Steuern	140	-6	146	-5
Entnahme aus der Kapitalrücklage	492	-108	600	3582
Jahresergebnis*	-3.451	41	-3.492	-2.800

*In den Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaft wird die Verlustübernahme der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe des Jahresfehlbetrages als "Ertrag aus Verlustübernahme" gebucht, sodass das formelle Ergebnis "0,00 €" beträgt.



Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Erstellung und der Betrieb von öffentlichen Schwimmbädern und medizinischen Bädern und anderer dem Sport, der Erholung oder der Volksgesundheit dienender Anlagen sowie der damit verbundenen Einrichtungen. In dieser Eigenschaft betreibt die Gesellschaft Hallen- und Freibäder in Braunschweig.

Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken i. S. d. Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 1.022.600 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	52.200	5,1046
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	970.400	94,8954
	1.022.600	100

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2012

Name	Funktion, Zeitraum
Frank Graffstedt	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Klaus Wendroth	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Björn Hinrichs	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Jürgen Wendt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Kate Grigat	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Burkhard Plinke	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Ulrich Stegemann	Stadtrat der Stadt Braunschweig
Franz Matthies *	Vertreter des Stadtsportbundes
Anke Krause *	Arbeitnehmervertreterin

* Teilnahme an den Sitzungen als Gast/Sachverständiger (ohne Stimmrecht)

Geschäftsführung

Jürgen Scharna	
----------------	--

Wichtige Vereinbarungen und Verträge

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag verpflichten sich die Gesellschafter, Jahresverluste der Stadtbad GmbH bis zur Höhe von 4 Mio. € abzudecken.

Für die Bäder, die nicht im Eigentum der Gesellschaft stehen, bestehen verschiedene Überlassungs- oder Betriebsführungsverträge mit der Stadt Braunschweig.

In 1999 wurde die ‚Unterstützungskasse der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH e.V.‘ gegründet. Die Gesellschaft zahlt hier für alle nach dem 1. Januar 1997 in die Gesellschaft eingetretenen Mitarbeiter in entsprechende Rückdeckungsversicherungsverträge ein, aus denen zukünftig für diese Mitarbeiter im Falle der Erwerbsunfähigkeit, Berufsunfähigkeit, bei Sterbefällen und im Altersruhestand die zugesagte finanzielle Unterstützung geleistet wird.

Die Stadtbad GmbH zählte zu den Gesellschaften, bei denen bezüglich der Finanzierung eine öffentlich-rechtliche Betrauung grundsätzlich in Erwägung gezogen wurde, um die Vorgaben des europäischen Beihilfe-rechts einzuhalten. Nach eingehender Prüfung der Sach- und Rechtslage wurde jedoch festgestellt, dass eine Betrauung nicht zwingend notwendig ist, da die Leistungen der Gesellschaft auch nach der Fertigstellung des Neubaus des Freizeit- und Erlebnisbades keine besondere Relevanz für den europäischen Wettbewerb besitzen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2011 waren bei der Stadtbad Sport und Freizeit GmbH durchschnittlich 121 Mitarbeiter (Vorjahr: 121) beschäftigt (inkl. 16 Auszubildende).

Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr 2011 hielt die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH für die Öffentlichkeit folgende Einrichtungen – teilweise durch Dritte betrieben – vor:

- 5 Hallenbäder
- 3 Sommerbäder
- 5 Saunen
- 3 Medizinische Bäder/Physikalische Therapieeinrichtungen
- 1 Gymnastikraum
- 1 Gemeinschaftseinrichtung („Treffpunkt im Sportbad“)

Ferner verpachtet oder vermietet die Gesellschaft in ihren Objekten und Räumlichkeiten:

- 1 Rehasentrum
- 3 Gaststätten
- 1 Friseursalon
- 2 Kioske

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2011 der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH wies vor Verlustübernahme durch die Gesellschafterinnen einen Jahresfehlbetrag von 5.321 T€ aus. Das im Wirtschaftsplan 2011 vorgesehene Budget von 5.558 T€ wurde damit um rd. 237 T€ unterschritten. Hiervon wurden von den Gesellschafterinnen 4 Mio. € aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelung (s.O.) ausgeglichen und der verbleibende Fehlbetrag im Rahmen des Jahresabschlussverfahrens.

Besondere Kennzahlen

Umsatzerlöse und Besucherstatistik	2011		2010	
	in T€	Nutzer	in T€	Nutzer
Hallenbäder	1.363	588.370	1.373	592.728
Sommerbäder	177	84.198	296	141.968
Andere Bäder und Leistungen *	412	48.809	413	49.910
Sonstige Umsätze **	396	72.988	433	80.427
Umsatzerlöse, Gesamtfrequenzierung	2.348	794.365	2.515	865.033

* Medizinische Abteilung, Dampf- und Saunabäder

** Gymnastik- und Krafträume, Solarien (nur in 2009)

In der ‚Gesamtfrequenzierung‘ enthalten sind 64.975 Teilnehmer der ‚Aquateam‘- und Schwimmkurse (2010: 71.531). Da diese auch als Besucher der Hallenbäder gezählt werden, ergibt sich bereinigt – um eine Doppelzählung zu vermeiden - für 2011 eine **Gesamtbesucherzahl von 729.390** (2010: 793.502).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH wurde im Jahre 1932 im Zusammenhang mit der Planung und dem Bau des Hallenbades im Bürgerpark gegründet. Während des Bestehens der Gesellschaft wurde das Angebot an Dienstleistungen ständig vergrößert und verbessert; u. a. durch den Bau bzw. Umbau

der Bezirkshallenbäder (Nordbad und Heidbergbad),
des Badezentrums Gliesmarode,
des Sportbades Heidberg,
der Sauna im Sportbad Heidberg und
des BürgerBadeParks.

Zu Beginn des Jahres 1996 hat der Rat der Stadt Braunschweig die „Bestandsanalyse und Konzeption für den künftigen Bau und Betrieb der Braunschweiger Bäder“ (Bäderkonzeption) verabschiedet. Bei der Aufstellung der Bäderkonzeption war zu berücksichtigen, dass die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH in den Folgejahren Beiträge zur Haushaltskonsolidierung erwirtschaften sollte.

Die Bäderkonzeption wurde im Zusammenhang mit den Vorgaben der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen bis 2005 dahingehend modifiziert, dass der Bau eines neuen Freizeit- und Erlebnisbad bei gleichzeitiger Schließung von alten Standorten erfolgen soll. Der Rat der Stadt Braunschweig hat am 29. September 2004 einen entsprechenden Grundsatzbeschluss gefasst.

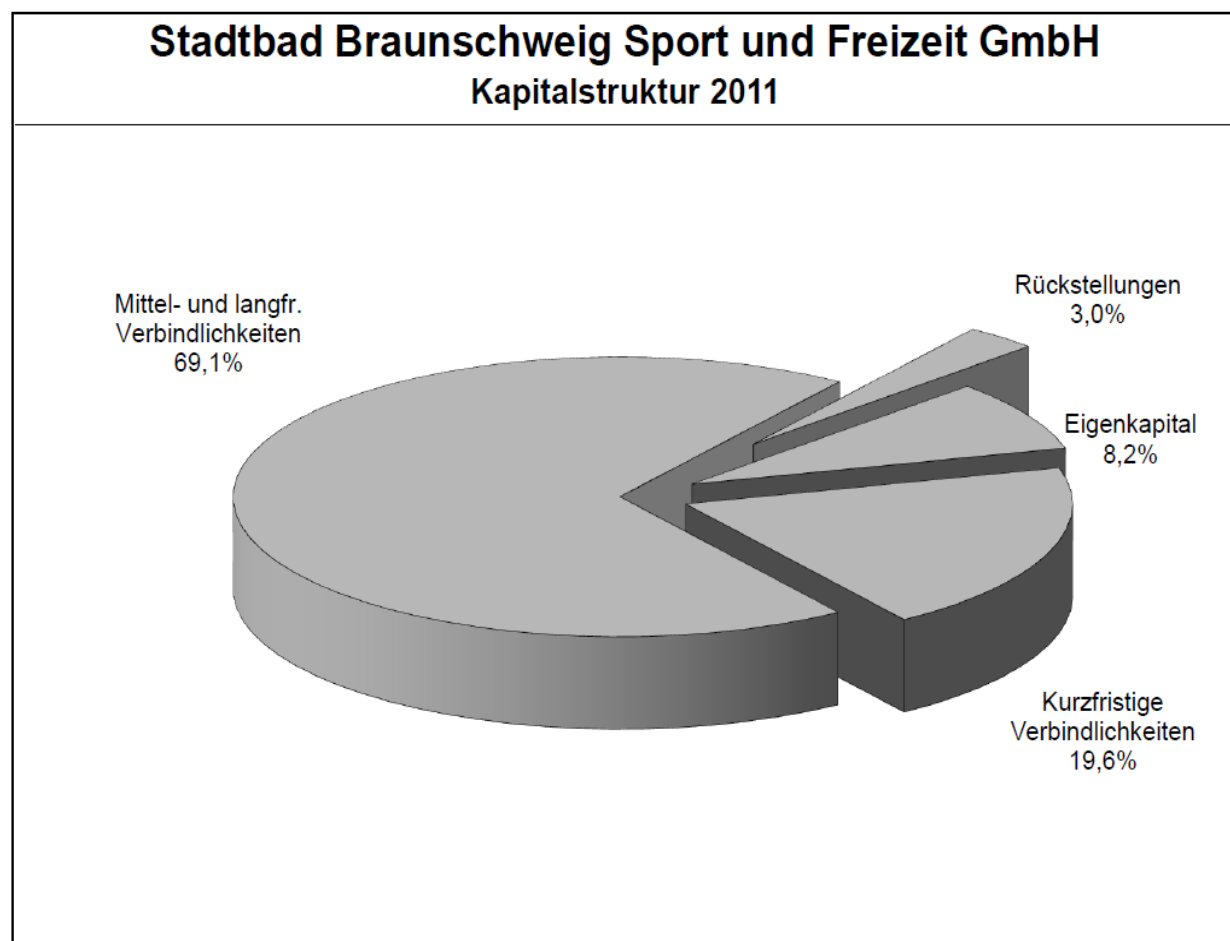
Am 27. Februar 2007 hat der Rat der Stadt Braunschweig mit großer Mehrheit beschlossen, an der Hamburger Straße nördlich des Schützenplatzes ein neues Freizeit- und Erlebnisbad zu bauen.

Nach den Entwürfen der Braunschweiger Architekten KSP Engel und Zimmermann entsteht auf einem Areal von rund 30.000 qm an der Hamburger Straße das neue Bad u. a. mit attraktiver Saunalandschaft. Bauherrin ist die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH. Die Gesamtbaukosten für das Bad werden demnach rd. 28,4 Mio. €, zuzüglich rd. 3,7 Mio. € für den Grunderwerb betragen. Mit dem Bau des Freizeit- und Erlebnisbades wurde Ende August 2011 begonnen, eine Inbetriebnahme soll in der 2. Jahreshälfte 2013 erfolgen.

Für die Wirtschaftsjahre 2012 und 2013 geht die Gesellschaft in ihren Wirtschaftsplänen jeweils von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 5.632 T€ bzw. rd. 5.942 T€ aus. In beiden Jahren bildet der Bau des neuen Freizeit- und Erlebnisbades den Investitionsschwerpunkt.

Bilanzdaten der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

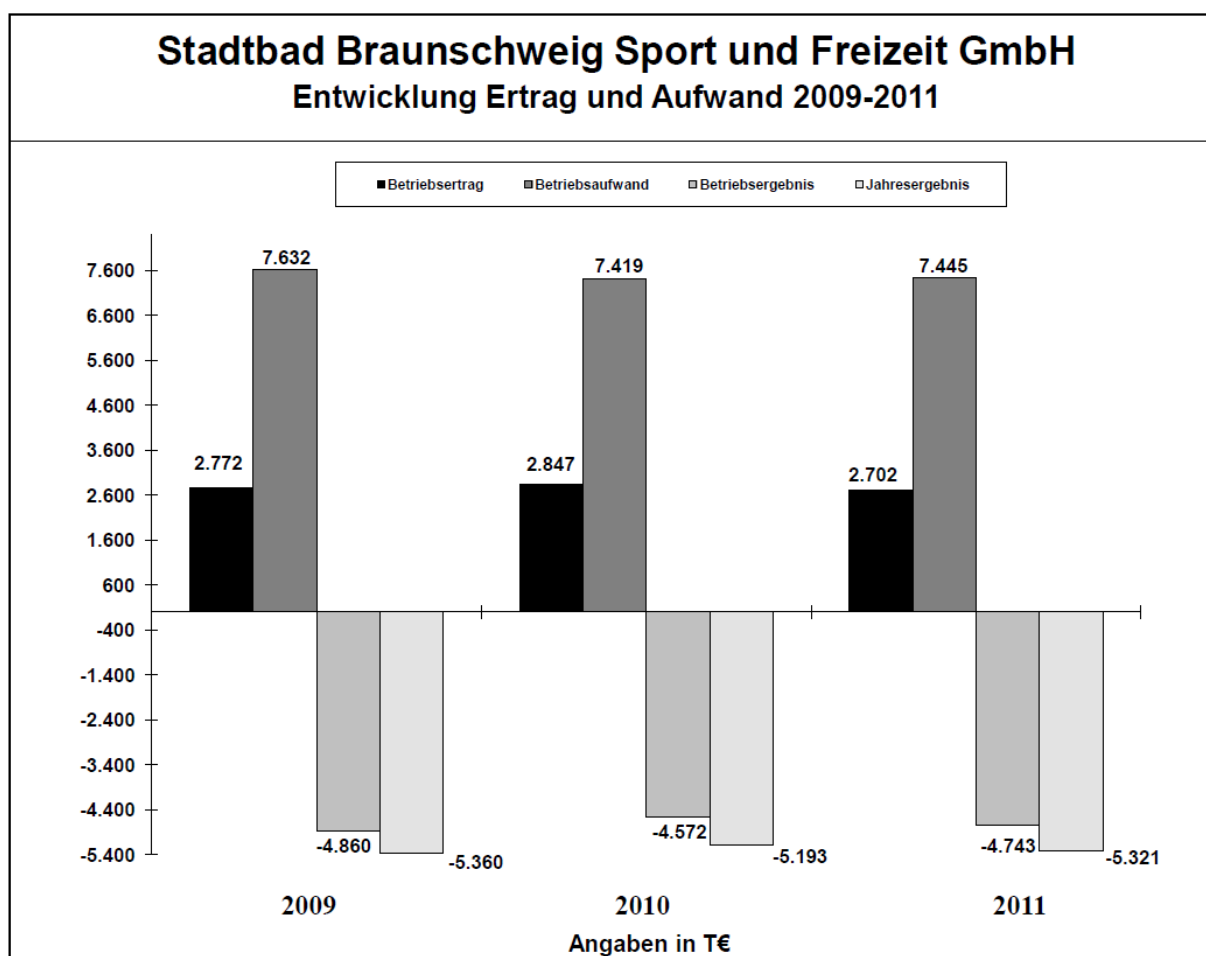
	2011		2010		2009	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	0,1	28	0,2	24	0,1
Sachanlagen	17.306	93,1	15.943	94,5	15.792	85,4
Langfristig gebundenes Vermögen	17.322	93,2	15.971	94,6	15.816	85,5
Vorräte	31	0,2	30	0,2	29	0,2
Forderungen	538	2,9	781	4,6	2.477	13,4
Liquide Mittel	689	3,7	94	0,6	177	1,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.258	6,8	905	5,4	2.683	14,5
Bilanzsumme	18.580	100,0	16.876	100,0	18.499	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	1.524	8,2	1.524	9,0	1.524	8,2
Rückstellungen	561	3,0	528	3,1	588	3,2
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	12.847	69,1	8.732	51,7	9.762	52,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.648	19,6	6.092	36,1	6.625	35,8
Bilanzsumme	18.580	100,0	16.876	100,0	18.499	100,0



GuV-Daten der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

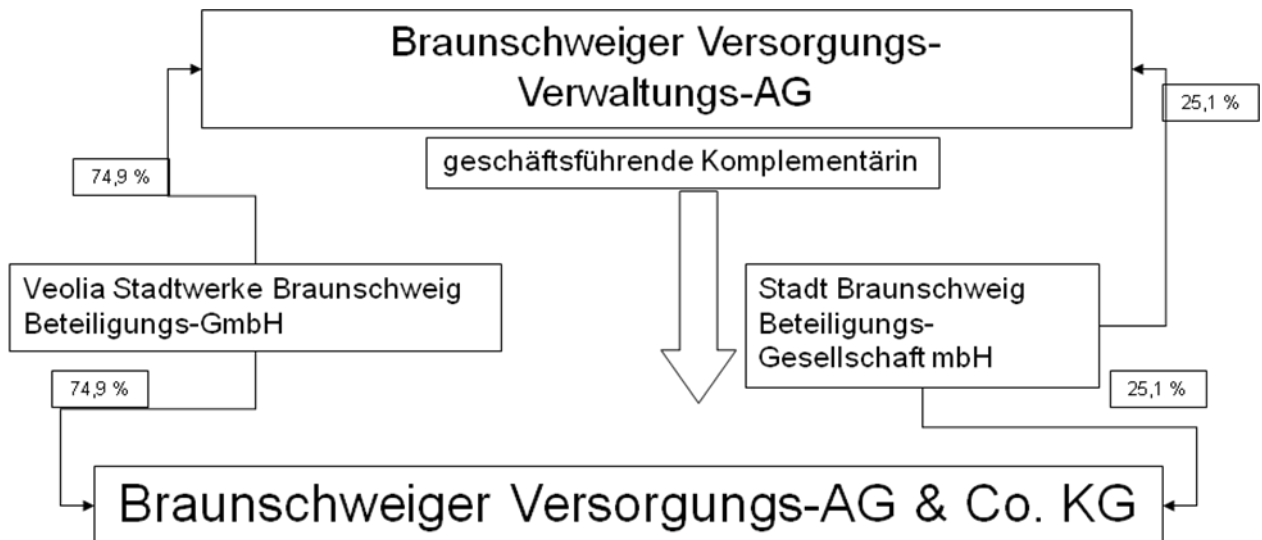
(ohne die gesellschaftsvertraglich zugesicherte Verlustübernahme i. H. v. 4 Mio. €)

	2011 T€	Veränderung T€	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse	2.348	-167	2.515	2.422
Sonstige betriebliche Erträge	354	22	332	350
Betriebserträge	2.702	-145	2.847	2.772
Materialaufwand	1.335	9	1.326	1.447
Personalaufwand	4.193	99	4.094	4.114
Abschreibungen	741	6	735	752
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.176	-88	1.264	1.319
Betriebsaufwand	7.445	26	7.419	7.632
Betriebsergebnis	-4.743	-171	-4.572	-4.860
Finanzergebnis	-575	36	-611	-495
Unternehmensergebnis	-5.318	-135	-5.183	-5.355
außerordentliches Ergebnis	0	6	-6	0
Steuern	3	-1	4	5
Jahresergebnis	-5.321	0	-5.193	-5.360



„BS|ENERGY“ fungiert als Markt- und Dachmarke („Corporate Design“) für die „**Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG**“ sowie die „**Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG**“.

Struktur



Die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG ist die geschäftsführende, persönlich haftende Gesellschafterin der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** ist die Erzeugung, der Vertrieb und die Verteilung von sowie der Handel mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie Tätigkeiten im Bereich der Telekommunikation. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten und Unternehmensverträge schließen.

Gegenstand des Unternehmens der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG.

Grundkapital

Das Grundkapital der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** beträgt 61.440.000 €.

Das Grundkapital der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** beträgt 1.600.000 €.

Gesellschafter

Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

Gesellschafter	Euro	%
Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG	Komplementärin; Keine nominellen Anteile	
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	15.421.440	25,1
Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH	46.018.560	74,9

Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	401.600	25,1
Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH	1.198.400	74,9

Organe der Gesellschaft

Organe der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** sind die Gesellschafterversammlung und die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG als Geschäftsführung (s.o.)

Organe der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Aufsichtsrat der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Stand: November 2012

Name	Funktion
Dr. Gert Hoffmann	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Phillippe Guitard	Veolia, 1. stellv. Vorsitzender
Uwe Lagosky	Arbeitnehmersvertreter, 2. stellv. Vorsitzender
Manfred Pesditschek	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Klaus Wendroth	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Etienne Petit	Veolia
Michel Cunnac	Veolia
Kai Uwe Krauel	Veolia (bis zum 21.09.2012)
Dr. Bernd Huck	Veolia
Uwe Schnepel	Arbeitnehmersvertreter
Klaus-Dieter Künne	Arbeitnehmersvertreter
Jens Runge	Arbeitnehmersvertreter

Vorstand der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Stand: Dezember 2012

Kai Uwe Krauel	Vorsitzender (ab 1. Oktober 2012)
Francis Kleitz	Vorsitzender (bis 30. September 2012)
Paul Anfang	stellv. Vorsitzender (ab 24. September 2012)
Christof Schifferings	bis 31. Januar 2012
Julien Mounier	ab 15. März 2012

Wichtige Verträge

Zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft besteht ein Konzessionsvertrag vom 29. März/ 17. April 2001, der seit Beginn des Jahres 2001 Wirkung hat. Danach ist für Strom, Wasser und Gas eine Konzessionsabgabe zu zahlen, die sich auf Cent-Beträge je Kilowattstunde bzw. beim Wasser auf Prozentbeträge der Roheinnahmen beläuft. Der Konzessionsvertrag räumt als Gegenleistung der Gesellschaft das Recht ein, im Gebiet der Stadt die öffentlichen Grundstücke zur Verlegung und zum Betrieb von Leitungen zu benutzen.

Daneben bestehen diverse Liefer- und Bezugsverträge für Steinkohle, Gas, Strom und Wasser.

Im Herbst 2005 erhielt das Konsortium aus Braunschweiger Versorgungs-AG und Siemens AG den Zuschlag für den Betrieb der öffentlichen Straßenbeleuchtung und Ampelanlagen in der Stadt Braunschweig. Hierfür gründete das Konsortium eine gemeinsame Gesellschaft, die BELLIS GmbH, an der die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG mit 51 % beteiligt ist. Der Vertrag wurde zunächst für eine Laufzeit von 20 Jahren geschlossen. Die hoheitlichen Befugnisse verbleiben bei der Stadt.

Am 1. Januar 2006 trat der zwischen der Veolia Wasser GmbH und der Stadt Braunschweig geschlossene Vertrag über die Stadtentwässerung Braunschweig in Kraft. Auf Wunsch der Stadt Braunschweig hat die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG von der Veolia Wasser GmbH die Verantwortung für die Abwasserentsorgung übernommen. Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist somit 100%-ige Gesellschafterin der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH, die im Bereich der Stadt Braunschweig für die umweltgerechte Entsorgung der Abwässer verantwortlich ist. Der Vertrag wurde über eine Laufzeit von 30 Jahren geschlossen.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 ist es der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG per Lizenzvertrag gestattet, die Bezeichnung "Stadtwerke Braunschweig" zu nutzen.

Zum 1. Januar 2010 wurde die Verschmelzung der 100%igen Tochter der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der BS Energy Netz GmbH, auf die Energienetze Braunschweig GmbH (EN|BS, ebenfalls 100%ige Tochter der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG) vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurde die Abteilung ‚Technisches Management und Anlagenwirtschaft‘ der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG auf die EN|BS übertragen. Mit der Verschmelzung nach dem Umwandlungsgesetz wurden auch die gesamten Verträge der BS Energy Netz GmbH einschließlich des Pachtvertrages im Wege der sogenannten Gesamtrechtsnachfolge auf die EN|BS übergeleitet. Im Anschluss wurde die EN|BS in die Braunschweiger Netz GmbH (BS|Netz) umfirmiert.

Zu den weiteren Tochtergesellschaften siehe Seite 14 dieses Berichtes (Beteiligungsdiagramm der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH).

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2011 wurden bei der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** 633 Arbeitnehmer (Vorjahr: 629) beschäftigt. Vorrübergehender Mehrbedarf im Bereich Dienstleistung/Abrechnung wurden überwiegend durch befristeten Personaleinsatz abgedeckt..

Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt	2011	2010	Veränderungen
Arbeiter	159	164	-5
Angestellte	474	465	9
Gesamt	633	629	4

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft in 2011 durchschnittlich 70 Auszubildende (Vorjahr: 65).

In der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** wird kein weiteres Personal eingesetzt.

Geschäftsverlauf

Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss von 79.858 T€. Es wurde ein Umsatz von 731,5 Mio. € erreicht.

Im Geschäftsjahr investierte die Gesellschaft rd. 29,4 Mio. €. Hiervon entfielen allein rd. 16,5 Mio. € auf die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestandes. Darüber hinaus wurden rd. 6,3 Mio. € für die im Dezember 2010 in Betrieb genommene Gas- und Dampfturbinen-Anlage am Standort Heizkraftwerk-Mitte Braunschweig investiert.

Die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG, die lediglich als geschäftsführende Komplementärin auftritt (s. o.), wies für das Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss von 29,9 T€ und einen Bilanzgewinn von 189,5 T€ aus. Investitionen wurden durch die Gesellschaft nicht getätigt.

Konzessionsabgabe an die Stadt Braunschweig

	2011*	Veränderung	2010*
	T€	T€	T€
Konzessionsabgabe an die Stadt abgeführt	13.807	36	13.771

* Die Jahreszahl bezieht sich auf das Geschäftsjahr, die Zahlungsströme selbst laufen mittels Abschlagszahlungen

Die an die Stadt zu zahlende Konzessionsabgabe der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG richtet sich nach den Umsatzerlösen bzw. nach den abgesetzten Mengen an Strom, Gas und Wasser und stellt quasi das Entgelt dar für die ‚Erlaubnis‘ der Stadt, Durchleitungen (Wasserrohre, Stromleitungen etc.) auf dem Gebiet der Stadt zu errichten.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Für das Wirtschaftsjahr 2012 geht die Gesellschaft von einem Jahresüberschuss von rd. 80,5 Mio. € aus, wovon 25,1 % an die SBBG aufgrund ihres Beteiligungsanteils abgeführt werden.

Daneben werden insgesamt Investitionen in Höhe von rd. 20,4 Mio. € veranschlagt. Für die Errichtung der Gas- und Dampfturbinen-Anlage im Heizkraftwerk-Mitte (GuD), die Ende 2010 erstmals in Betrieb genommen wurde, sind in 2012 noch 3,17 Mio. € vorgesehen. Neben der Fortführung des Grauguss-Sanierungs-Programms sind der Fernwärmeausbau für die Innenstadt (2,78 Mio. €) und die Netzerweiterung Strom/Gas/Wasser als besondere Einzelmaßnahmen zu erwähnen.

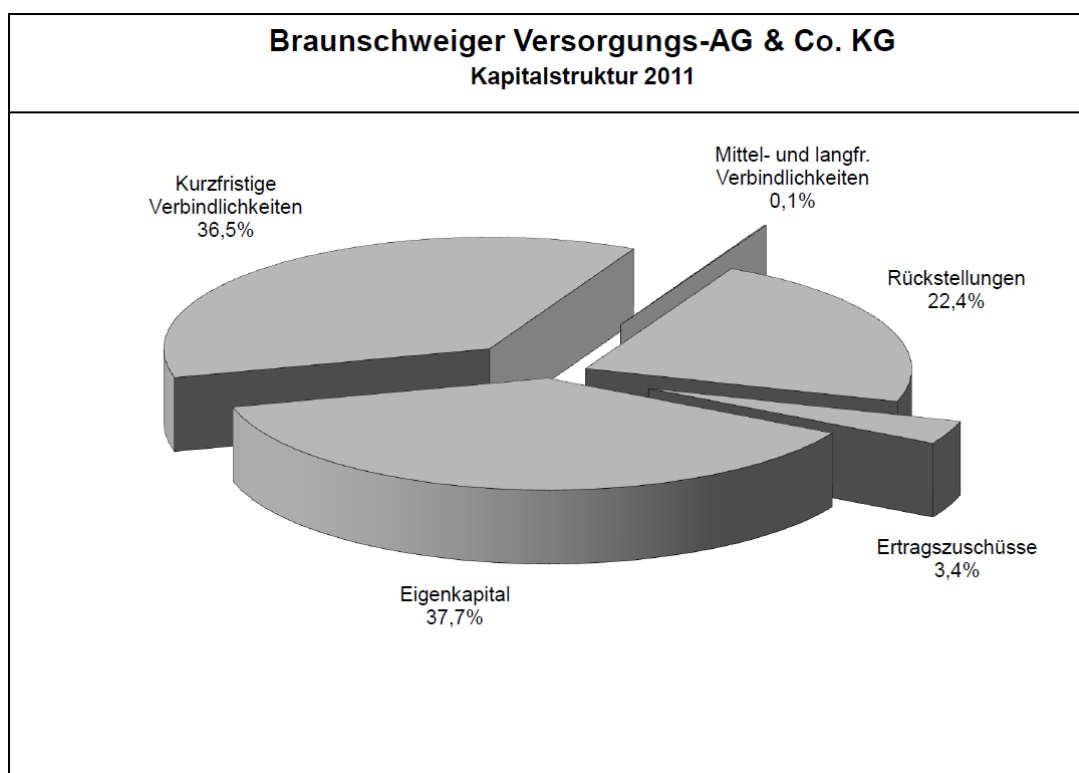
BS|Energy hat für die Errichtung der Gas- und Dampfturbinen-Anlage im Heizkraftwerk-Mitte (GuD) insgesamt 85,37 Mio. € investiert. Seit 2011 produziert die Anlage umweltfreundlichen Strom für die Region Braunschweig und Fernwärme für Braunschweig. Die Gesellschaft baut damit den Anteil besonders effizienter Energiegewinnung durch Kraft-Wärme-Kopplung weiter aus. Zukünftig wird ein Teil des bisher aus Steinkohle erzeugten KWK-Stroms von der GuD aus Erdgas erzeugt. Hierdurch vermindern sich die CO₂-Emissionen um 35.000 t/a. Somit wird die hochmoderne und effiziente Technologie im Zusammenspiel mit dem Ausbau der Fernwärmeversorgung für eine nachhaltige und umweltfreundliche Versorgung mit Strom und Wasser sorgen. Darüber hinaus wurden durch gezielte und verstärkte Werbemaßnahmen die Produktangebote von BS|Energy im Bereich der erneuerbaren Energien noch bekannter gemacht, sodass eine positive Absatzentwicklung von umweltfreundlichem Strom erreicht wurde. Mit der Aufnahme des Tarifs BS|Klimagas in das Produktportfolio besteht nun die Möglichkeit, die mit der Verbrennung von Erdgas verbundenen CO₂-Emissionen auszugleichen. Außerdem unterstützt BS|Energy mit der Errichtung von Elektroladesäulen die Entwicklung der Elektromobilität in Braunschweig.

Um die positiven Entwicklungen weiter zu festigen, soll in allen Vertriebsbereichen die Strategie zur Gewinnung von Neukunden außerhalb des Grundversorgungsgebietes fortgesetzt werden.

Ab 2013 wird mit geringeren Erzeugungsmargen und einem dementsprechend geringeren Jahresüberschuss gerechnet, da keine kostenlosen-CO₂ Zertifikate mehr für die Stromerzeugung zugeteilt werden.

Bilanzdaten der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

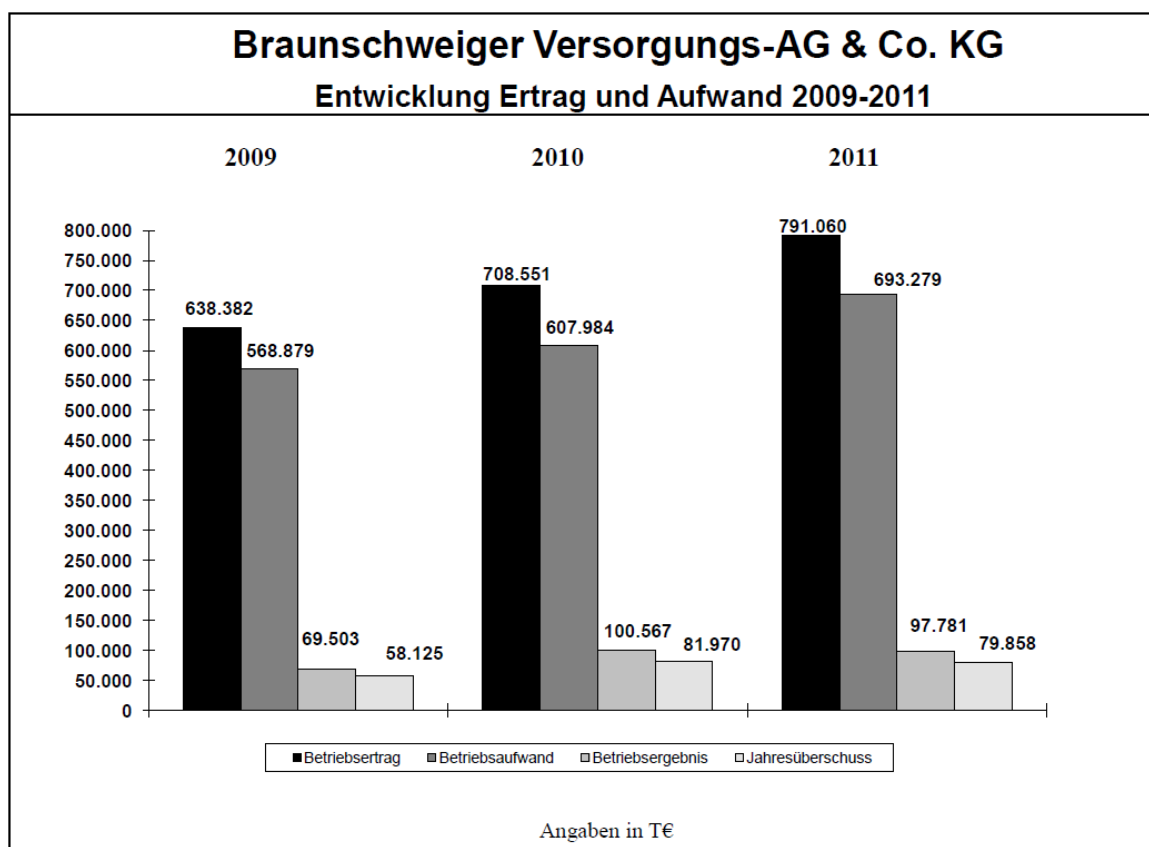
	2011		2010		2009	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.210	0,3	1.321	0,3	1.172	0,3
Sachanlagen	251.744	60,8	241.944	63,9	193.776	57,2
Finanzanlagen	48.220	11,7	48.864	12,9	57.119	16,9
Langfristig gebundenes Vermögen	301.174	72,8	292.129	77,2	252.067	74,5
Vorräte	24.017	5,8	16.976	4,5	21.523	6,4
Forderungen	87.046	21,0	55.351	14,6	52.484	15,5
Wertpapiere	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Liquide Mittel	1.164	0,3	13.073	3,5	12.461	3,7
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	431	0,1	830	0,2	0	0,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	112.658	27,2	86.230	22,8	86.468	25,5
Bilanzsumme	413.832	100,0	378.359	100,0	338.535	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	155.832	37,7	155.832	41,2	155.776	46,0
Empfangene Ertragszuschüsse	14.048	3,4	15.009	4,0	15.805	4,7
Rückstellungen	92.697	22,4	87.816	23,2	86.092	25,4
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	374	0,1	464	0,1	312	0,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	150.881	36,5	119.238	31,5	80.550	23,8
Bilanzsumme	413.832	100,0	378.359	100,0	338.535	100,0



GuV-Daten der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

	2011 T€	Veränderung T€	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse *	731.527	84.143	647.384	575.444
Sonstige betriebliche Erträge	59.533	-1.634	61.167	62.938
Betriebserträge	791.060	82.509	708.551	638.382
Materialaufwand	586.925	78.602	508.323	476.578
Personalaufwand	46.353	4.909	41.444	41.296
Abschreibungen	19.297	2.016	17.281	16.413
Sonstige betriebliche Aufwendungen	40.704	-232	40.936	34.592
Betriebsaufwand	693.279	85.295	607.984	568.879
Betriebsergebnis	97.781	-2.786	100.567	69.503
Finanzergebnis	-2.557	-932	-1.625	-1.212
Unternehmensergebnis	95.224	-3.718	98.942	68.291
außerordentliches Ergebnis	0	466	-466	0
Steuern	15.366	-1.140	16.506	10.166
Jahresergebnis	79.858	0	81.970	58.125
Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	0
Abgeführte Gewinne	79.858	-2.112	81.970	58.125
Bilanzgewinn	0	0	0	0

* abzgl. Strom- und Gassteuer



Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb des Hafens und der Hafenbahn der Stadt Braunschweig, der Erwerb und die Verwaltung von Grundstücken, die Errichtung von Lagerhäusern und sonstigen für den Hafenbetrieb erforderlichen Gebäuden und Anlagen sowie alle mit vorstehenden Geschäftszweigen zusammenhängende Geschäfte jeder Art.

Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH betreibt den öffentlichen Binnenhafen und die Hafen- und Industriebahn der Stadt Braunschweig. Die Hafenanlagen bestehen aus einem Hafenbecken von 550 m x 70 m (3,5 m tief), zwei Parallelhäfen von 500 m x 20 m und 100 m x 20 m mit zusammen 1.700 m senkrechtem Ufer (4 m tief), sieben Krananlagen (bis 35 t), einer Bandanlage (bis 100t/Std.), einer Mineralölumschlagstelle, einer 60 t Straßenfahrzeugwaage, der Möglichkeit zum Flüssiggüter- und Mineralölumschlag und einer trimodalen Containerumschlaganlage. Die Hafen- und Industriebahn mit einer Gleislänge von 15 km hat einen Anschluss an die Deutsche Bahn AG und wird mit zwei Diesellokomotiven betrieben. Ferner steht eine 100 t-Gleiswaage zur Verfügung. Dem LKW-Verkehr stehen 2.000 m hafeneigene öffentliche Straßen und 1.000 m Ladestraßen zur Verfügung. Ferner verfügt die Gesellschaft über ein Gelände von 62,6 ha, welches zum Teil an Umschlaggesellschaften oder an hafengebundene Industrien verpachtet ist.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.481.212,58 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2012

Name	Funktion
Joachim Roth	Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Detlef Kühn	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Fritz Bosse	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Fred Maul	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Jürgen Wendt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Annegret Ihbe	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Hans-Georg Halupczok	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Jens Hohls	
------------	--

Wichtige Verträge

Mit den im Hafengebiet ansässigen Firmen sind Miet- oder Pachtverträge über die Nutzung der Geländeflächen geschlossen. Über den Anschluss des Hafens an den Mittellandkanal und die Nutzung über die am Kanal liegenden Umschlag- und Liegestellen wurden Verträge mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung vereinbart. Außerdem ist ein Vertrag über den Anschluss an die Gleisanlage mit der Deutschen Bahn AG abgeschlossen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr 2011 waren durchschnittlich 28 Mitarbeiter (Vorjahr: 31) bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH beschäftigt.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2011	2010	Veränderungen
Gewerbliche Mitarbeiter	16	16	0
Angestellte	8	11	-3
Teilzeitbeschäftigte	4	4	0
Gesamt	28	31	-3

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft in 2011 durchschnittlich 4 Auszubildende (Vorjahr: 3).

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2011 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von rd.64 T€. An die Gesellschafterin wurde auf Grund des Rückgangs des Jahresüberschusses keine Dividende ausgeschüttet. Das Ergebnis lag um rd. 146 T€ unter dem Planergebnis 2011. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um rd. 81 T€ verschlechtert.

Obwohl sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 1.446 T€ auf 10.331 T€ erhöht haben und der Containerumschlag im Vergleich zum Vorjahr um 5.592 TEU auf 62.436 TEU („Twenty feet Equivalent Unit“: 1 TEU entspricht einem 20 Fuß Standardcontainer) angestiegen ist, führten negative Einflüsse gleichzeitig zu einem erhöhtem Materialaufwand, sodass sich hieraus letztendlich ein schlechteres Betriebsergebnis ergab. So führten die Sperrung der Wasserwege aufgrund von Eisgang oder Hochwasser und die Sperrung des Schiffshebewerkes Scharnebeck zu einer Unterbrechung der Linienverkehre. In der Zeit der Schifffahrtssperren, die zwangsläufig auch zur Einstellung des Schiffsgüterumschlags führten, entstanden zusätzliche Aufwendungen für die Erfüllung der Transportverpflichtungen im Containerverkehr, sodass der Materialaufwand überproportional zu den Umsatzerlösen gestiegen ist. Im Jahr 2011 kam es zusätzlich durch die Umbausituation am Autobahnkreuz „Braunschweig Südwest“ und der dadurch verursachten andauernden Stausituation zu Verzögerungen im Betriebsablauf und einem Mehreinsatz von LKW. Auch konnten Kostensteigerungen erst mit zeitlicher Verzögerung an Kunden weitergegeben werden, was einen weiteren negativen Einfluss brachte. Daneben kam es durch die Revision des Kohlekraftwerkes zu einer Halbierung des Umschlagvolumens von Kohle.

Der Schiffsgüterumschlag und Hafenbahnverkehr betrug im Hafen Braunschweig insgesamt 779.331 t und lag damit um 2,0 % über dem Ergebnis des Vorjahres. Hiervon war der Schiffsgüterumschlag mit 78,5 % an der Gesamtmenge beteiligt. Im Schiffsgüterverkehr wurden durchschnittlich ca. 51.000 t im Monat umgeschlagen.

Der Schiffsgüterumschlag hat im Vergleich zum Vorjahr um 10.965 t oder 1,8 % abgenommen, wohingegen die beförderte Gütermenge im Bereich der Hafenbahn um 26.585 T oder 18,9 % zugenommen hat.

Besondere Kennzahlen

Der Gesamtgüterumschlag („Massegut“) ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 % gestiegen und hat sich in den letzten 8 Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Hafenbahn t	Schiff t	Gesamtumschlag t	Veränderung t	%
2004	12.760	571.696	584.456	74.854	14,7
2005	29.112	703.707	732.819	148.363	25,4
2006	111.059	740.925	851.984	119.165	16,3
2007	158.436	852.607	1.011.043	159.059	18,7
2008	211.014	723.159	934.173	-76.870	-7,6
2009	175.378	660.693	836.071	-98.102	-10,5
2010	140.682	623.029	763.711	-72.360	-8,7
2011	167.267	612.064	779.331	15.620	2,0

Dabei stellt sich der Empfang und der Versand der umgeschlagenen Güter wie folgt dar:

		2011	Veränderung	2010
Schiffsgüter in t	Empfang	296.766	-57.488	354.254
	Versand	315.298	46.523	268.775
		612.064	-10.965	623.029
Bahngüter in t	Empfang	115.344	19.339	96.005
	Versand	51.923	7.246	44.677
		167.267	26.585	140.682

Beim **Containerumschlag** ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Containerumschlag	TEU (twenty-foot-equivalent unit)	Veränderung zum Vorjahr in TEU	Veränderung zum Vorjahr in %
2004	33.146	8.371	33,8
2005	54.655	21.509	64,9
2006	54.774	119	0,2
2007	59.556	4.782	8,7
2008	64.180	4.624	7,8
2009	57.787	-6.393	-10,0
2010	56.844	-943	-1,6
2011	62.436	5.592	9,8

Für den Umschlag der Güter und für die Lagerplatzbedienung finden sich am Hafen Braunschweig neben der Containerbrücke Krananlagen (auch Schwergutkrane), Pumpanlage, Verloaderohre sowie eine Flüssigdüngeranlage.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Das klassische Umschlagsgeschäft der Gesellschaft unterliegt den üblichen saisonalen Schwankungen und Einflüssen. Durch die Ausweitung des Dienstleistungsangebots über den reinen Umschlag und Transport von Containern hinaus versucht die Gesellschaft, die Ladungsmengen weiter zu steigern.

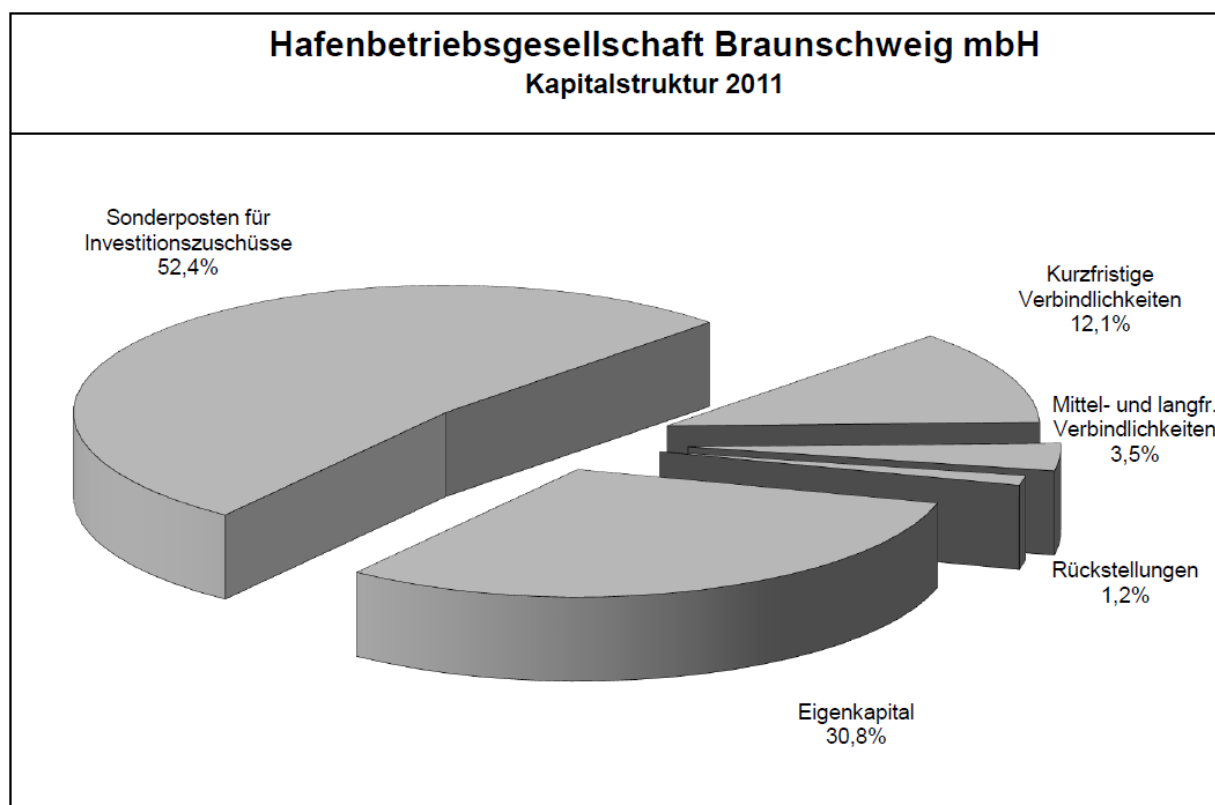
Durch Baumaßnahmen und witterungsbedingte Sperrungen der Verkehrswege sind Risiken für die Gesellschaft erkennbar.

Durch die Neuverpachtung einer 10.200 m² großen Umschlagsfläche wird die Möglichkeit der Verbesserung des Betriebsergebnisses gesehen.

Für das Jahr 2012 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 215,8 T€ prognostiziert. Der Wirtschaftsplan 2013 sieht ein positives Ergebnis von 214,5 T€ vor.

Bilanzdaten der Hafendienstleistungs-gesellschaft mbH

	2011		2010		2009	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	39	0,4	52	0,5	65	0,6
Sach- und Finanzanlagen	8.760	81,9	9.309	82,6	9.844	83,5
Langfristig gebundenes Vermögen	8.799	82,2	9.361	83,0	9.909	84,1
Vorräte	163	1,5	111	1,0	113	1,0
Forderungen	1.686	15,8	1.746	15,5	1.704	14,5
Liquide Mittel	51	0,5	55	0,5	60	0,5
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.900	17,8	1.912	17,0	1.877	15,9
Bilanzsumme	10.699	100,0	11.273	100,0	11.786	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	3.298	30,8	3.375	29,9	3.431	29,1
Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.608	52,4	6.039	53,6	6.486	55,0
Rückstellungen	133	1,2	392	3,5	572	4,9
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	370	3,5	441	3,9	515	4,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.290	12,1	1.026	9,1	782	6,6
Bilanzsumme	10.699	100,0	11.273	100,0	11.786	100,0

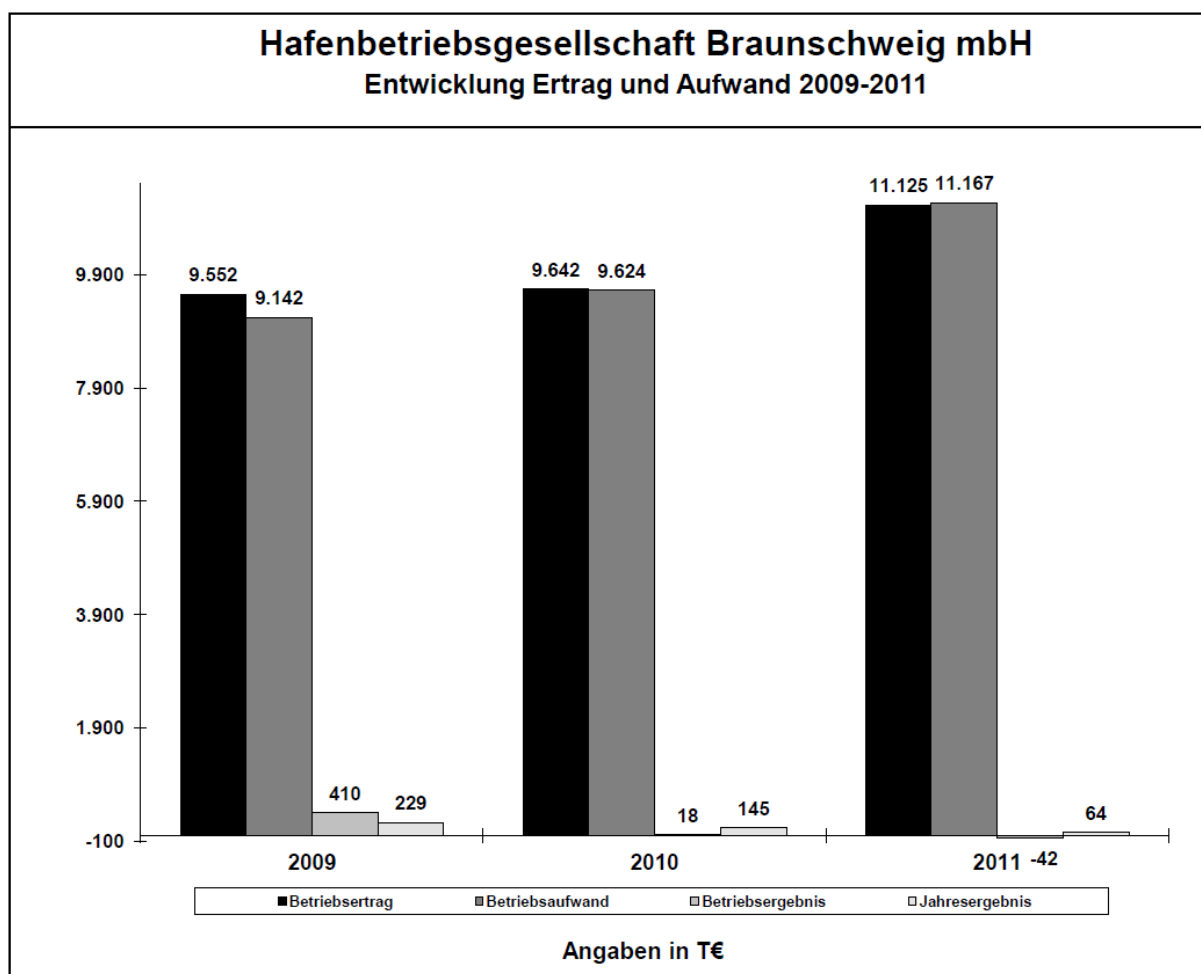


GuV-Daten der Hafenbetriebsgesellschaft mbH

	2011 T€	Veränderung T€	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse	10.331	1.446	8.885	8.567
Sonstige betriebliche Erträge	794	37	757	985
Betriebserträge	11.125	1.483	9.642	9.552
Materialaufwand	8.179	1.364	6.815	5.979
Personalaufwand	1.479	43	1.436	1.557
Abschreibungen	640	-12	652	672
Sonstige betriebliche Aufwendungen	869	148	721	934
Betriebsaufwand	11.167	1.543	9.624	9.142
Betriebsergebnis	-42	-60	18	410
Finanzergebnis	-2	2	-4	-60
Unternehmensergebnis	-44	-58	14	350
außerordentliches Ergebnis *	142	7	135	0
Steuern	34	30	4	121
Jahresergebnis	64	0	145	229
Gewinnvortrag aus Vorjahr	708	4	704	675
Bilanzgewinn **	772	4	849	904

* bedingt durch BilMoG

** vor Ausschüttung der Dividende; der verbleibende Bilanzgewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen



Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Gesellschaft Struktur-Förderung Braunschweig GmbH ist die Initiierung, Durchführung und Abwicklung von Projekten der Forschung, Entwicklung und Produktion und die Schaffung von angemessenen Rahmenbedingungen hierfür. Gegenstand des Unternehmens sind auch Vorhaben zur Sicherung, zur Entwicklung und zum Ausbau der regionalen Forschungs- und Wirtschaftsinfrastruktur sowie damit im Zusammenhang stehende Geschäfte.

Die Gesellschaft ist Maßnahmenträgerin des Förderprojektes „Ausbau des Avionik-Cluster am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg“. Dieses Förderprojekt ist eines der wichtigsten Infrastrukturvorhaben in Niedersachsen und für die Stadt Braunschweig und das Land Niedersachsen von besonderer Bedeutung. Hierbei handelt es sich um die Erschließung dreier Gewerbe- bzw. Sondergebiete in unmittelbarer Nähe des Forschungsflughafens zur Ansiedlung weiterer Betriebe und Forschungseinrichtungen (insbesondere im luftfahrtaffinen und avioniknahen Bereich) nebst baulicher Ertüchtigung der Hermann-Blenk-Straße sowie um den Ausbau des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg (Verlängerung der Start- und Landebahn auf 2.300 m und Verbreiterung auf 45 m). Die Erschließung der Gewerbegebiete erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stadt Braunschweig (Bauverwaltung und Beteiligungsverwaltung). Mit der Durchführung des Teilprojekts „Ausbau des Flughafens“ ist die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH betraut (s. u.). Das Land Niedersachsen (Investitions- und Förderbank Niedersachsen - NBank -) hat hierfür mit Bewilligungsbescheid vom 28. November 2012 bei Gesamtkosten lt. Bewilligungsbescheid von ca. 47,5 Mio. € Fördermittel von rd. 18 Mio. € bewilligt (hiervon 14,20 Mio. € für den Flughafenausbau).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500.000 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2012

Name	Funktion
Ulrich Stegemann	Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Gerhard Wandt	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender, bis 20. November 2012
Frank Täubert	Ratsherr der Stadt BS, ab 20. Nov. 2012, stellv. Vorsitzender ab 21. Dez. 2012
Gabriele Schön	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Kai Florysiak	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Dr. Helmut Blöcker	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Geschäftsführung

Dr. Bernhard Niehoff	Ab 1. August 2012
Ingo Loof	Bis 31. Juli 2012

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Der ehemalige Geschäftsführer Herr Loof nahm diese Funktion nebenamtlich wahr als Mitarbeiter der Braunschweig Zukunft GmbH. Der neue Geschäftsführer Herr Dr. Niehoff ist Beschäftigter der Stadt Braunschweig und nimmt die Geschäftsführung ebenfalls nebenamtlich wahr.

Wichtige Verträge

Im Rahmen der Veräußerung des Bio-Tec-Gründerzentrums im Jahre 2004 wurde mit der Käuferin, der Gesellschaft für Biotechnologische Forschung mbH (GBF), jetzt Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung GmbH (HZI), ein Betreibervertrag geschlossen, nach dem die Vermarktung und Vermietung von Räumlichkeiten für Gründerunternehmen im Bereich der Biotechnologie der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH (SFB) obliegen.

Aufgrund einer mit der städtischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH geschlossenen Vereinbarung wurde die Vermarktung der Gründerflächen auf diese Gesellschaft übertragen. Das Bio-Tec-Gründerzentrum ist gedacht als erste Möglichkeit der Betriebsansiedlung für junge Unternehmer im Bereich der Biotechnologie und soll langfristig mithelfen, den Forschungsstandort Braunschweig weiter auszubauen.

Die SFB hat am 6. Januar 2010 mit der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH einen Vertrag über die Verlängerung der Start- und Landebahn des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg einschließlich Anlagen der technischen Ausrüstung und Neubau der östlichen Umfahrung sowie landschaftspflegerische Kompensationsmaßnahmen geschlossen.

Darüber hinaus existiert ein städtebaulicher Vertrag vom 14. Mai 2010 nebst Änderungs- und Ergänzungsvertrag vom 17. August 2010 zwischen der Gesellschaft, der Stadt Braunschweig und der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SEBS), in dem die öffentliche Erschließung diverser Gebiete des „Avionik-Cluster“ am Forschungsflughafen Braunschweig auf die Gesellschaft übertragen wurde.

Mit der Stadt Braunschweig hat die SFB ferner am 10. bzw. 14. Januar 2011 eine Finanzierungs- und Durchführungsvereinbarung abgeschlossen, mittels der die „Kofinanzierung“ (d. h. Restfinanzierung der Maßnahme abzgl. der erhaltenen Fördermittel) der im Rahmen des Ausbaus des Avionik-Cluster zu erschließenden Gewerbegebiete gesichert wird.

Die drei letztgenannten Verträge stehen im Zusammenhang mit o.g. Förderprojekt „Ausbau des Avionik-Cluster am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg“.

Geschäftsverlauf

Im Jahresabschluss 2011 der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH (SFB) wird ein Überschuss in Höhe von 9.952,93 € ausgewiesen (Vorjahr: - 20.574,58 €), der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Der Überschuss resultiert aus Zinserträgen, die die SFB als Maßnahmenträgerin des Förderprojektes „Ausbau des Avionik-Cluster am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg“ im Rahmen eines Liquiditätsmanagements bzgl. der Fördermittel und Kofinanzierungsmittel erwirtschaftet hat.

Die in 2011 vorgenommenen Baumaßnahmen dieses Projektes mit einem Volumen von 1.297.424,96 € wurden über Zuschüsse der Stadt sowie Zuwendungen der NBank finanziert.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2012 wird durch die weitere Abwicklung der Fördermaßnahme „Ausbau Avionik-Cluster“ geprägt sein.

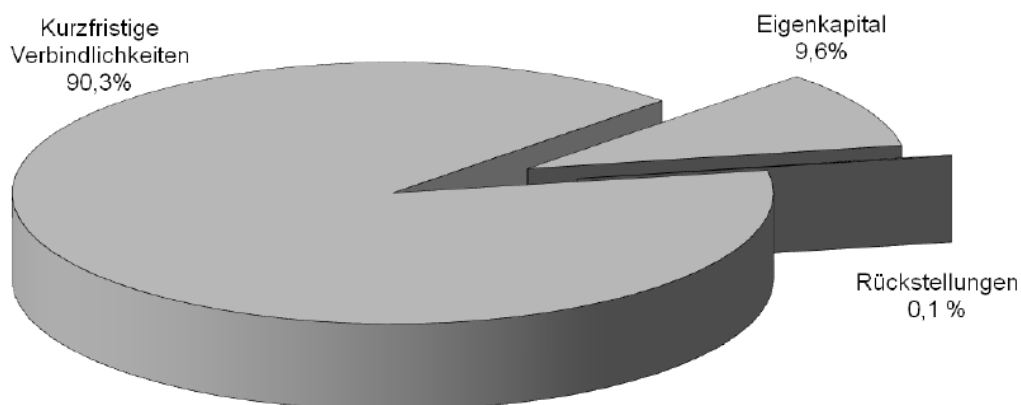
Das Geschäftsjahr 2012 wird gemäß Wirtschaftsplanung mit einem Jahresfehlbetrag von 17,6 T€ abschließen. Die geplanten Aufwendungen betreffen vorwiegend Verpflichtungen aus steuer- und handels- bzw. gesellschaftsrechtlichen Verpflichtungen sowie Beratungs- und Personaldienstleistungen im Zusammenhang mit der Abwicklung des Projekts „Avionik-Cluster“.

Zum Ausbau des Avionik-Clusters und zum Flughafen ausbau siehe auch die diesbezüglichen Anmerkungen bei der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH und der Braunschweig Zukunft GmbH.

Bilanzdaten der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

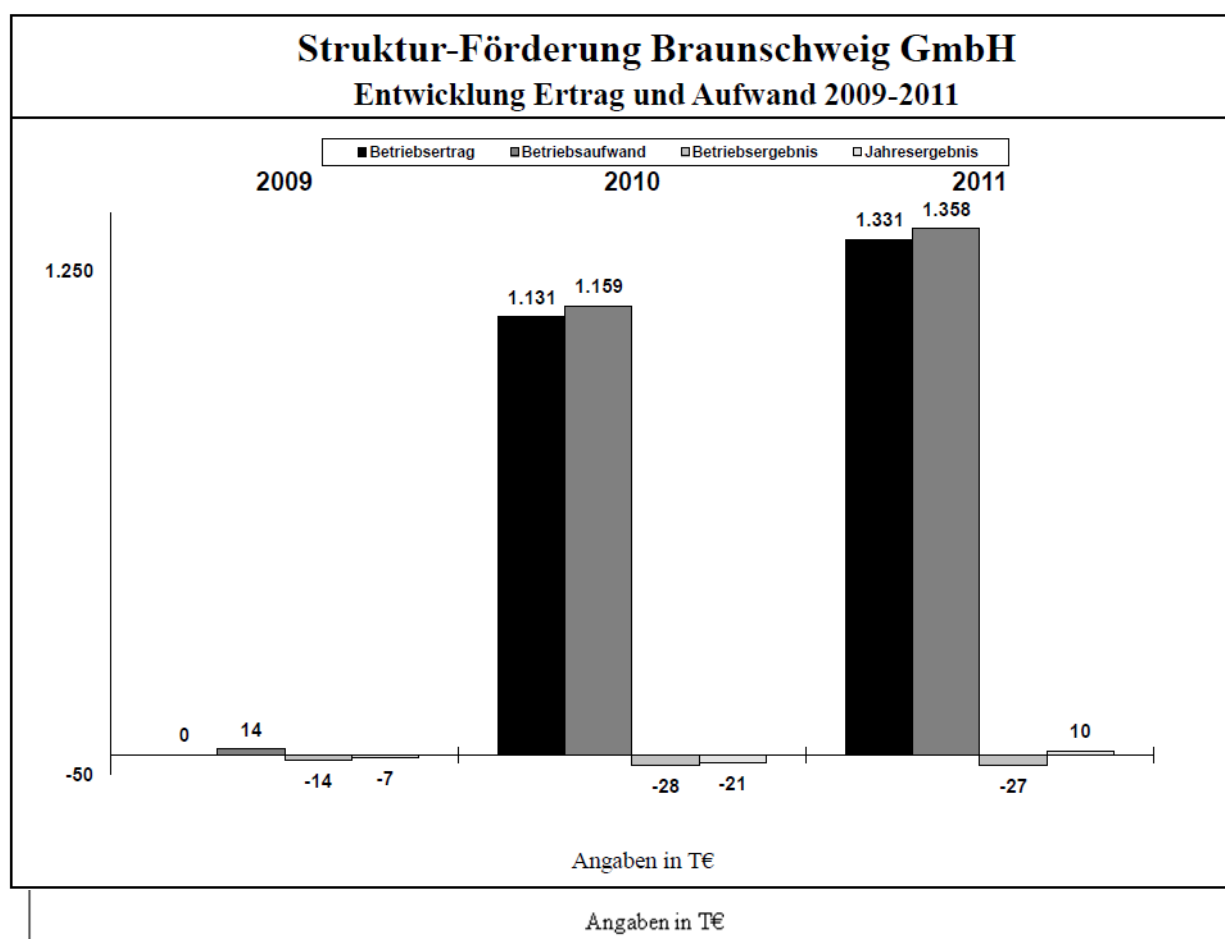
	2011		2010		2009	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachanlagen	4	0,1	5	0,1	7	1,2
Langfristig gebundenes Vermögen	4	0,1	5	0,1	7	1,2
Vorräte	2.434	41,9	1.136	23,5	14	2,5
Forderungen	3.090	53,2	2.074	42,8	544	95,8
Liquide Mittel	283	4,9	1629	33,6	3	0,5
Kurzfristig gebundenes Vermögen	5.807	99,9	4.839	99,9	561	98,8
Bilanzsumme	5.811	100,0	4.844	100,0	568	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	559	9,6	528	10,9	548	96,5
Rückstellungen	6	0,1	6	0,1	6	1,1
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.246	90,3	4.310	89,0	14	2,5
Bilanzsumme	5.811	100,0	4.844	100,0	568	100,0

Struktur-Förderung Braunschweig GmbH Kapitalstruktur 2011



GuV-Daten der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

	2011 T€	Veränderung T€	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.331	200	1.131	0
Betriebserträge	1.331	200	1.131	0
Materialaufwand	1.297	174	1.123	0
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	1	0	1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	60	25	35	13
Betriebsaufwand	1.358	199	1.159	14
Betriebsergebnis	-27	1	-28	-14
Finanzergebnis	37	30	7	7
Unternehmensergebnis	10	31	-21	-7
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	10	0	-21	-7



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Tausch und der Verkauf sowie die Verwaltung und die Bewirtschaftung von unbebauten und bebauten Grundstücken innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes Braunschweig mit dem Ziel der Deckung eines konkreten Flächenbedarfs oder der vorausschauenden Flächenvorsorge für Wohnen, Wohnfolgeeinrichtungen, Kultur, Forschung/Lehre und Gewerbe/Industrie im Stadtgebiet Braunschweig. Außerdem gehört das Anbieten der Baugrundstücke mit geeigneten Werbemaßnahmen auf dem Grundstücksmarkt und deren Verkauf zum Gegenstand des Unternehmens.

Aufgrund aktueller Rechtsprechung (s.U.) wird derzeit die Erschließung der Flächen der Grundstücksgesellschaft nicht mehr durch die Gesellschaft sondern durch die Stadt Braunschweig durchgeführt.

Beim Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Wohnbebauung steht die Bereitstellung von erschwinglichem Bauland zur Deckung des Wohnbedarfs der ortsansässigen Bevölkerung und zur Förderung des kinder- und familienfreundlichen Wohnstandortes Braunschweig im Vordergrund. Daneben sollen durch ein vielseitiges Angebot hinsichtlich räumlicher Verteilung, Standortqualität und Eignung für unterschiedliche Bauweisen möglichst viele Nachfragewünsche erfüllt und so Abwanderungsabsichten ins Umland entgegengewirkt werden.

Der Verkauf von Baugrundstücken zum Zwecke der Bebauung für gewerbliche, industrielle, wissenschaftliche oder kulturelle Nutzungen soll der Stärkung und Weiterentwicklung des Wirtschafts-, Wissenschafts-, Forschungs-, Technologie- und Kulturstandortes Braunschweig dienen. Im Vordergrund stehen dabei grundsätzlich die nachhaltige Sicherung von vorhandenen Arbeitsplätzen und die Schaffung neuer dauerhafter Arbeitsplätze in Unternehmen, in Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und in der Kreativwirtschaft. Hierzu bedarf es nicht nur eines ausreichenden und differenzierten Flächenangebotes für Neuansiedlungen, sondern gerade auch der Bereitstellung von Ansiedlungsflächen für Expansion und ggf. Verlagerung ansässiger Unternehmen.

Um den Verkauf von Baugrundstücken und die Verwirklichung der damit verknüpften Zielsetzungen zu fördern, ist das Unternehmen berechtigt, materielle Anreize zu setzen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, die ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Dazu gehört auch die Aufnahme von Darlehen.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2012

Name	Funktion
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Detlef Kühn	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Hennig Brandes	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Holger Herlitschke	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Heinz-Georg Leuer	Stadtbaurat der Stadt Braunschweig

Geschäftsführung

Claus Ruppert	
Matthias Heilmann	

Wichtige Verträge

In einem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Braunschweig sind die entgeltliche Bereitstellung des Personals, der Büroräume und deren Ausstattung sowie verschiedener Dienstleistungen (z.B. Postversand, Telefon oder EDV) geregelt.

Daneben hat die Stadt Braunschweig mit der Gesellschaft einen Vertrag abgeschlossen über die Zusammenarbeit bei der Erschließung von Baugebieten.

Das Bundesverwaltungsgericht hat mit Urteil vom 1. Dezember 2010 entschieden, dass der Abschluss von Erschließungsverträgen gemäß § 124 BauGB zwischen einer Kommune und ihrer Eigengesellschaft nicht zulässig ist. Aus diesem Grund erschließt die Stadt Braunschweig Baugebiete der Gesellschaft bis auf Weiteres selbst und erhebt hierfür Erschließungsbeträge sowie Kostenerstattungsbeiträge von der Gesellschaft.

Im Dezember 2011 wurde die Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH (GGB) mit der Durchführung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen der Bereitstellung von Bauland ab 1. Januar 2012 mit einer Laufzeit von 10 Jahren seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Die Betrauung erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde.

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft hat wie im Vorjahr 2 Mitarbeiter.

Geschäftsverlauf

Die GGB wies in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von 185,0 T€ aus und lag somit um rd. 958,5 T€ über dem Planergebnis 2011. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Jahresergebnis um rd. 266,5 T€ verschlechtert. Der erwartete Verlustausgleich, der gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages durch die Stadt Braunschweig zu tragen wäre, ist für das Geschäftsjahr 2011 entbehrlich gewesen. Insoweit wurde der städtische Haushalt gegenüber der Planung um 773,5 T€ entlastet.

Maßgeblich für die Verbesserung des Ergebnisses waren insbesondere die höhere Zahl der verkauften Bauplätze, verminderte Anschaffungs- und Herstellungskosten, geringere Abschreibungen und die Diskontierung langfristiger Rückstellungen. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage konnte die Vermarktung der 17 zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2011 verfügbaren Bauplätze in den Wohnbaugebieten „Lammer-Busch-Ost, 1. Bauabschnitt“, „Harxbüttel-Nordwest“ und „Am Buchenberg“ zum Abschluss gebracht werden, was zu einer Steigerung der Umsatzerlöse führte. Gegenüber dem Vorjahr ist indes eine Verminderung der Umsatzerlöse um 5.970 T€ zu verzeichnen, die allerdings durch die Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge und die gesunkenen Betriebsaufwendungen überkompensiert wird.

Eine Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für zukünftige Anschaffungen und Herstellungen, die aufgrund verminderter Kosten bei der Realisierung der Wohn- und Gewerbegebiete möglich wurde. Korrespondierend zu den gegenüber der Planung höheren Umsatzerlösen sind die Materialaufwendungen gestiegen, die jedoch durch Wertzuschreibungen für den Verkauf von Bauflächen gedämpft werden, zu denen in früheren Wirtschaftsjahren Wertabschreibungen durchgeführt worden waren. Darüber hinaus waren in 2011 Wertberichtigungen nahezu entbehrlich und führten insgesamt zu einer Verringerung der Abschreibungen um 445,1 T€.

Der Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 185,0 T€ ist bei der Gesellschaft verblieben und wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2012 hat die Grundstücksgesellschaft im Wirtschaftsplan mit einem Verlust aus laufender Geschäftstätigkeit von 834,3 T€ gerechnet. Nach aktueller Prognose wird der Verlust deutlich geringer ausfallen.

Im Wirtschaftsjahr 2012 wurde mit der Vermarktung von 84 Bauplätzen im neuen Wohnbaugebiet „Lammer Busch-Ost, 2. Bauabschnitt“ und 87 Bauplätzen im neuen Wohnbaugebiet „Roselies-Süd“ begonnen. Aufgrund von Verzögerungen bei Maßnahmen der Ersterschließung (Kanalbau, Baustraßen) wird davon ausgegangen, dass die Übergabe der Baugrundstücke größtenteils erst im Frühjahr 2013 erfolgt. Die für das Jahr 2012 vorgesehenen Umsatzerlöse verschieben sich durch diese Verzögerungen teilweise in das Wirtschaftsjahr 2013.

Bei geplanten Abschreibungen im Jahr 2013 wird berücksichtigt, dass gestiegene Erschließungskosten (Kinderbetreuung, Ausgleichsmaßnahmen, kapitalisierte Grünpflegekosten) bei gleichbleibend günstigen Verkaufspreisen der Wohngebiete zu Kostenunterdeckungen führen könnten.

Die Gesellschaft ist zukünftig weiter bestrebt, die Erschließungsabschnitte bei den Wohnbauflächen vergleichsweise klein zu halten, um die Attraktivität der Bauplätze zu steigern, das Vermarktungsrisiko zu reduzieren und zusätzliche Infrastrukturkosten (Kindertagesstätte, Schule etc.) möglichst zu vermeiden.

Weitere Schwerpunkte des Geschäftsfeldes Wohnbauflächen werden in den Wirtschaftsjahren 2012 und 2013 voraussichtlich die fachliche Begleitung der Bauleitplanung der Stadt Braunschweig für die neuen Wohnbaugebiete „Am Pfarrgarten“ im Ortsteil Bevenrode, „Meerberg“ im Ortsteil Leiferde und „Im großen Raffkampe“ im Ortsteil Lamme sowie der Endausbau der öffentlichen Straßen im Wohnbaugebiet „Am Buchenberg“ und die Flächenvorsorge für neue potenzielle Wohngebietsstandorte sein.

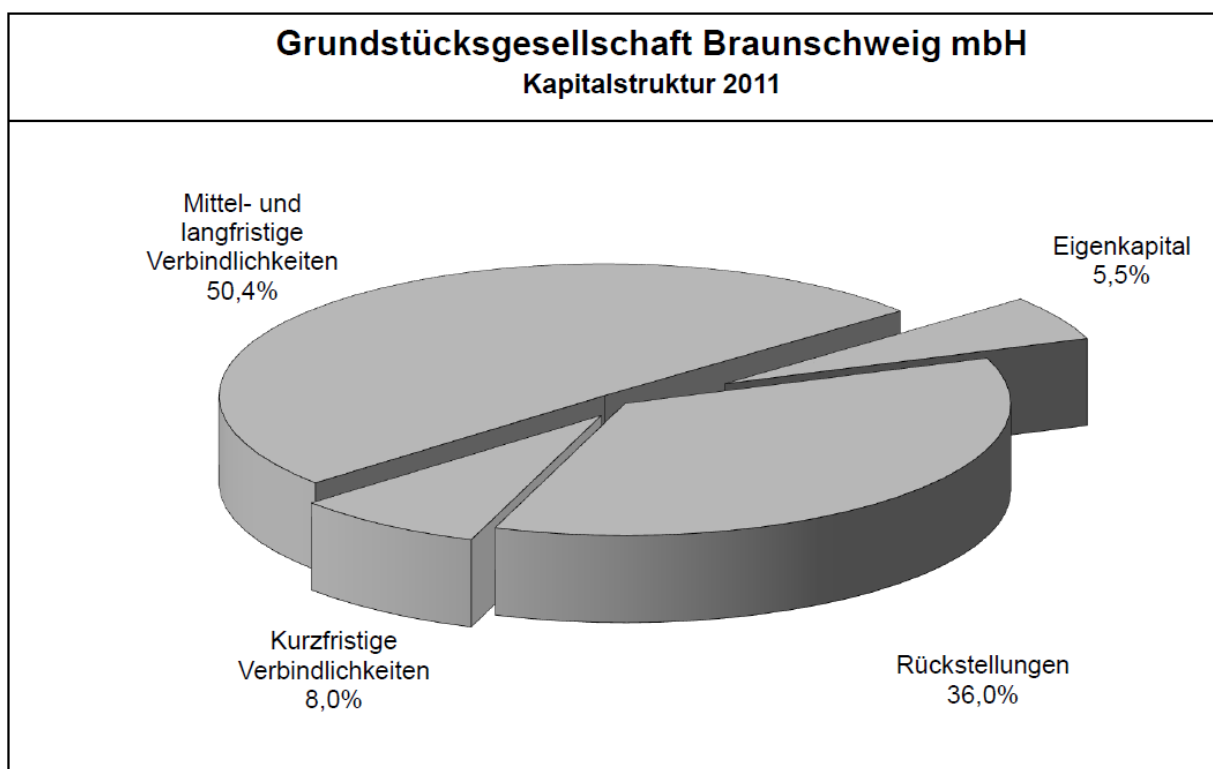
Wegen der beständigen Nachfrage nach Gewerbebauflächen im Stadtgebiet Braunschweig und weil die Grundstücksgesellschaft in der Lage sein muss, die Nachfrage von Unternehmen nach Flächen für eine Neuan siedlung, Expansion oder Verlagerung unabhängig von der nachgefragten Größe der Baufläche kurzfristig zu decken, muss die Grundstücksgesellschaft kontinuierlich Gewerbebauflächen in größerem Umfang zur Vermarktung bereithalten.

In den Wirtschaftsjahren 2012 und 2013 wird die Grundstücksgesellschaft die Vermarktung der verfügbaren Gewerbebauflächen fortsetzen und die Umlegungsverfahren „Waller See - Braunschweig/2. Bauabschnitt“, „Braunstraße-Süd“, „Forschungsflughafen-West“ und „Forschungsflughafen-Nordwest“ sowie etwaige Erschließungsmaßnahmen der Stadt Braunschweig in diesen Baugebieten fachlich begleiten.

Der Wirtschaftsplan 2013 sieht ein positives Ergebnis von 1,7 T€ vor.

Bilanzdaten der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

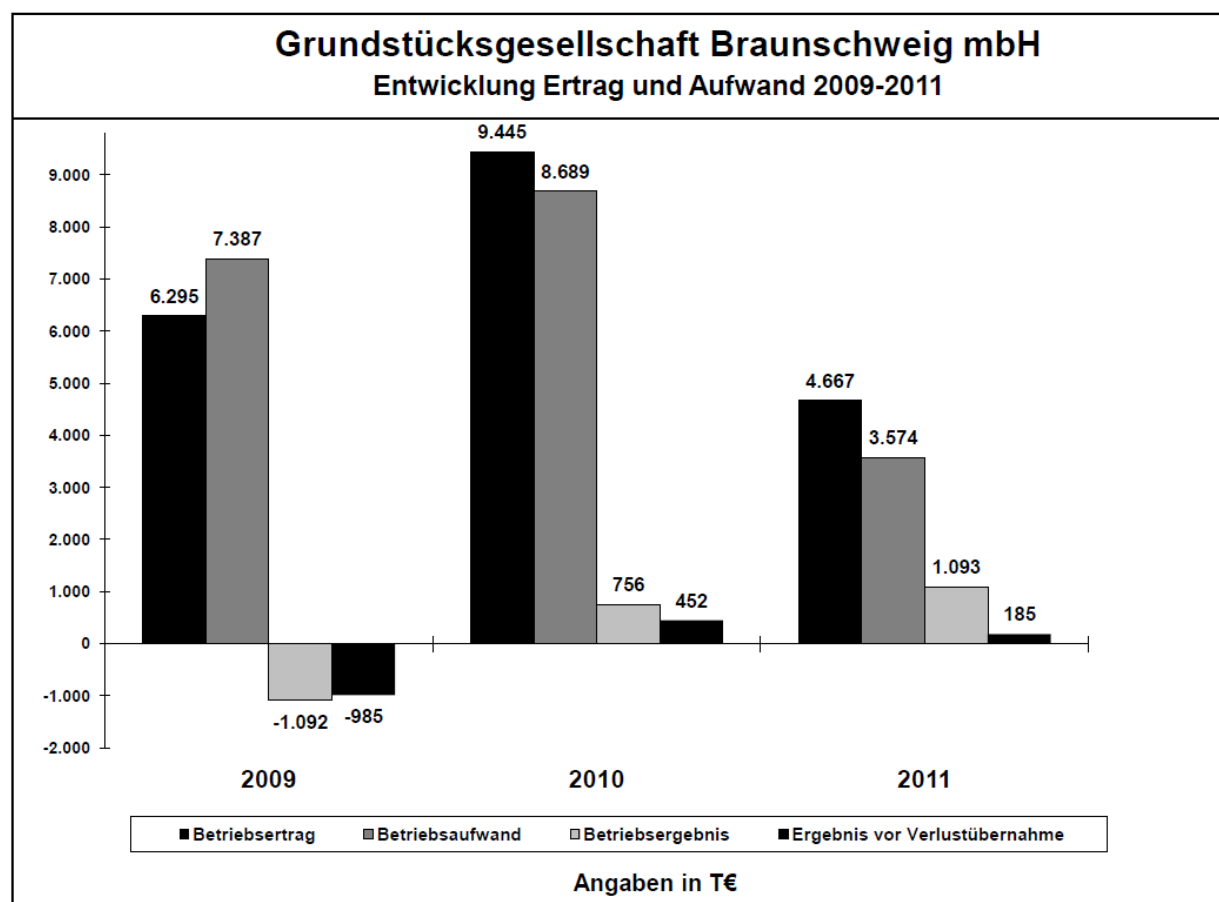
	2011		2010		2009	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Sachanlagen	4	0,0	2	0,0	3	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	4	0,0	2	0,0	3	0,0
Vorräte	16.568	65,3	16.311	62,4	18.475	77,3
Forderungen	8.695	34,3	9.364	35,8	4.786	20,0
Liquide Mittel	112	0,4	465	1,8	638	2,7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	25.375	100,0	26.140	100,0	23.899	100,0
Bilanzsumme	25.379	100,0	26.142	100,0	23.902	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	1.401	5,5	1.216	4,7	765	3,2
Rückstellungen	9.149	36,0	9.776	37,4	7.954	33,3
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	12.792	50,4	12.926	49,4	13.062	54,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.037	8,0	2.224	8,5	2.121	8,9
Bilanzsumme	25.379	100,0	26.142	100,0	23.902	100,0



GuV-Daten der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

	2011 T€	Veränderung T€	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse	3.403	-5.971	9.374	5.840
Sonstige betriebliche Erträge	1.264	1.193	71	455
Betriebserträge	4.667	-4.778	9.445	6.295
Materialaufwand	1.993	-1.521	3.514	3.510
Personalaufwand	138	7	131	128
Abschreibungen	55	-2.323	2.378	81
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.388	-1.278	2.666	3.668
Betriebsaufwand	3.574	-5.115	8.689	7.387
Betriebsergebnis	1.093	337	756	-1.092
Finanzergebnis	-868	-170	-698	-575
Unternehmensergebnis	225	167	58	-1.667
außerordentliches Ergebnis	0	-434	434	0
Steuern	40	0	40	44
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	726
Jahresergebnis *	185	0	452	-985

* Im Jahresergebnis der Gesellschaft wird eine Verlustübernahme der Stadt Braunschweig als "Erträge aus Verlustübernahme" schon gebucht, sodass das formelle Ergebnis vom eigentlichen Verlust abweicht.



Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der gemeinnützige Betrieb des Städtischen Klinikums Braunschweig als Krankenhaus der Maximalversorgung sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe. Zweck der Gesellschaft ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb dieser Einrichtungen mit dem Ziel einer bestmöglichen und zugleich wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung sowie die Ausbildung in eigenen Ausbildungsstätten sowie im Rahmen eines Akademischen Lehrkrankenhauses der Medizinischen Hochschule Hannover.

Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung unmittelbar und mittelbar dienlich sind. Sie ist insbesondere berechtigt, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen und sich an solchen zu beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung und ist ein Tendenzbetrieb im Sinne von § 1 Abs. 4 Ziff. 1 Mitbestimmungsgesetz.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 18.450.000 €

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2012

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Anke Kaphammel	Ratsfrau der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzende
Friederike Harlfinger	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Annette Schütze	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Dr. Christa Karras	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Uwe R. Hoffmann *	Betriebswirt
Prof. Dr. Dirk Heinz *	Wissenschaftlicher Geschäftsführer HZI
Martina Lüer **	Arbeitnehmervertreterin
Norbert Kohlmeyer **	Arbeitnehmervertreter

* Gemäß § 10 (1) des Gesellschaftsvertrages müssen zwei im Krankenhausbereich erfahrene Persönlichkeiten, die nicht dem Rat der Stadt angehören und auf Vorschlag der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters vom Rat der Stadt entsandt werden, dem Aufsichtsrat angehören.

** Zwei Aufsichtsratsmitglieder werden von der Belegschaft entsandt.

Geschäftsführung

Helmut Schüttig	Geschäftsführer
-----------------	-----------------

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2011 wurden 2.758 Vollkräfte beschäftigt (Vorjahr: 2.718), dies bedeutet insgesamt 3.522 aktive Mitarbeiter (Vorjahr: 3.449).

Klinikum GmbH, "Vollkräfte"	2011	2010
Arztlicher Dienst, Funktionsdienst, med.-techn. Dienst	1.199	1.173
Pflegedienst und klinisches Hauspersonal	1.115	1.115
Wirtschafts-, Versorgungs-, Verwaltungsdienst u. techn. Dienst	304	303
Sonderdienst, Personal der Ausbildungsstätten	76	75
Sonstiges Personal	64	52
Gesamt	2.758	2.718

Klinikum GmbH, "Mitarbeiterzahl"	2011	2010
„Kopfzahl“ (aktive Mitarbeiter)	3.522	3.449

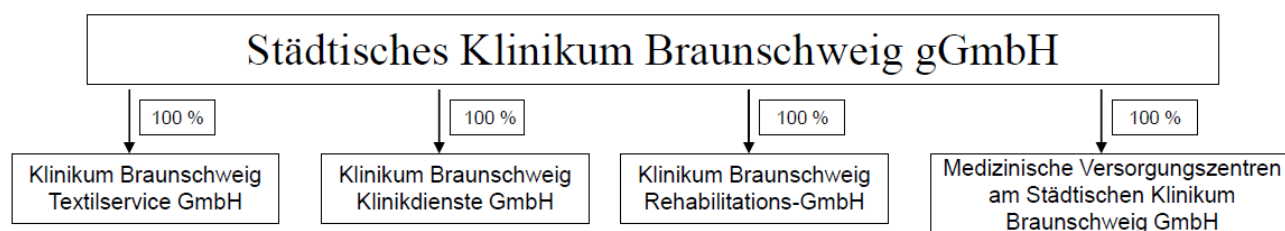
Im Konzern wurden 3.251 Vollkräfte (Vorjahr: 3.151) im Jahresdurchschnitt 2011 beschäftigt. Die aktive Mitarbeiterzahl betrug 4.027 (Vorjahr: 3.882).

Klinikum GmbH, Konzern - "Vollkräfte"	2011	2010
	3.251	3.151

Klinikum GmbH, Konzern - "Mitarbeiterzahl"	2011	2010
„Kopfzahl“ (aktive Mitarbeiter)	4.027	3.882

Wichtige Vereinbarungen und Verträge

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hat vier Tochtergesellschaften:



Unternehmensgegenstand der Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH ist die Erbringung von Wäscherei- und Berufsbekleidungsdiensten, insbesondere die Reinigung von Berufsbekleidung und Wäsche für Krankenhäuser.

Aufgabe der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH ist die Reinigung von Kliniken und Gebäuden jeder Art und der Gebäudeservice sowie Transportleistungen und Dienstleistungen ähnlicher Art.

Der Zweck der Klinikum Braunschweig Rehabilitations-GmbH wird insbesondere durch die Erbringung von ambulanten Rehabilitationsleistungen unter ärztlicher Leitung sowie von Heilmitteln in Form von Dienstleistungen verwirklicht.

Die Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH betreibt ein medizinisches Versorgungszentrum im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung ambulanter ärztlicher Leistungen.

Besondere Kennzahlen

Die Gesamtbettenzahl des Klinikums beläuft sich auf 1.401 Planbetten und 24 teilstationäre Plätze. Das Klinikum ist mit dieser Gesamtbettenzahl lt. Bescheid des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit in den niedersächsischen Krankenhausplan aufgenommen.

Bettenkapazität	2011	2010
Vollstationär	1.401	1.401
Teilstationär	24	24
Gesamt	1.425	1.425

Der Niedersächsische Krankenhausplan weist weiterhin 1.425 voll- und teilstationäre Betten auf.

Leistungszahlen Stationär	2011	2010
vollstationäre Fallzahl (ohne interne Verlegungen)	56.049	56.145
voll- und teilstationäre Pflorgetage	460.518	454.940
Stationäre Verweildauer (vollstationär in Tagen)	7,80	7,72
Nutzungsgrad in %	84,2	83,8

Das Klinikum verteilt sich derzeit auf 3 Standorte in Braunschweig (Holwedestraße, Salzdahlumer Straße, Celler Straße) und setzt sich zusammen aus 16 Abteilungen (Augen, Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, HNO, Herzchirurgie, Innere Medizin, Kinderchirurgie, Kinderheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Nuklearmedizin, Plastische Chirurgie, Strahlentherapie, Urologie, Allgemeine Psychiatrie) und zwei teilstationären Abteilungen (Kinderheilkunde sowie Tages- und Nacht-klinik Psychiatrie).

Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsplan 2011 der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH ist ein Ergebnis von 1.000 T€ prognostiziert worden. Tatsächlich hat die Gewinn- und Verlustrechnung 2011 mit dem Überschuss in Höhe von 1.456 T€ abgeschlossen. Das Vorjahresergebnis wurde um rd. 630 T€ unterschritten.

Die Umsatzerlöse konnten trotz erstmaliger Absenkung des Landesbasisfallwertes im Wesentlichen aufgrund von Mehrleistungen gesteigert werden. Der korrespondierende Materialaufwand ist dagegen im Jahr 2011 unterproportional angestiegen. Der Personalaufwand ist infolge der tariflichen Veränderungen sowie der erforderlichen Aufstockung der Vollkräfte um 40 auf 2.758 gestiegen.

Die Bilanzsumme hat sich insgesamt lediglich geringfügig um rd. 0,6 Mio. € verringert. Wesentliche Verschiebungen haben sich auch 2011 aufgrund der fortschreitenden Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes ergeben. Die im Cash-Pool der Stadt Braunschweig angelegten Liquiditätsmittel sind trotz des Eigenmittelabflusses für die Baumaßnahmen i. H. v. etwa 13,6 Mio. € lediglich um rd. 5 Mio. € gesunken. Bankdarlehen sind nach wie vor nicht ausgewiesen. Die Vermögenslage stellt sich mit einer Eigenkapitalquote von 42 % weiterhin sehr gut dar.

In den Konzernabschluss des Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wurden im Geschäftsjahr 2011 wieder die vier Tochtergesellschaften einbezogen.

Die Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH (Klinikdienste GmbH) erwirtschaftete in 2011 einen Jahresüberschuss von 1,7 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH (Textilservice GmbH) schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresüberschuss von 10,7 T€ ab, der ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Klinikum Braunschweig Rehabilitations-GmbH (Reha GmbH) wies im Jahresabschluss 2011 einen Jahresfehlbetrag von 93,1 T€ aus, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH (MVZ GmbH) verzeichnete einen Jahresüberschuss von 333,8 T€, der der Gewinnrücklage zugeführt wurde.

Der Konzernabschluss ist aufgrund der Größenverhältnisse der Tochtergesellschaften entscheidend von der Muttergesellschaft geprägt. Die Gesellschaft hat einen Konzernabschluss vorgelegt, der die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH mit ihren Tochtergesellschaften konsolidiert. Hier wird ein Konzerngewinn von 1.828,1 T€ (Vorjahr: 2.320,5 T€) ausgewiesen.

Da die Gesellschaft gemeinnützig ist, sind Ausschüttungen an die Gesellschafterin Stadt Braunschweig nicht möglich.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft konnte bislang seit Gründung der GmbH 2003 durchweg Jahresabschlüsse mit positiven Ergebnissen vorlegen. Der Wirtschaftsplan 2012 der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH sieht einen Überschuss von 1,0 Mio. € vor.

Investitionen sind im Wesentlichen für das Zwei-Standorte-Konzept geplant. Damit wird das Ziel verfolgt, die Standorte des Klinikums von ehemals vier auf die zwei in der Celler Straße und der Salzdahlumer Straße zu reduzieren. Der Standort Gliesmaroder Straße ist bereits geschlossen. Die Standorte Holwedestraße sowie Freisestraße als reiner Verwaltungsstandort sollen mit Fortsetzung des Projektes entfallen.

Das Investitionsprogramm 2011 bis 2016 bildet die Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes ab. Für den 1. Bauabschnitt wurden Mittel in Höhe von 76,2 Mio. € eingeplant. Für den 2. Bauabschnitt, der aus förderrechtlichen Gründen in zwei Abschnitte 2A und 2B unterteilt wurde, wird im Wirtschaftsplan 2012 ein Volumen von 134,5 Mio. € kalkuliert.

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hat im Jahr 2011 am Standort in der Salzdahlumer Straße einen Betriebskindergarten und die größte Notaufnahme in der Region Braunschweig eröffnet. An diesem Standort konnten 2011 auch eine neue Intensivstation und ein neuer OP-Saal eröffnet werden.

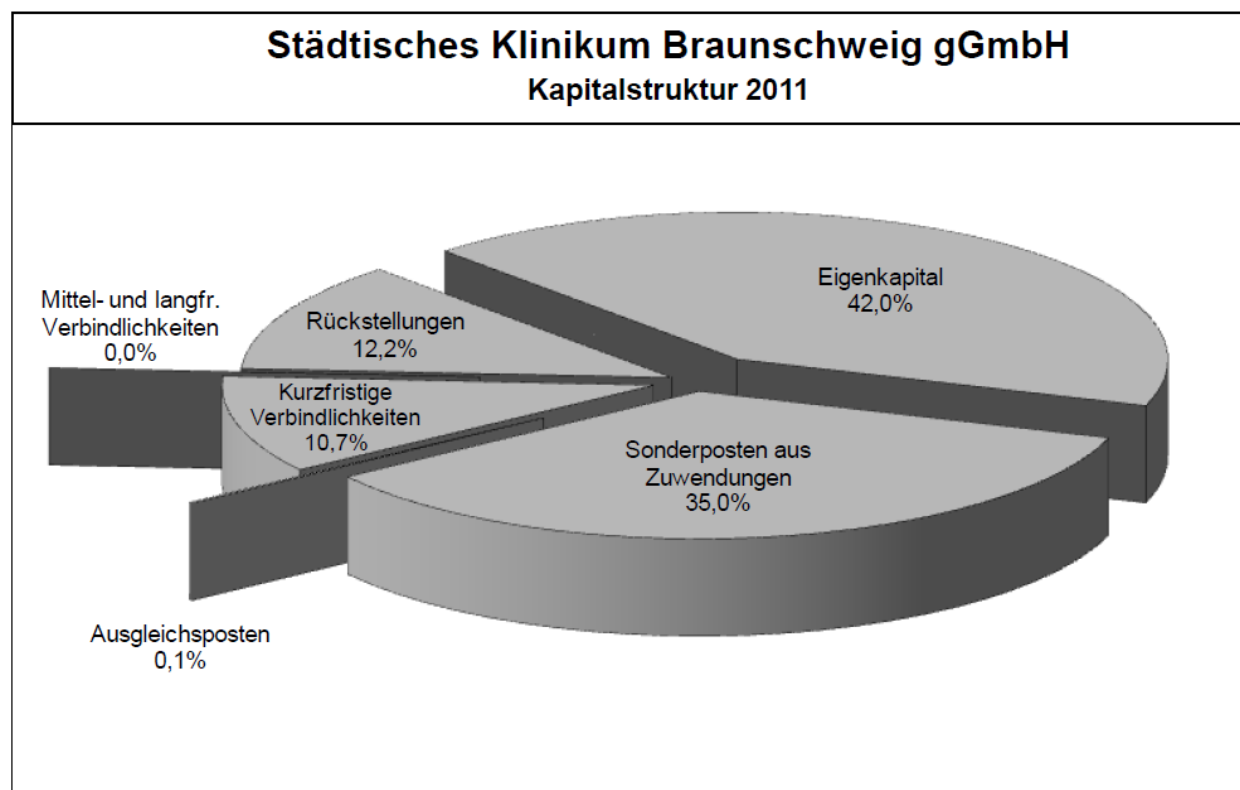
Der konsolidierte Wirtschaftsplan 2012 sieht einen Überschuss von 1,1 Mio. € vor.

Derzeit gibt es strategische Überlegungen, die Klinikum Braunschweig Rehabilitations-GmbH aus wirtschaftlichen Gründen mit der Muttergesellschaft Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH zu verschmelzen.

Bilanzdaten der Städtisches Klinikum Braunschweig gmbH

	2011		2010		2009	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.247	0,5	1.538	0,6	1.281	0,5
Sachanlagen	144.251	54,1	134.304	50,3	124.924	46,6
Finanzanlagen	576	0,2	546	0,2	1.204	0,4
Langfristig gebundenes Vermögen	146.074	54,8	136.388	51,0	127.409	47,5
Vorräte	7.759	2,9	7.301	2,7	6.398	2,4
Forderungen	99.343	37,3	110.377	41,3	119.593	44,6
Liquide Mittel	1.643	0,6	1.442	0,5	3.001	1,1
Ausgleichsposten nach KHG *	11.726	4,4	11.689	4,4	11.652	4,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	120.471	45,2	130.809	49,0	140.644	52,5
Bilanzsumme	266.545	100,0	267.197	100,0	268.053	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	111.884	42,0	110.428	41,3	108.341	40,4
Sonderposten aus Zuwendungen	93.362	35,0	91.484	34,2	87.976	32,8
Rückstellungen	32.431	12,2	31.432	11,8	35.123	13,1
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	28.522	10,7	33.441	12,5	36.119	13,5
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	346	0,1	412	0,2	494	0,2
Bilanzsumme	266.545	100,0	267.197	100,0	268.053	100,0

* Krankenhausgesetz

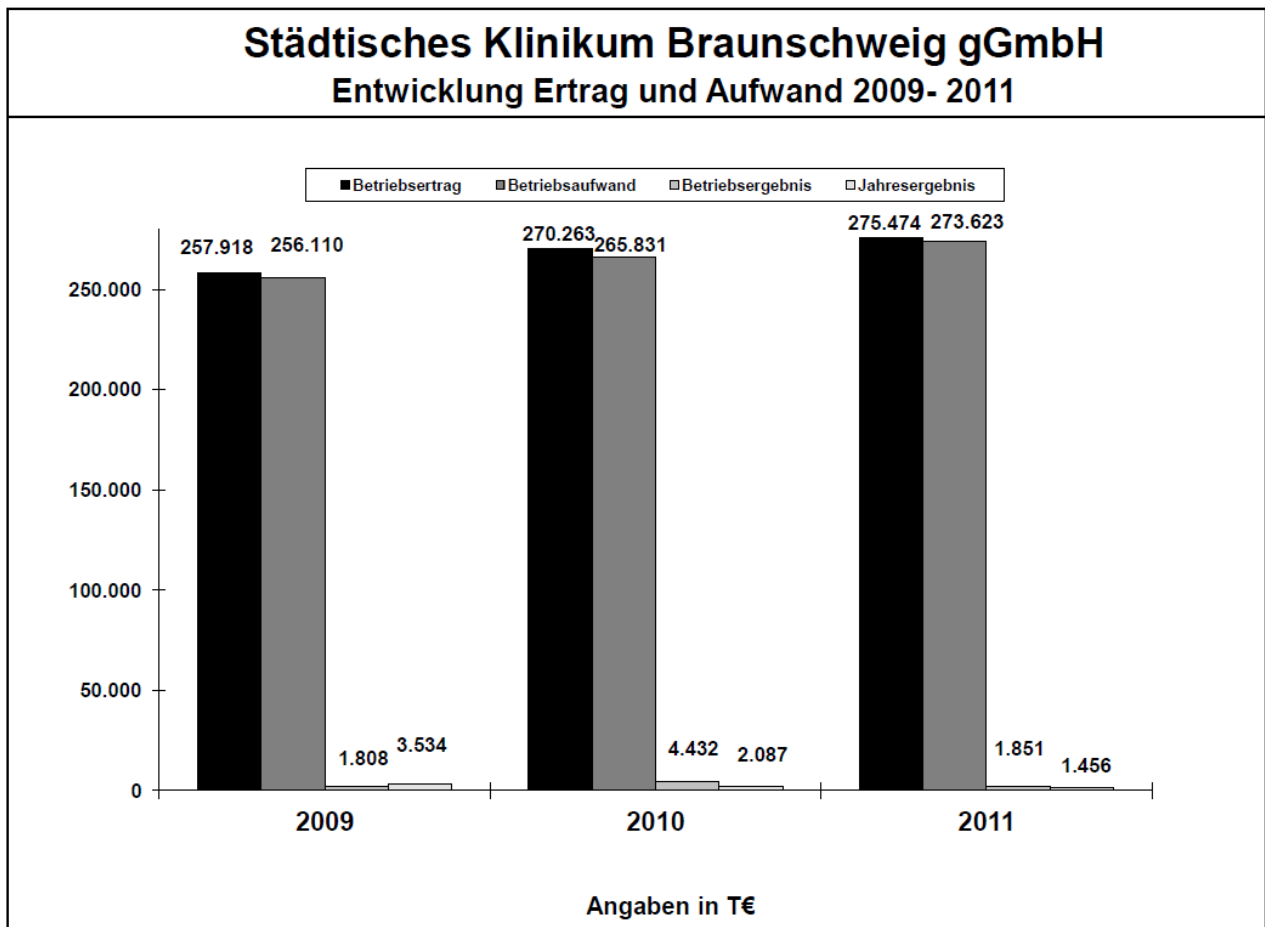


GuV-Daten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

	2011 T€	Veränderung T€	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse *	247.963	5.243	242.720	232.622
Sonstige betriebliche Erträge **	27.511	-32	27.543	25.296
Betriebserträge	275.474	5.211	270.263	257.918
Materialaufwand	67.388	940	66.448	61.425
Personalaufwand	160.655	5.334	155.321	151.848
Abschreibungen	12.046	263	11.783	10.514
Sonstige betriebliche Aufwendungen ***	33.534	1.255	32.279	32.323
Betriebsaufwand	273.623	7.792	265.831	256.110
Betriebsergebnis	1.851	-2.581	4.432	1.808
Finanzergebnis	193	-277	470	2.235
Unternehmensergebnis	2.044	-2.858	4.902	4.043
außerordentliches Ergebnis ****	0	1.621	-1.621	0
Steuern	588	-606	1194	509
Jahresergebnis	1.456	-631	2.087	3.534

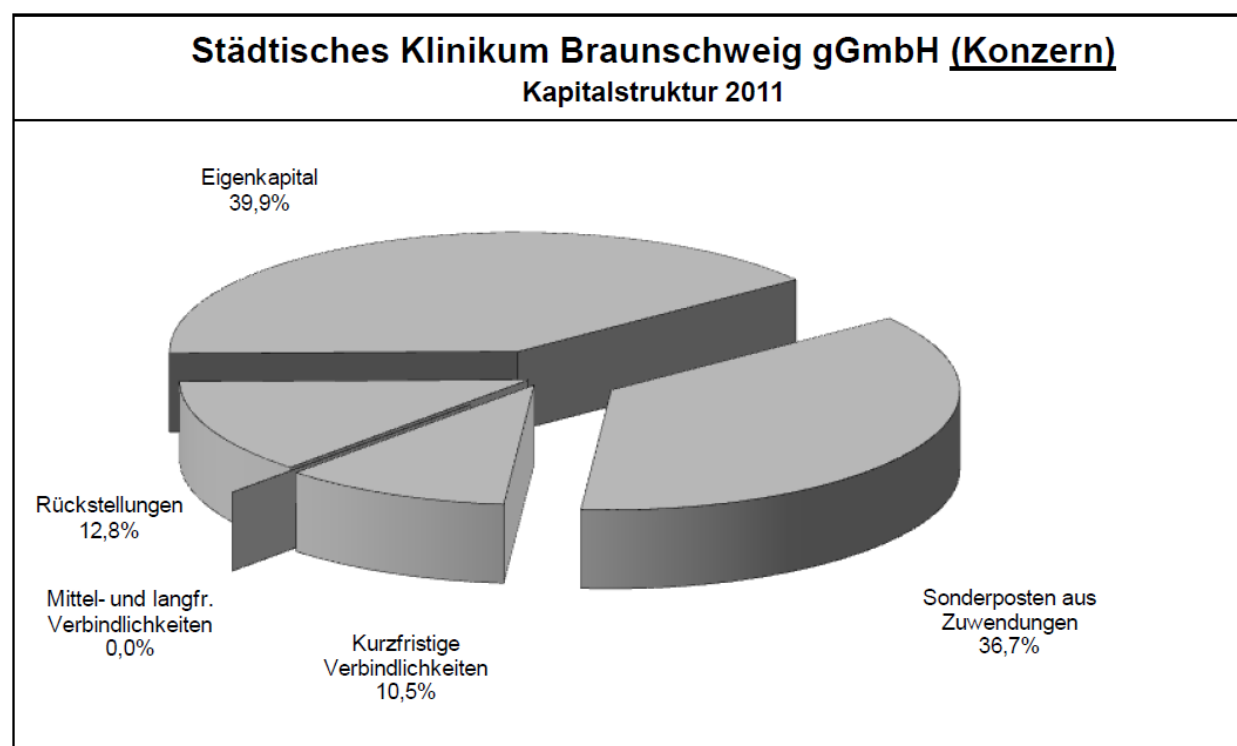
Gesonderte Struktur der GuV nach Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV):

- * Krankenhauserlöse (Krankenhausleistungen, Wahlleistungen, ambulante Leistungen), Nutzungsentgelte der Ärzte, Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen, andere aktivierte Eigenleistungen, öffentliche Zuweisungen und Zuschüsse
- ** Sonstige betriebliche Erträge, Erträge aus Zuwendungen für Investitionen, Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anöagevermögens, Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten für Darlehensförderung
- *** Sonstiger betriebl. Aufwand, Aufwand aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG, Aufwand für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen
- **** BilMoG bedingt



KONZERN - Bilanzdaten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

	2011		2010		2009	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.248	0,5	1.540	0,6	1.323	0,5
Sachanlagen	144.648	56,6	134.597	52,5	125.269	48,5
Finanzanlagen	58	0,0	28	0,0	687	0,3
Langfristig gebundenes Vermögen	145.954	57,1	136.165	53,1	127.279	49,3
Vorräte	7.849	3,1	7.394	2,9	6.495	2,5
Forderungen	99.615	39,0	110.800	43,2	120.236	46,6
Liquide Mittel	1.973	0,8	2.023	0,8	4.015	1,6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	109.437	42,9	120.217	46,9	130.746	50,7
Bilanzsumme	255.391	100,0	256.382	100,0	258.025	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	101.985	39,9	100.157	39,1	97.837	37,9
Sonderposten aus Zuwendungen	93.708	36,7	91.897	35,8	88.471	34,3
Rückstellungen	32.765	12,8	31.733	12,4	35.466	13,7
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26.933	10,5	32.595	12,7	36.251	14,0
Bilanzsumme	255.391	100,0	256.382	100,0	258.025	100,0

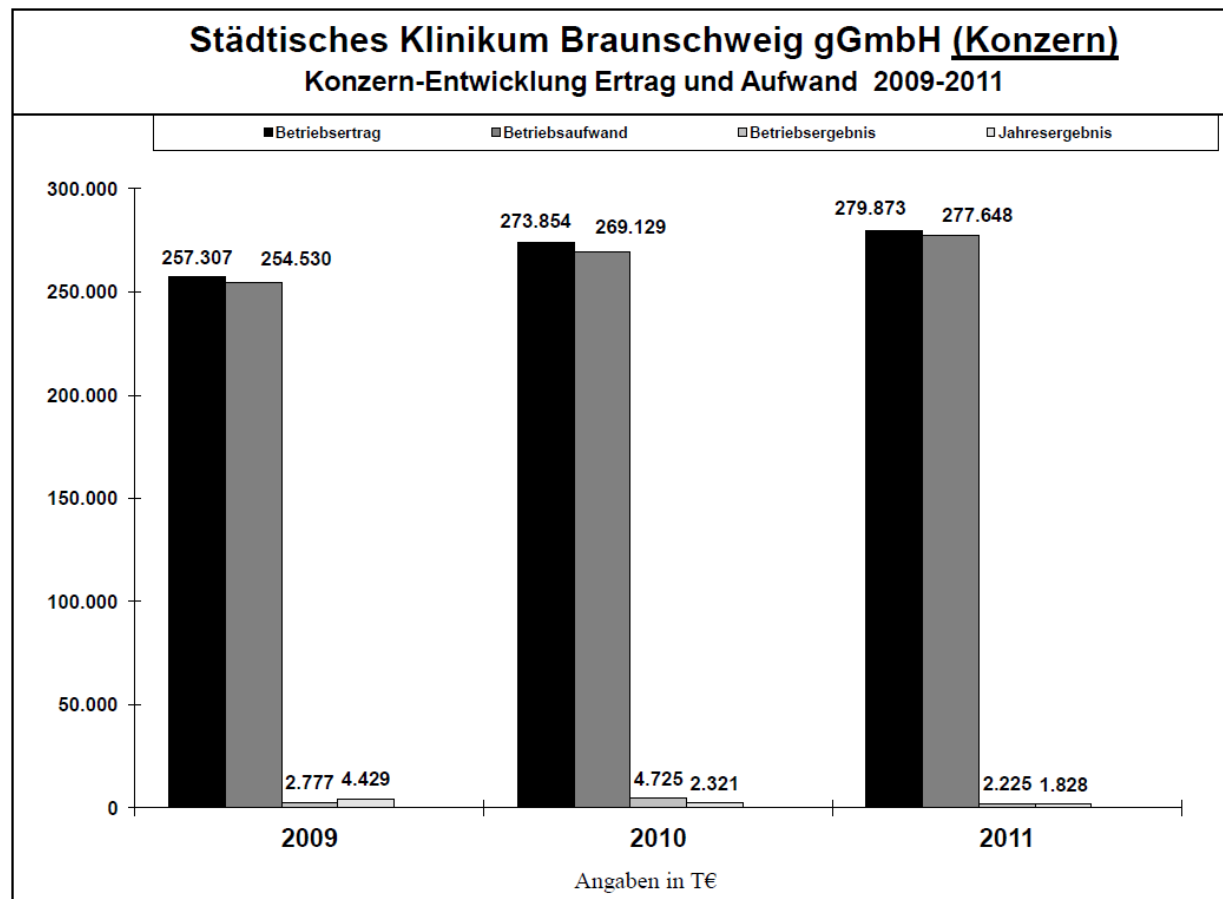


KONZERN-GuV-Daten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

	2011 T€	Veränderung T€	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse*	252.504	6.261	246.243	236.385
Sonstige betriebliche Erträge **	27.369	-242	27.611	20.922
Betriebserträge	279.873	6.019	273.854	257.307
Materialaufwand	59.067	399	58.668	53.968
Personalaufwand	172.285	6.663	165.622	161.775
Abschreibungen	12.147	240	11.907	10.634
Sonstige betriebliche Aufwendungen ***	34.149	1.217	32.932	28.153
Betriebsaufwand	277.648	8.519	269.129	254.530
Betriebsergebnis	2.225	-2.500	4.725	2.777
Finanzergebnis	215	-216	431	2.242
Unternehmensergebnis	2.440	-2.716	5.156	5.019
außerordentliches Ergebnis ****	0	1.621	-1.621	0
Steuern	612	-602	1214	590
Konzern-Jahresergebnis	1.828	-493	2.321	4.429

Gesonderte Struktur der GuV nach Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV):

- * Krankenhäuserlöse (Krankenhausleistungen, Wahlleistungen, ambulante Leistungen), Nutzungsentgelte der Ärzte, Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen, andere aktivierte Eigenleistungen, öffentliche Zuweisungen und Zuschüsse
- ** Sonstige betriebliche Erträge, Erträge aus Zuwendungen für Investitionen, Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anöagevermögens, Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten für Darlehensförderung
- *** Sonstiger betriebl. Aufwand, Aufwand aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG, Aufwand für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen
- **** BilMoG bedingt



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Konzepten und Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität und des Images der Stadt Braunschweig, u.a. als Teilraum der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg. Die Aktivitäten umfassen sowohl alle städtisch relevanten Funktionen, insbesondere wirtschaftlicher, kultureller und stadtmakingbezogener Art, als auch die inhaltliche und personelle Unterstützung der Ziele der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH.

Daneben ist die Gesellschaft berechtigt, die ihr zur Förderung des Unternehmenszweckes zufließenden Mittel bzw. Zuschüsse zu verwalten und diese auf der Grundlage gesellschaftseigener und nicht gesellschaftseigener Mittel- und Zuschussvergaberichtlinien an Drittempfänger weiterzuleiten.

Die Gesellschaft kann außerdem sonstige von der Gesellschafterin bzw. von Dritten erteilte Aufträge im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes ausführen. Dieses Geschäftsfeld umfasst insbesondere die Durchführung von eigenen Veranstaltungen und die Mitwirkung bei Veranstaltungen Dritter.

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Förderung, die Betreuung und das Betreiben von Einrichtungen und Veranstaltungen im Bereich des Fremdenverkehrs und der damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Dazu gehören insbesondere die Verbesserung des touristischen Angebots, die Besucher- und Gästebetreuung, Zimmervermittlungen sowie die Durchführung von Stadtführungen, der Betrieb eines Informationsbüros sowie der Vertrieb von touristischen Produkten und Dienstleistungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, die ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie kann sich unter dieser Einschränkung auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand beteiligen, solche erwerben oder veräußern.

Darüberhinaus hat die Gesellschaft zwecks Konzentration der Aufgaben die Aufgaben und das Personal sowie Aktiva und Passiva des Braunschweiger ‚Städtischen Verkehrsvereins eV‘ (SVV) übernommen.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2012

Name	Funktion
Joachim Roth	Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Friederike Harlfinger	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzende
Anke Kaphammel	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Kai Florysiak	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Andrea Stahl	Ratsfrau der Stadt Braunschweig

Geschäftsführung

Gerold Leppa	
--------------	--

Wichtige Verträge

Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses der Stadt Braunschweig vom 16. Oktober 2007 hat sich die Braunschweig Stadtmarketing GmbH mit 25,2 % nominalem Stammkapitalanteil an der „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“ beteiligt. Die Gesellschaft wurde am 24. Oktober 2007 gegründet. Weitere Gesellschafter sind:

- Innovationsgesellschaft Technische Universität mbH (25,2 %)
- Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V. (25,2 %)
- ForschungsRegion Braunschweig e. V. (19,6 %)
- UNION Kaufmännischer Verein von 1818 e. V. (4,8 %)

Das gesamte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gegenstand des Unternehmens ist die Schaffung einer Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, welche die Idee „Stadt der Wissenschaft 2007“ weiterträgt. Neben der Kommunikation wissenschaftlicher Inhalte soll vor allem die Vernetzung der Wissenschaft mit den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen gefördert werden. Zu den wichtigsten Zielen gehören weiterhin die Nachwuchsförderung und -werbung, die Imagebildung für Stadt und Region sowie der Wissens- und Technologietransfer.

Das Haus der Wissenschaft führt vielfältige Veranstaltungen durch, die sich sowohl einem breiten Publikum zuwenden, als auch den wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Dialog fördern.

Gemäß dem Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig vom 25. September 2007 ist die Braunschweig Stadtmarketing GmbH ermächtigt, zur Unterstützung der „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“ jährlich 150.000 € zur Verfügung zu stellen.

Geschäftsführerin der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH ist seit 10. April 2012 Frau Dr. Karen Minna Oltersdorf. Seit dem 1. Januar 2012 oblag kommissarisch die Geschäftsführung Frau Dr. Elisabeth Hoffmann. Im Geschäftsjahr 2011 war Herr Markus Weißkopf Geschäftsführer.



<http://www.hausderwissenschaft.org>

Zum 1. Januar 2013 wird die Braunschweig Stadtmarketing GmbH mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse in Form der Wirtschaftsförderung sowie in Form der Erledigung bestimmter Aufgaben der Daseinsvorsorge in der Stadt Braunschweig seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut. Dies erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde. Die Betrauung erfolgte mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Eine Betrauung ist notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen.

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2011 waren in der Braunschweig Stadtmarketing GmbH durchschnittlich 33 Mitarbeiter (Vorjahr: 32) beschäftigt.

Die Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH beschäftigte 2011 durchschnittlich 3 Mitarbeiter (Vorjahr: 3).

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2011 der Braunschweig Stadtmarketing GmbH wurde mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 1.912,6 T€ abgeschlossen und ist damit um 77,7 T€ höher ausgefallen als im Wirtschaftsplan 2011 prognostiziert. Die Abweichung gegenüber der Planung ergibt sich aus zusätzlichen Veranstaltungen, wie dem Jubiläumsjahr „Konrad Koch“ oder der „Eintracht Aufstiegsfeier“, die zu Mehraufwendungen geführt haben, welche nicht komplett durch zusätzliche Sponsorengelder abgedeckt werden konnten. Für diese Veranstaltungen wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 78,5 T€ bereitgestellt. Zur Deckung des Fehlbetrages standen die Festbetragseinlage in Höhe von 1.739,0 T€ sowie die variable Einlage in Höhe von 174,4 T€ zur Verfügung. Der nicht benötigte Restbetrag verblieb in der Kapitalrücklage.

Bei der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2011 ein Jahresfehlbetrag von 169,6 T€ ausgewiesen. Dieser wurde durch die Kapitalrücklage, in die das Stadtmarketing und andere Gesellschafter jährlich einzahlen, ausgeglichen.

Die Braunschweig Stadtmarketing GmbH versteht Stadtmarketing als Gemeinschaftsaufgabe, die nur unter Einbeziehung möglichst vieler Akteure in Braunschweig ausreichende Wirkung entfalten kann. Die Gesellschaft dient in diesem Prozess als Initiatorin und Konzeptlieferantin, als gemeinsame Plattform zum Austausch der Akteure sowie schließlich als Dienstleister und Träger der Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen. Aufgrund dieser Aufgabenstellung sind die Indikatoren für die Wirtschaftlichkeit und den Unternehmenserfolg nicht allein in einer positiven Entwicklung von Absatzzahlen, Umsätzen und Jahresergebnis zu finden. Vielmehr sind die Schaffung, Stabilisierung und der Ausbau ausgeprägter Kooperationsnetzwerke und die darauf aufbauende Umsetzung schlagkräftiger Stadtmarketingmaßnahmen maßgebliche Tragsäulen mittel- und langfristigen Erfolgs der Gesellschaft.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Die Aufgabenstellung der Braunschweig Stadtmarketing GmbH erfordert die laufende Zuführung von Finanzmitteln für den laufenden Geschäftsbetrieb durch die Gesellschafterin Stadt Braunschweig. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß Regelung des Gesellschaftsvertrages Einlagen der Stadt Braunschweig in monatlichen Teilbeträgen sowie eine variable Einlage bei Bedarf auf Anforderung zur Verfügung. Die Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens schränken die Erzielung von Erlösen zur vollständigen Deckung der anstehenden Aufwendungen ein.

Die Gesellschaft finanziert ihre Aktivitäten im Wesentlichen über Einlagen der Stadt Braunschweig, Sponsoringleistungen und Erträge aus sonstigen Dienstleistungen im Bereich des Marketing sowie aus der Vermarktung von touristischen Produkten und Sondernutzungsflächen.

Der vorgelegte Wirtschaftsplan 2012 der Braunschweig Stadtmarketing GmbH weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.634,9 T€ aus, wobei aktuell für das Jahr 2012 ein um 185,5 T€ geringerer Jahresfehlbetrag prognostiziert wird. Der Wirtschaftsplan 2013 geht von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.113,5 T€ aus. Der im Verhältnis zu den Vorjahren deutlich geringere Jahresfehlbetrag ergibt sich aus Erlösen des Werbevertrages, den die Gesellschaft zum 1. Juli 2012 von der Stadt Braunschweig übernommen hat.

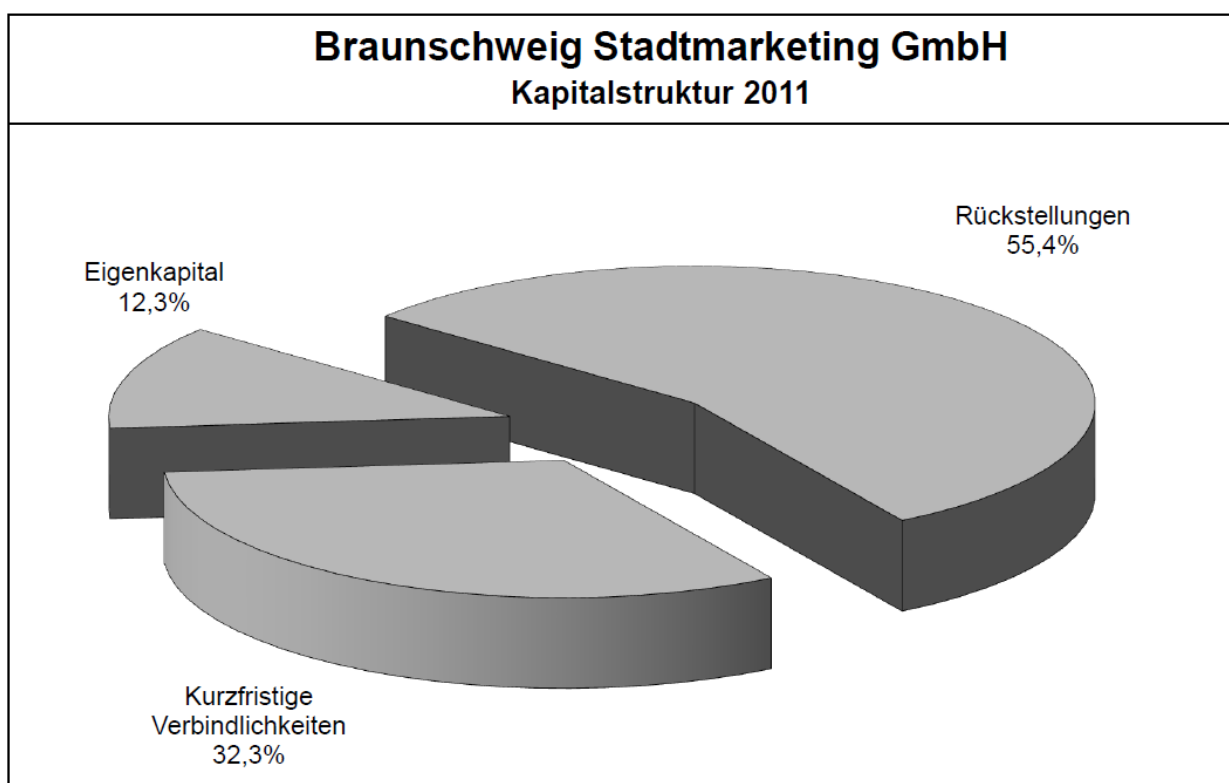
Die Gesellschaft wird Braunschweiger Marketingthemen weiterentwickeln und die Positionierung Braunschweigs als Kongress- und Tagungsort ausbauen. Hierzu wurde ein Kooperationsvertrag mit der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH geschlossen und das Congress Bureau Braunschweig (CBBS) als Organisationseinheit bei der Gesellschaft eingerichtet.

Die Zusammenarbeit mit dem Handel in Innenstadt und Peripherie, der Hotellerie, Gastronomie und anderen touristischen Leistungsträgern soll über die Mitarbeit im Beirat, der zusammen mit Aufsichtsrat tagt, weiter ausgebaut werden.

Die Vertiefung der Partnerschaften mit Unternehmen und Institutionen als Projektspensoren, die damit verbundene Ausweitung und Stärkung der Stadtmarketingmaßnahmen sowie die weitere Steigerung der Umsätze und Deckungsbeiträge sind zentrale Ziele der Gesellschaft.

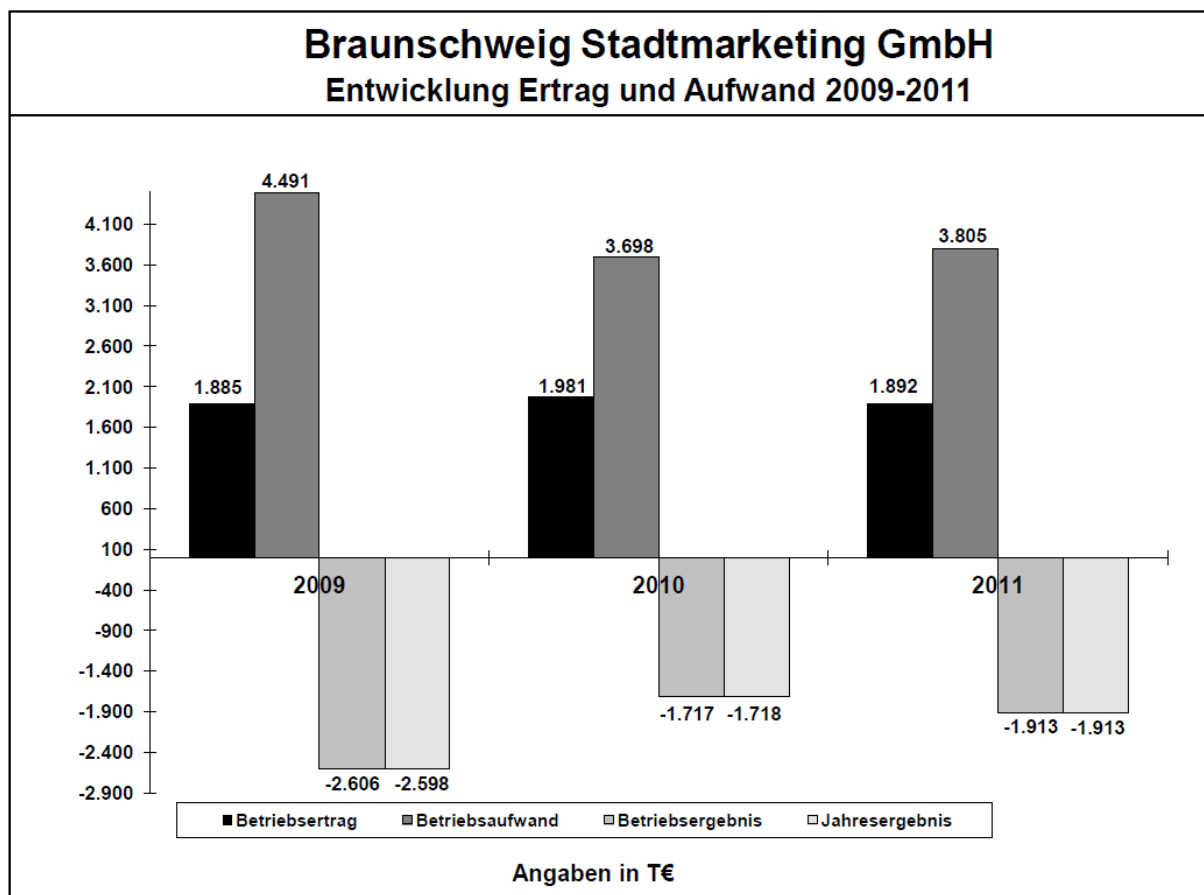
Bilanzdaten der Braunschweig Stadtmarketing GmbH

	2011		2010		2009	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0,5	5	0,7	2	0,3
Sachanlagen	197	33,3	215	29,7	225	32,0
Finanzanlagen	6	1,0	6	0,8	6	0,9
Langfristig gebundenes Vermögen	206	34,8	226	31,2	233	33,1
Vorräte	78	13,2	79	10,9	58	8,3
Forderungen	225	38,0	218	30,1	326	46,4
Liquide Mittel	83	14,0	201	27,8	86	12,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	386	65,2	498	68,8	470	66,9
Bilanzsumme	592	100,0	724	100,0	703	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	73	12,3	73	10,1	89	12,7
Rückstellungen	328	55,4	385	53,2	434	61,7
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	191	32,3	266	36,7	180	25,6
Bilanzsumme	592	100,0	724	100,0	703	100,0



GuV-Daten der Braunschweig Stadtmarketing GmbH

	2011 T€	Veränderung T€	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse	1.783	-126	1.909	1.690
Sonstige betriebliche Erträge	109	37	72	195
Betriebserträge	1.892	-89	1.981	1.885
Materialaufwand	1.963	-65	2.028	2.795
Personalaufwand	1.323	158	1.165	1.160
Abschreibungen	42	11	31	32
Sonstige betriebliche Aufwendungen	477	3	474	504
Betriebsaufwand	3.805	107	3.698	4.491
Betriebsergebnis	-1.913	-196	-1.717	-2.606
Finanzergebnis	4	0	4	8
Unternehmensergebnis	-1.909	-196	-1.713	-2.598
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern	4	-1	5	0
Jahresergebnis	-1.913	0	-1.718	-2.598



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Braunschweiger Volkshochschule. Sie dient der Allgemeinbildung, Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung und Berufsvorbereitung von Erwachsenen und Jugendlichen und bietet zusätzlich Bildungsberatung und andere bildungsnahe Dienstleistungen an. Sie ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig.

Die Gesellschaft ist zur Durchführung aller den Gesellschaftszwecken dienenden Tätigkeiten befugt, insbesondere zur Durchführung von Arbeitsgemeinschaften, Kursen, Vorlesungen, Einzelvorträgen und Studienfahrten, Auftragsmaßnahmen und Projekten mit dem Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Selbstbildung und zur Mitarbeit am demokratischen Staatsleben anzuregen und ihnen Kenntnisse für Leben und Beruf zu vermitteln.

Der Zugang zu den Veranstaltungen der Gesellschaft ist jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, gesellschaftliche oder berufliche Stellung sowie politische und weltanschauliche Zugehörigkeit offen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH hat zwei 100 %ige Tochtergesellschaften. Dabei handelt es sich um die VHS Arbeit und Beruf GmbH sowie die Haus der Familie GmbH (s.u.).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Bildungsbeirat.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2012

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Thorsten Köster	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Uwe Jordan	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Daneben nehmen der Vorsitzende des Bildungsbeirates und ein vom Betriebsrat der Gesellschaft zu benennender Belegschaftsvertreter an den Sitzungen des Aufsichtsrates ohne Stimmrecht teil.

Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH

Hans-Peter Lorenzen

Bildungsbeirat

Der Bildungsbeirat der Gesellschaft besteht aus 9 stimmberechtigten Personen:

- 1 Vertreter/in der Kursleiter/innen
- 1 Vertreter/in der Teilnehmer/innen
- 2 Vertreter/innen aus dem für die Erwachsenenbildung zuständigen Ausschuss des Rates der Stadt Braunschweig
- 1 Vertreter/in des Deutschen Gewerkschaftsbundes
- 1 Vertreter/in des Arbeitgeberverbandes Region Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Industrie- und Handelskammer Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Kreishandwerkerschaft Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Technischen Universität Braunschweig

Weitere Personen können vom Bildungsbeirat beratend hinzugezogen werden.

Dem Bildungsbeirat obliegt die Beschlussfassung über das Semesterprogramm, er schlägt dem Aufsichtsrat Gebühren und Honorare vor, ferner soll der Bildungsbeirat als Mittlerorgan zwischen Gesellschafterin, Teilnehmerschaft und Kursleiterschaft fungieren.

Wichtige Verträge

Mit der Stadt Braunschweig bestehen Mietverträge für die städtischen Objekte Heydenstr. 2 und Alte Waage 15.

Mit notariellem Vertrag vom 11. Juni 2004 und Eintragung ins Handelsregister am 22. September 2004 wurde die VHS Arbeit und Beruf GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die ideelle und finanzielle Förderung der Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2013 wurde die Aufgabe „Kommunale Beschäftigungsförderung“ vom städtischen Beschäftigungsbetrieb auf die VHS Arbeit und Beruf GmbH übertragen. In diesem Zusammenhang war eine Anpassung des Gesellschaftsvertrages erforderlich. Die entsprechende Eintragung ins Handelsregister ist am 12. Dezember 2012 erfolgt.

Auf Basis des geänderten Gesellschaftsvertrages wurde die VHS Arbeit und Beruf GmbH mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse - in Form kommunaler Beschäftigungsförderung gem. den derzeit in § 16 SGB II genannten Bereichen sowie in Form der Förderung der Bildung und Erziehung von Schülerinnen /Schülern und Jugendlichen einschließlich der Schulessensversorgung - in der Stadt Braunschweig ab dem 12. Dezember 2012 (Eintragung der Neufassung des Gesellschaftsvertrages) mit einer Laufzeit von 10 Jahren seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut. Die Betrauung war notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Sie erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wird.

Mit notariellem Vertrag vom 8. März 2005 und Eintragung ins Handelsregister am 27. April 2005 wurde die Haus der Familie GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist vor allem der Betrieb der Familienbildungsstätte ‚Haus der Familie‘ in Braunschweig.

Tochtergesellschaften	Stammkapital gesamt in Euro	Anteil VHS GmbH	
		in Euro	in Prozent
VHS Arbeit und Beruf GmbH	25.000	25.000	100%
Haus der Familie GmbH	25.000	25.000	100%

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahr 2011 waren durchschnittlich 123 (Vorjahr: 123) Mitarbeiter im Unterricht, in der pädagogischen Organisation und im Kundenservice (inkl. Hausorganisation und Reinigung) beschäftigt.

Darüber hinaus waren 644 (Vorjahr: 632) freie Kursleiterinnen und Kursleiter auf Honorarbasis bei der VHS tätig.

Diese Zahlen gelten einschließlich der Beschäftigten bei den Tochtergesellschaften.

Geschäftsverlauf

In 2011 führte die VHS (inkl. der Tochtergesellschaften) 2.158 Veranstaltungen mit insgesamt 75.414 Unterrichtsstunden, die 24.601 Teilnehmer besuchten, durch. Daneben fanden 33 Sonderveranstaltungen mit insgesamt 247 Unterrichtsstunden und 911 Teilnehmern statt.

Die VHS schloss das Wirtschaftsjahr 2011 mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 733,2 T€ ab (Vorjahr: -707,6 T€). Im Rahmen des Jahresabschlussverfahrens wurde dieser Fehlbetrag von der Stadt übernommen.

Das Land Niedersachsen überwies in 2011 Zuschüsse in Höhe von 635,8 T€. Diese Leistungen sind im Abschluss schon als Ertrag gebucht.

Die ‚VHS Arbeit und Beruf GmbH‘ erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 einen Überschuss von 94,1 T€ (Vorjahr: 11,9 T€).

Die ‚Haus der Familie GmbH‘ schloss 2011 mit einem positivem Ergebnis von 5,4 T€ ab (Vorjahr: 1,2 T€). Die Stadt Braunschweig leistete in 2011 reguläre Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von 153,2 T€. Das Land Niedersachsen zahlte 51,7 T€ Zuschüsse. Diese Leistungen sind im Abschluss ebenfalls schon als Ertrag gebucht.

Zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung der VHS wurde im Jahr 2011 ein Betrag in Höhe von 19,7 T€ der Kapitalrücklage zugeführt.

Besondere Kennzahlen

Jahr	Anzahl Veranstaltungen	Unterrichtsstunden	Belegungen Teilnehmer	Sonderveranst./ Ausstellungen
2004	2.098	69.364	23.303	59
2005	2.074	64.500	23.800	46
2006	2.143	71.046	24.369	57
2007	2.154	78.254	22.176	42
2008	2.520	80.192	25.683	63
2009	2.338	81.756	27.255	56
2010	2.566	79.308	27.197	63
2011	2.158	75.414	24.601	33

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

In den vergangenen zehn Jahren konnte die VHS ihre Stellung in der kommunalen und regionalen Bildungslandschaft ausbauen. Das strukturelle Defizit der klassischen Volkshochschule wurde kontinuierlich abgebaut und die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe ist stabil. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich nahezu verdoppelt, die Bildungsarbeit der VHS wird derzeit an acht Standorten in Braunschweig geleistet. Das Umsatzvolumen konnte um mehr als 40% gesteigert werden, während der kommunale Zuschussbedarf geringer geworden ist.

In der niedersächsischen Erwachsenenbildung ist in den vergangenen Jahren der Anteil der institutionellen Förderung gesunken, während insbesondere die großstädtischen Volkshochschulen ihre Einnahmen aus Drittmittel geförderten Projekten gesteigert haben. Dabei ist z. B. die Bundesagentur für Arbeit ein wichtiger Partner geworden. Deshalb wird die zukünftige Geschäftsentwicklung u. a. davon geprägt sein, in welcher Größenordnung in den nächsten Jahren sich die im Bundeshaushalt vorgesehenen Kürzungen der Mittel für Arbeitsmarktpolitik auf die Auftragslage auswirken. Ferner wird es wichtig sein, zusätzlich Drittmittel aus Bildungsprogrammen der Bundes- und Landesministerien, häufig in Kombination mit Europageldern, einzuwerben.

Besonders hervorzuheben ist die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erteilte Zuständigkeit als Koordinationspunkt und Träger für Maßnahmen zur berufsbezogenen Sprachförderung in Braunschweig und der Region. In 2011 haben bereits mehrere Kurse begonnen, an denen VHS-Teams administrativ und operativ beteiligt sind.

Zu beobachten ist, dass die VHS wieder zunehmend als Ort der Teilhabe, der Begegnung, des interkulturellen Austauschs genutzt wird. Die Nachfrage nimmt nach Veranstaltungen zu, die einen erhöhten Freizeitwert besitzen, wie z. B. Kurse in der Gesundheitsbildung, internationale Filme, gesellschaftspolitische Gesprächskreise.

Auch auf dem Geschäftsfeld Firmenkurse sind Einnahmewachse zu erzielen. Die VHS hat sich in den letzten Jahren in der beruflichen Bildung profiliert und deshalb mehr „Wirtschaftsnähe“ herstellen können. Diese Kontakte sollen genutzt werden, um verstärkt Aufstiegsqualifizierungen und Fortbildungen für Betriebe durchzuführen. Zu den großen Firmenkunden zählt die VHS auch den Konzern Stadt Braunschweig.

Das Privatkundengeschäft ist leicht rückläufig und folgt damit dem Bundestrend, selbst wenn es in Braunschweig in den letzten Jahren gelungen ist, die Gebühreneinnahmen stabil zu halten. Hier wird es auch in Zukunft darum gehen, mindestens den Status Quo zu wahren und damit den Braunschweiger Bürgerinnen und Bürgern ein vielfältiges, hochwertiges und bedarfsgerechtes Angebot an Erwachsenen- und Familienbildung zu garantieren.

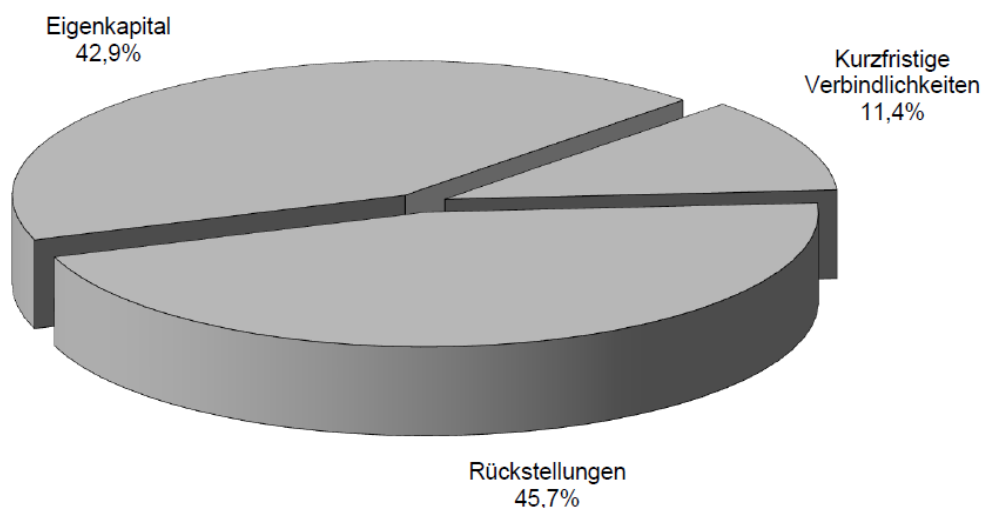
In 2013 wird die VHS das Augenmerk verstärkt auf ministerielle Bildungsaufträge und Förderungen aus Europa richten, da bei den arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen weitere Kürzungen zu erwarten sind.

Wie bereits unter dem Punkt „wichtige Verträge“ dargestellt, wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2013 die Aufgabe „Kommunale Beschäftigungsförderung“ vom städtischen Beschäftigungsbetrieb auf die VHS Arbeit und Beruf GmbH übertragen. Darüber hinaus wurde die Gesellschaft mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse beauftragt. Vor diesem Hintergrund erhält die VHS Arbeit und Beruf GmbH ab dem Jahr 2013 erstmalig Verlustausgleichszahlungen. Hierdurch wurde eine veränderte Darstellung des Wirtschaftsplanes der VHS-Gruppe erforderlich. Künftig werden auch die Bilanz- sowie die GuV-Daten der VHS Arbeit und Beruf GmbH angegeben. In diesem Bericht erfolgt noch keine Darstellung, da die Aufgabe dort erst ab dem Jahr 2013 wahrgenommen wird.

Bilanzdaten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

	2011		2010		2009	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,1	1	0,1	5	0,4
Sachanlagen	165	11,5	178	14,0	181	15,5
Finanzanlagen	50	3,5	50	3,9	50	4,3
Langfristig gebundenes Vermögen	216	15,0	229	18,1	236	20,2
Vorräte	2	0,1	2	0,2	2	0,2
Forderungen	870	60,5	586	46,3	496	42,5
Liquide Mittel	350	24,3	450	35,5	433	37,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.222	85,0	1.038	81,9	931	79,8
Bilanzsumme	1.438	100,0	1.267	100,0	1.167	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	617	42,9	597	47,1	597	51,2
Rückstellungen	657	45,7	477	37,6	442	37,9
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	164	11,4	193	15,2	128	11,0
Bilanzsumme	1.438	100,0	1.267	100,0	1.167	100,0

Volkshochschule Braunschweig GmbH Kapitalstruktur 2011

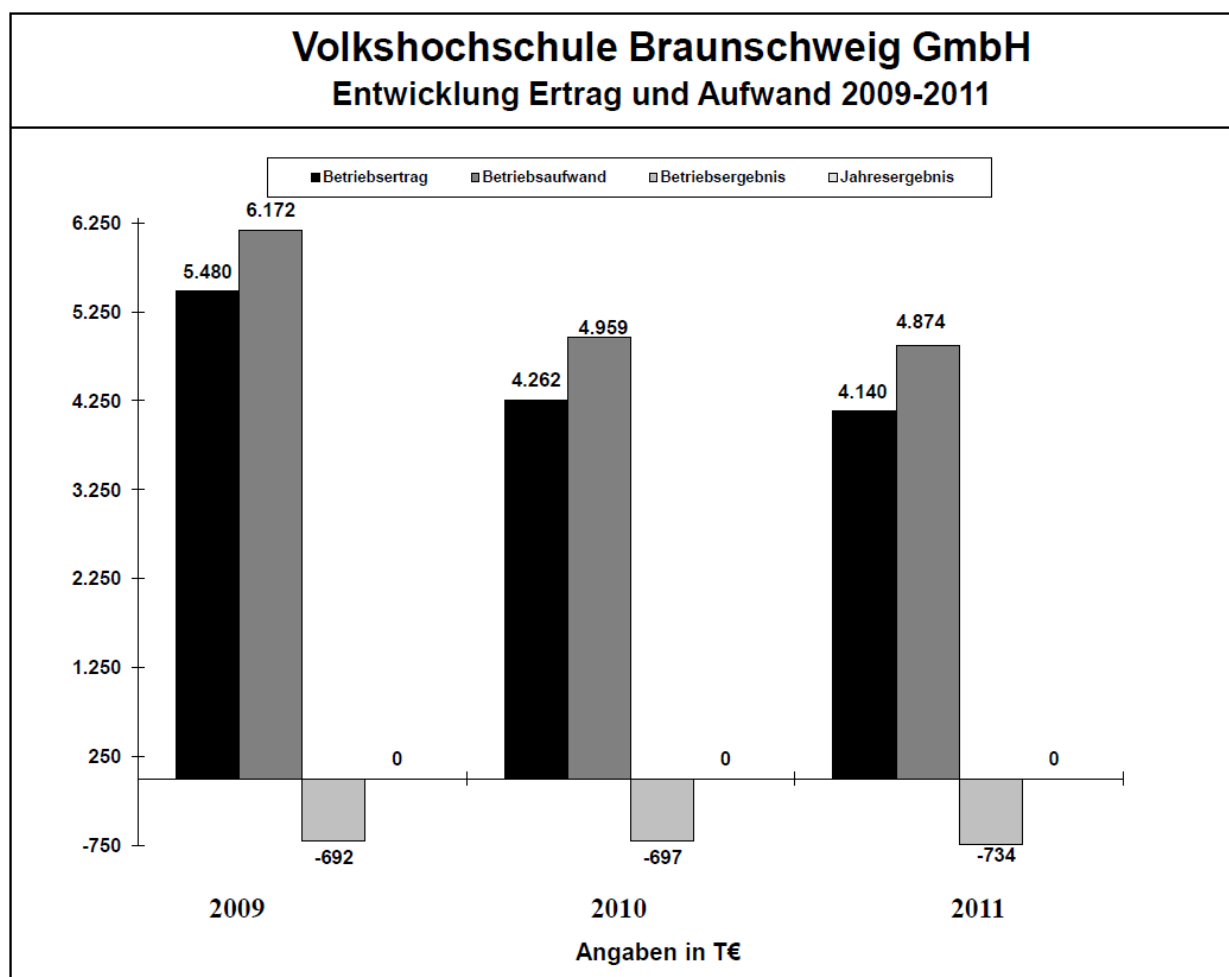


GuV-Daten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

	2011 T€	Veränderung T€	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse	2.997	45	2.952	4.369
Sonstige betriebliche Erträge	1.143	-167	1.310	1.111
Betriebserträge	4.140	-122	4.262	5.480
Materialaufwand	1.845	-24	1.869	3.098
Personalaufwand	2.027	-64	2.091	2.032
Abschreibungen	79	-34	113	100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	923	37	886	942
Betriebsaufwand	4.874	-85	4.959	6.172
Betriebsergebnis	-734	-37	-697	-692
Finanzergebnis	1	0	1	2
Unternehmensergebnis	-733	-37	-696	-690
außerordentliches Ergebnis **	0	12	-12	0
Steuern	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	733	25	708	690
Jahresergebnis	0	0	0	0

* inkl. Erträge aus Beteiligungen

** BilMoG bedingt



Braunschweig Zukunft GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterentwicklung und die Sicherung des Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig, insbesondere durch die Betriebsführung entsprechender Einrichtungen wie beispielsweise des Technologieparks sowie durch Erwerb und Veräußerung von Grundstücken.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	13.300	51,154
Braunschweig GmbH (Nord/LB)	6.350	24,423
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	6.350	24,423
	26.000	100

Wirtschaftsförderung Braunschweig

Die Braunschweig Zukunft GmbH versteht sich als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Stadt. Sie agiert als "Clearing-Stelle" für unternehmerische Anfragen und Probleme. Dazu bietet sie allgemeine einzelbetriebliche Beratungen und Beratungen bei Finanzierungsfragen an. Wichtige Instrumente der Wirtschaftsförderung sind der Gründerfonds und die kommunale Richtlinie zur Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Mit ihrer Arbeit trägt sie dazu bei, in Braunschweig ein wirtschaftsfreundliches Klima zu schaffen, und initiiert diesem Ziel dienende Projekte und Veranstaltungen. Dabei kommt dem Standortmarketing durch Öffentlichkeitsarbeit und Werbemaßnahmen große Bedeutung zu.

Wichtigste Zielgruppe der Wirtschaftsförderung sind die Braunschweiger Unternehmen. Die Pflege des Bestands an Unternehmen hat vorrangige Bedeutung. Anwerbung neuer Unternehmen und Existenzgründungsförderung sind darüber hinaus weitere Aufgabenschwerpunkte. Der umfassende Service der Gesellschaft als zentraler Ansprechpartner für die Wirtschaft reicht vom Genehmigungsmanagement bis zur Projektleitung bei großen Einzelvorhaben.

In einem ganzheitlichen Ansatz werden Anliegen und Probleme der Wirtschaft gemeinsam mit den Fachbereichen der Stadt Braunschweig und bei Bedarf mit anderen Behörden, Verbänden und Institutionen thematisiert und nach Lösungen für Verbesserungen gesucht, die sich häufig auf stadtplanerische Aspekte beziehen, aber auch globale Themen wie den Fachkräftemangel betreffen können.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht die Positionierung Braunschweigs als eine der führenden europäischen Forschungsregionen. Durch seine in Europa herausragende Position und eine Vielzahl renommierter, international ausgerichteter Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen hat Braunschweig viele Kompetenzfelder, etwa auf den Gebieten der Mobilitäts-, der Gesundheits- oder der Finanzwirtschaft. In einem sich verschärfenden europäischen Wettbewerb misst die Braunschweig Zukunft GmbH daher der Vernetzung von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft in der gesamten Region große Bedeutung bei. Sie nutzt daher ihre Förderinstrumente, um bestehende und sich bildende Netzwerke gezielt zu unterstützen und vermittelt geeignete Netzwerkpartner. Dabei spielt der Forschungsflughafen Braunschweig eine wichtige Rolle. Der Forschungsflughafen entwickelt sich zum herausragenden Kompetenzzentrum für Mobilitätsfragen in den Bereichen ‚Aviation‘, Automotive und Schiene. Die Stadt hat durch die Ausweisung neuer Gewerbegebiete im Umfang von 29 ha die Standortentwicklung weiter unterstützt. Wie Wirtschaftsunternehmen insgesamt steht sie den Anrainern des Forschungsflughafens als Schnittstelle zur Stadtverwaltung zur Seite und berät in Standortfragen bis zur Vermittlung von Gewerbeflächen.

Durch den Betrieb eines *Technologieparks* werden technisch innovativen Gründern optimale Startbedingungen geboten. Andere Gründer finden ähnlich gute Voraussetzungen im *Rollei Gründerzentrum* vor.

Ferner vermarktet die Braunschweig Zukunft GmbH das *BioTec Gründerzentrum*. Es verfolgt das Ziel, die Start- und Entwicklungschancen von jungen Unternehmen zu verbessern, die auf dem Gebiet der Biotechnologie forschend und entwickelnd tätig sind und aufgrund der langen Vorlaufzeit bis zur Fertigungsreife solcher Technologien ein hohes Risiko auf sich nehmen.

Das Gründerzentrum ist eingebunden in die benachbarte Biotechnologie-, Forschungs- und Wirtschaftslandschaft. Es befindet sich in direkter Nähe zum Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung. Ein flexibles Raumkonzept ermöglicht jederzeit Anpassungen an den individuellen Raumbedarf

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2011 neben den Geschäftsführern 10 Mitarbeiter (Vorjahr: 11), darunter 6 von der Stadt Braunschweig der Gesellschaft zugewiesene Mitarbeiter.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2012

Name	Funktion
Dr. Gert Hoffmann	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Werner Schilli *	Nord/LB/Brg. Landessparkasse, ab 23. Mai 2012
Christoph Schmitz *	Nord/LB/Brg. Landessparkasse, stellv. Vorsitzender, bis 23. Mai 2012
Aykut Günderen	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Claas Merfort	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Matthias Disterheft	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Karl-Heinz Kubitza	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Helmut Streiff *	Streiff & Helmold GmbH
Freddy Pedersen **	Geschäftsführender Sekretär ver.di Braunschweig
Paul Anfang **	Vorstandsmitglied Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, stellv. Vorsitzender ab 30. November 2012

* Vom Mitgeschafter Braunschweig GmbH/Nord/LB entsandt.

** Vom Mitgeschafter Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG entsandt.

Geschäftsführung

Joachim Roth	
Ingo Loof	Bis 31. Juli 2012

Wichtige Vereinbarungen und Verträge

Nach dem Betriebsführungsvertrag, den die Gesellschaft (damals noch als Technologiepark Braunschweig GmbH) mit der Stadt Braunschweig abgeschlossen hat, überlässt die Stadt als Eigentümerin des Technologieparks Rebenring 33 diesen mit Gebäuden und Nebenanlagen sowie dem vorhandenen Inventar der Gesellschaft zur Betriebsführung.

Daneben übernimmt die Braunschweig Zukunft GmbH gemäß der am 9. März 2005 mit der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH geschlossenen Vereinbarung die Vermarktung der Gründerflächen des BioTec Gründerzentrums.

Mit der Forschungsflughafen Braunschweig GmbH, der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH und dem Forschungsflughafen Braunschweig e. V. hat die Braunschweig Zukunft GmbH mit Datum vom 7. Juni 2010 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Kooperationsgegenstand ist das regionale Wachstumsprojekt „Forschungsflughafen Braunschweig“, das der Entwicklung eines Clusters dienen soll. Der Vertrag, beginnend rückwirkend zum 1. Januar 2010 hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012. Ferner wurde ein weiterer Vertrag mit der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH abgeschlossen, der dem Ausbau des Clustermanagements am Forschungsflughafen dienen soll.

In 2012 hat die Braunschweig Zukunft GmbH mit den Projektpartnern, der aurelis Real Estate GmbH & Co. KG und der projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen zur Vermarktung des 150.000 m² großen Areals des ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerkes zwischen Hauptgüterbahnhof und A 39. Hier entsteht ein neuer Standort mit Zukunft für die Ansiedlung von Logistik- und Produktionsunternehmen.

Geschäftsverlauf

Die Braunschweig Zukunft GmbH schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresfehlbetrag von rund 896,9 T€ ab (Planergebnis 2011: 830,9 T€), der von der Stadt Braunschweig ausgeglichen wurde. Der gegenüber dem im Plan 2011 veranschlagte höhere Fehlbetrag ergab sich aus der Beteiligung der Braunschweig Zukunft GmbH an dem Projekt „Berufsorientierung Braunschweig“ (BOBS) der projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH.

Im Rahmen dieses Projektes werden Jugendlichen an Schulen in Braunschweig in einem schulübergreifenden Ansatz eine vertiefte Berufsorientierung entsprechend ihrer Neigungen und Fähigkeiten angeboten (siehe hierzu auch die Erläuterungen bei der projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Der Erfolg der Braunschweig Zukunft GmbH lässt sich nicht mit üblichen betriebswirtschaftlichen Kennziffern belegen, sondern zeigt sich in erfolgreichen Bemühungen, bestehende Unternehmen am Standort Braunschweig zu halten und neue anzusiedeln sowie Gründungsunternehmen am Standort zu einem erfolgreichen und auf Nachhaltigkeit ausgelegten Start zu verhelfen.

Braunschweig ist ein attraktiver, wirtschaftsfreundlicher Standort auf Wachstumskurs. Das belegt eine Vergleichsstudie aus 2011 der größten Städte Deutschlands von Wirtschaftswoche und Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM): Bei allen Indikatoren zum Wirtschaftsstandort schneidet die Stadt sehr gut ab, sei es das Kostenbewusstsein der Verwaltung (Platz 1), die Wirtschaftsfreundlichkeit (Platz 2), die Standortqualität (Platz 6), die niedrigen Kosten der Unternehmensansiedlung oder der gestiegene, hohe Anteil hochqualifizierter Menschen unter den Beschäftigten (Platz 4). Besonders erfreulich ist, dass fast 90 Prozent der hiesigen Unternehmer Braunschweig erneut als Standort wählen würden.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 2012 ist die geänderte Richtlinie für die Gewährung von Zuschüssen an Existenzgründer in Braunschweig in Kraft getreten. Die Anpassung wurde vorgenommen, um im Rahmen des jeweils zur Verfügung stehenden Jahresetats von 100.000 € einem erweiterten Kreis von Existenzgründern in Braunschweig eine Förderung zu ermöglichen.

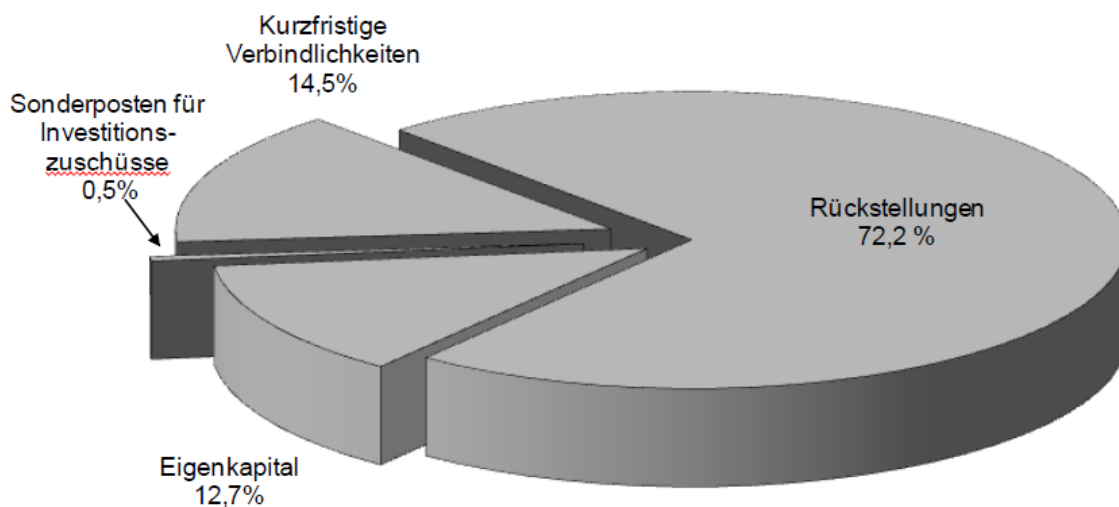
In 2013 wird auch die Erschließung der Gewerbeflächen am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg („Kralenriede-Ost“, Forschungsflughafen West“ und „Forschungsflughafen-Nordwest“) abgeschlossen sein. Erste Unternehmensansiedlungen sind bereits erfolgt.

Der Wirtschaftsplan 2012 der Gesellschaft geht von einem Zuschussbedarf durch die Stadt Braunschweig in Höhe von 1.123.000 € aus. So sind bspw. 265.000 € veranschlagt für das Projekt „Berufsorientierung Braunschweig“ (BOBS) (s. o.).

Bilanzdaten der Braunschweig Zukunft GmbH

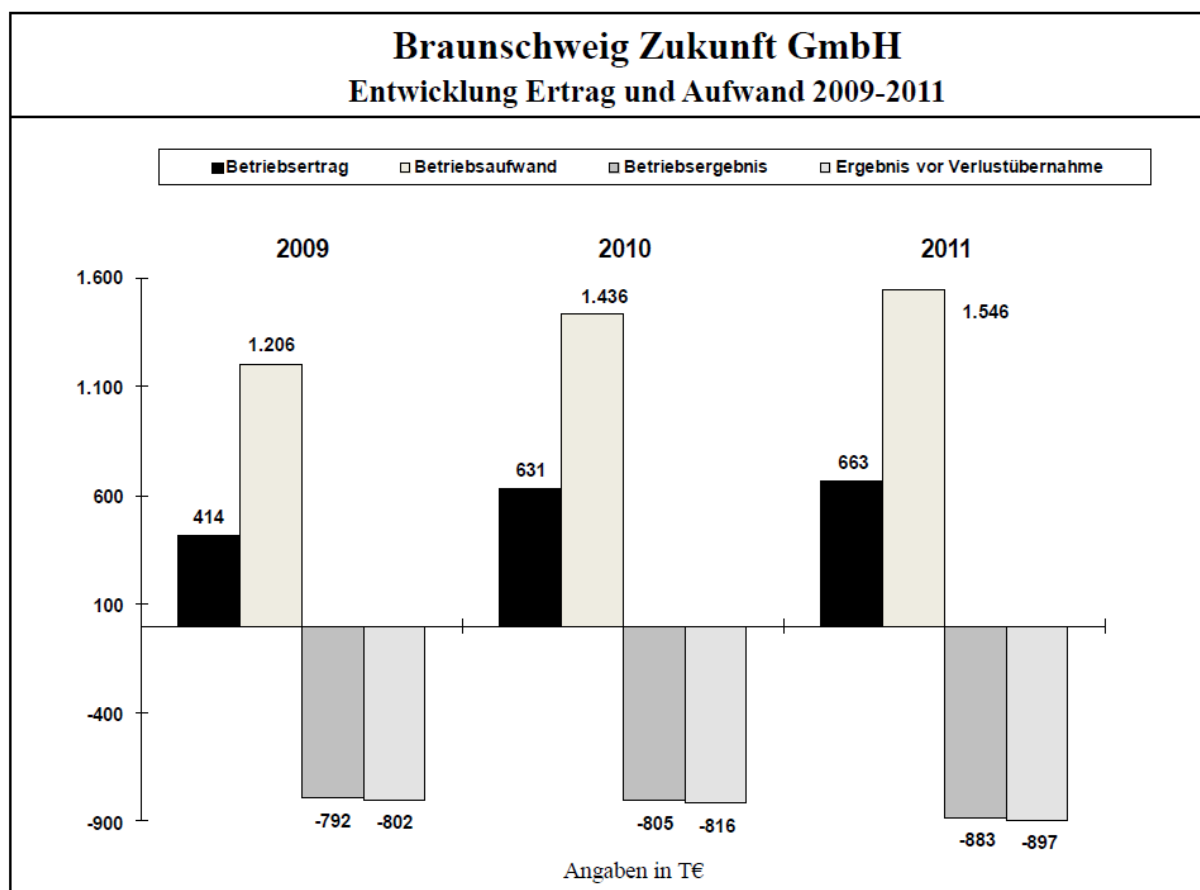
	2011		2010		2009	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachanlagen	61	29,8	74	30,0	60	4,8
Langfristig gebundenes Vermögen	61	29,8	74	30,0	60	4,8
Forderungen	104	50,7	138	55,9	1.157	91,7
Liquide Mittel	40	19,5	35	14,2	45	3,6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	144	70,2	173	70,0	1.202	95,2
Bilanzsumme	205	100,0	247	100,0	1.262	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	26	12,7	26	10,5	26	2,1
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1	0,5	1	0,4	2	0,2
Rückstellungen	148	72,2	134	54,3	153	12,1
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	30	14,6	86	34,8	1.081	85,7
Bilanzsumme	205	100,0	247	100,0	1.262	100,0

Braunschweig Zukunft GmbH Kapitalstruktur 2011



GuV-Daten der Braunschweig Zukunft GmbH

	2011 T€	Veränderung T€	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse	133	2	131	128
Sonstige betriebliche Erträge	530	30	500	286
Betriebserträge	663	32	631	414
Materialaufwand	38	0	38	40
Personalaufwand	548	-8	556	458
Abschreibungen	25	3	22	17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	935	115	820	691
Betriebsaufwand	1.546	110	1.436	1.206
Betriebsergebnis	-883	-78	-805	-792
Finanzergebnis	0	0	0	0
Unternehmensergebnis	-883	-78	-805	-792
Steuern	14	3	11	10
Erträge aus Verlustübernahme	897	81	816	802
Jahresergebnis	0	0	0	0



Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (§ 3 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages). In diesem Sinne errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Ferner betreibt die Gesellschaft sonstige Geschäfte, die diesem o.g. Gesellschaftszweck dienlich sind.

Der Gesellschaftsvertrag wurde mit Wirkung der Eintragung im Handelsregister am 27. Juni 2011 im Zusammenhang mit der Übertragung des Projekts „Errichtung eines Neubaus für die Wilhelm-Bracke-Gesamtschule“ geändert. Zu den neuen Aufgaben der Gesellschaft gehören somit auch „Bau, Sanierung, Bereitstellung, Bewirtschaftung und Unterhaltung öffentlicher Gebäude, insbesondere Schulgebäude, nebst den erforderlichen Grundstücksgeschäften“. Die Gesellschaft kann „insbesondere Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben und erwerben“ (vgl. § 3 Abs. 2 S. 3 und 4 des Gesellschaftsvertrages).

Stammkapital

Das Stammkapital beläuft sich auf 7.670.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Stammkapital-anteil in Euro	Stammkapital-anteil in %
Stadt Braunschweig	3.520.500	45,9
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	3.382.500	44,1
Eigene Anteile	767.000	10,0
	7.670.000	100

Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo) hält selbst 10 % der Anteile („Eigene Anteile“). Die Rechte und Pflichten aus den eigenen Anteilen, insbesondere das Stimmrecht, das Bezugsrecht und der Gewinnanteil ruhen. Unter Herausrechnung dieser Anteile besitzt die Stadt Braunschweig einen Anteil von 51 % und die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH einen Anteil von 49 %.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2012

Name	Funktion
Nicole Palm	Ratsfrau der Stadt Braunschweig (Vorsitzende)
Peter Edelmann	Ratsherr der Stadt Braunschweig (stv. Vorsitzender)
Karl Grziwa	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Kai-Uwe Bratschke	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Oliver Schatta	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Annette Schütze	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Christoph Bratmann	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Dr. Sven Wöhler	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Jutta Plinke	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Ulrich Stegemann	Stadtrat der Stadt Braunschweig

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Rüdiger Warnke	Vorsitzender der Geschäftsführung	seit 19. März 2012
Maren Sommer		seit 1. März 2012

Wichtige Verträge

Die Niwo hält 100 % an der Wohnstätten-GmbH, Braunschweig. Weitere Tochtergesellschaften hat die Niwo nicht. Die Wohnstätten-GmbH besitzt 235 Wohnungen sowie 3 Garagen.

Durch den mit dieser Tochtergesellschaft abgeschlossenen Betreuungsvertrag übernimmt die Niwo sämtliche der Wohnstätten-GmbH nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben der Verwaltung und Bewirtschaftung dieser Objekte. Eigene Mitarbeiter hat die Wohnstätten-GmbH somit nicht.

Die Erweiterung des Gesellschaftszwecks der Niwo um Bau und Bereitstellung bzw. Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude machte eine Anpassung der seit 1. November 2009 für Niwo und Wohnstätten bestehenden Betrauung notwendig, die die Finanzierung beider Unternehmen an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anpasst. Die Neufassung der Betrauung trat am 1. März 2012 mit einer Laufzeit von 10 Jahren in Kraft. Sie erfolgte wiederum durch einseitige Erklärung seitens der Stadt Braunschweig, die den hoheitlichen Charakter der Betrauung unterstreicht, aber keine Zahlungsverpflichtung begründet.

Anzahl der Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres 2011 beschäftigte die Niwo durchschnittlich 85 (Vorjahr: 84) Mitarbeiter.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2011	2010	Veränderungen
Kaufmännische Mitarbeiter	51	49	2
Technische Mitarbeiter	19	19	0
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte	15	16	-1
Gesamt	85	84	1

Daneben waren im Geschäftsjahr 2011 durchschnittlich 7 Auszubildende und 3 Mitarbeiter in geringfügigem Umfang beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2011 erwirtschaftete die Niwo einen Jahresüberschuss von 2.741 T€. Abzüglich der Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage in Höhe von 1.241 T€ ergab sich ein Bilanzgewinn von 1.500 T€, der an die Gesellschafterinnen Stadt Braunschweig und SBBG ausgeschüttet wurde. Der auf die Stadt Braunschweig entfallende Anteil abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag betrug 644 T€.

Im Geschäftsjahr 2011 beliefen sich die Gesamtinvestitionen auf 11,8 Mio. €. Davon entfielen rd. 8,4 Mio. € auf mietwirksame Modernisierungsmaßnahmen, von denen rd. 5,0 Mio. € aktiviert wurden.

Die marktbedingte Leerstandsquote der Gesellschaft lag im Geschäftsjahr 2011 bei 2,4 % (Vorjahr: 2,7 %).

Besondere Kennzahlen

Überblick über die bewirtschafteten Einheiten

Bewirtschaftete Einheiten	2011	2010	Veränderungen
<u>Eigene Objekte:</u>			
Wohnungen	7.185	7.209	-24
Garagen und Einstellplätze	932	972	-40
Sonst. Mieteinheiten/ Gewerbliche Objekte	114	120	-6
Summe	8.231	8.301	-70
Wohn- und Nutzfläche der Grundstücke im eigenen Bestand	464.748 m ²	466.270 m ²	-1522
<u>Betreute Objekte :</u>			
Verwaltete Wohnungen und Garagen f. Dritte	355	355	0
Objekte der Wohnstätten- GmbH	238	238	0
Summe	593	593	0

Die Abteilung Gartenwesen der Gesellschaft betreute rd. 618.000 m² eigene Freiflächen sowie rd. 91.000 m², die für die Wohnstätten-GmbH, andere Wohnungsunternehmen sowie Eigentümer von in Vorjahren veräußerten Objekten bewirtschaftet wurden.

Die Tochtergesellschaft Wohnstätten-GmbH erwirtschaftete in 2011 einen Überschuss von rd. 89,3 T€ (Vorjahr: 89,5 T€). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus den Vorjahren (880,2 T€) wurde ein Bilanzgewinn von rd. 969,5 T€ ausgewiesen, der in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Der Wirtschaftsplan 2012 geht von einem Jahresüberschuss von 1.745 T€ aus. Im Jahr 2012 sind keine Immobilienverkäufe vorgesehen. Erneut erfolgen umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen, um die Bestandsqualität kontinuierlich und nachhaltig zu verbessern und weiterhin den Geschäftserfolg zu sichern. In der Planung 2012 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von rd. 12,4 Mio. € für den vorhandenen Wohnungsbestand vorgesehen, die voraussichtlich in Höhe von rd. 4,2 Mio. € Aktivierungen in das Sachanlagevermögen und in Höhe von 8,2 Mio. € Instandhaltungsaufwand darstellen werden. Schwerpunkte bilden hierbei die Stadtteile Weststadt, Siegfriedviertel und Heidberg.

Mit der Übernahme des Projektes „Wilhelm-Bracke-Gesamtschule“ hat sich das Geschäftsfeld der Gesellschaft erweitert. Die Nibelungen Wohnbau GmbH wird für rd. 39 Millionen Euro die Wilhelm-Bracke-Schule, als dreigeschossigen Schulneubau für ca. 1.400 Schüler, bis Ende 2014 errichten sowie die bestehende Sporthalle sanieren und beide dann bis mindestens 2039 bewirtschaften und unterhalten. Ab 2015 erhält die Niwo für Bewirtschaftung und Unterhaltung eine jährliche Miete von der Stadt in Höhe von rd. 3 Millionen Euro. In der Miete enthalten sind auch Tilgung und Zinsen, mit denen die Stadt den Schulbau, der von der Niwo vorfinanziert wird, abträgt. Grundlage des Projekts ist ein Erbbaurechtsvertrag, mit dem die Stadt Braunschweig der Niwo das Grundstück zum Neubau der Schule überlässt. Erbbaurechtsvertrag und Projektvertrag wurden mit Datum vom 16. Oktober 2012 notariell beurkundet. Am Ende der Vertragslaufzeit im Jahr 2039 erhält die Stadt Braunschweig das Grundstück einschließlich der neuen Schule zurück und betreibt diese dann selbst weiter.

Durch das neue Geschäftsfeld „Baubetreuung“ ergeben sich auch zukünftig weitere Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf: So wurden der Niwo im Jahr 2012 zur Entlastung der städtischen Bauverwaltung deutlich mehr Aufgaben sowie ein zusätzliches Hochbauvolumen von ca. 38 Mio. € (u. a. für den Neubau von Feuerwehrhäusern sowie der KITA Gliesmarode) übertragen.

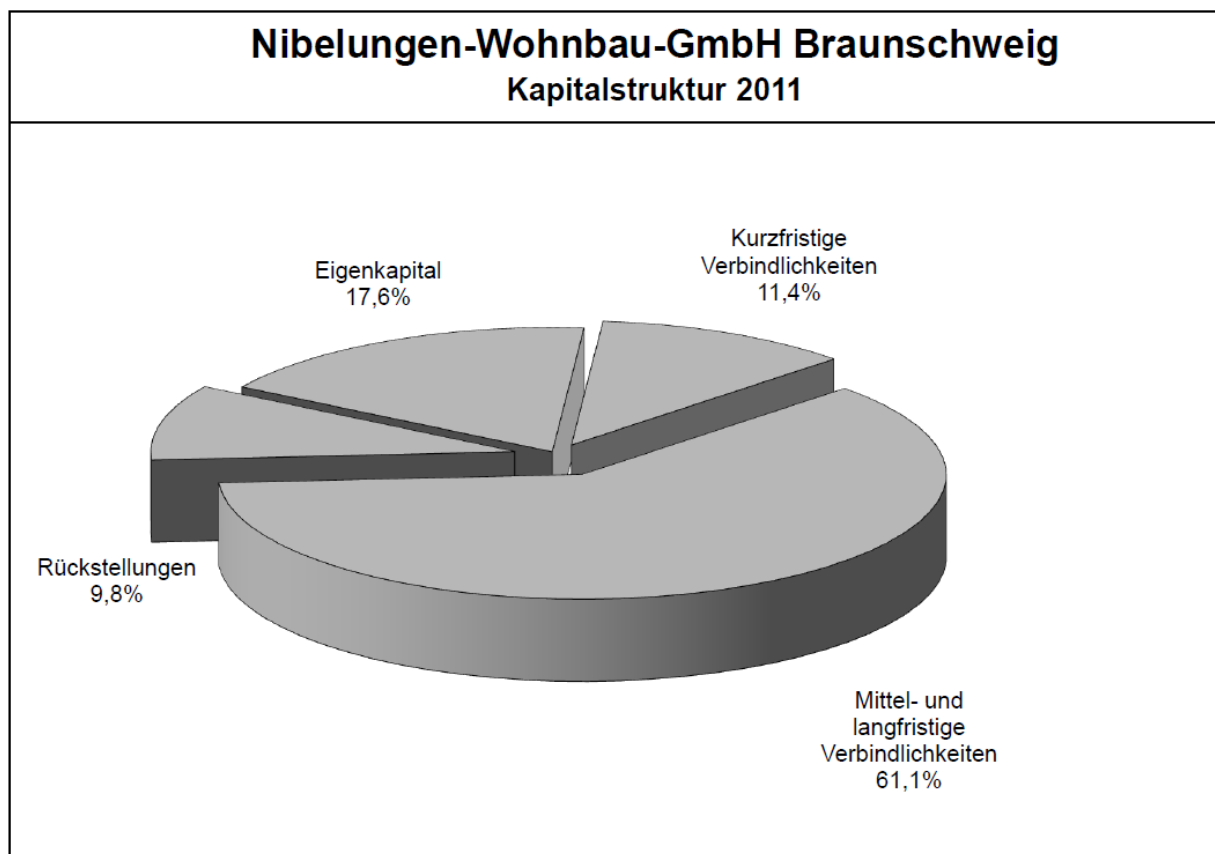
Weiterhin wurde die Niwo von der Stadt beauftragt, die Errichtung eines Kongresshotels nördlich der Stadthalle europaweit auszuschreiben.

Der Wirtschaftsplan 2013 geht von einem Jahresüberschuss von 2.261 T€ aus.

Bilanzdaten der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

	2011		2010		2009	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	127	0,1	170	0,1	167	0,1
Sachanlagen	137.198	90,8	136.586	89,4	135.880	82,9
Finanzanlagen	566	0,4	566	0,4	566	0,3
Langfristig gebundenes Vermögen	137.891	91,3	137.322	89,9	136.613	83,4
Zum Verkauf best. Grundstücke, Vorräte	9.481	6,3	9.422	6,2	11.014	6,7
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.228	0,8	1.757	1,2	1.610	1,0
Wertpapiere	0	0,0	0	0,0	10.553	6,4
Liquide Mittel	2.459	1,6	4.264	2,8	4.066	2,5
Kurzfristig gebundenes Vermögen	13.168	8,7	15.443	10,1	27.243	16,6
Bilanzsumme	151.059	100,0	152.765	100,0	163.856	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	26.636	17,6	25.395	16,6	34.219	20,9
Davon Gewinnrücklagen	14.313	9,5	13.072	8,6	21.251	13,0
Rückstellungen	14.851	9,8	14.049	9,2	13.316	8,1
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	92.291	61,1	95.318	62,4	98.169	59,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17.281	11,4	18.003	11,8	18.152	11,1
Bilanzsumme	151.059	100,0	152.765	100,0	163.856	100,0

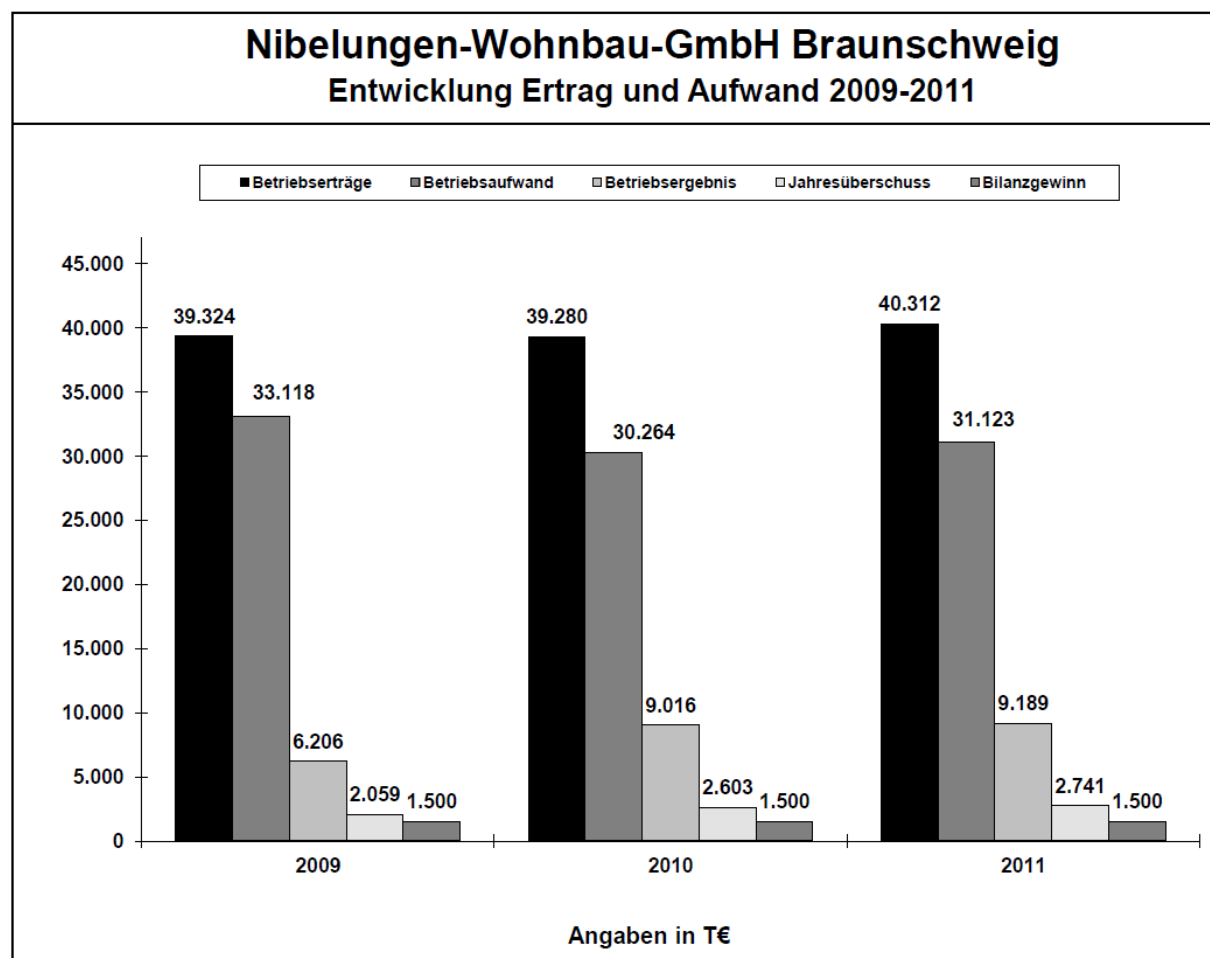
Anmerkung: Durch Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ab dem Jahresabschluss 2010 ist die Vergleichbarkeit mit den Daten des Jahresabschlusses 2009 nur bedingt gegeben.



GuV-Daten der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

	2011 T€	Veränderung T€	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse	38.778	-361	39.139	41.171
Sonstige betriebliche Erträge	1.534	1.393	141	-1.847
Betriebserträge	40.312	1.032	39.280	39.324
Materialaufwand	19.654	338	19.316	20.969
Personalaufwand	5.193	326	4.867	6.386
Abschreibungen	4.616	-15	4.631	4.187
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.660	210	1.450	1.576
Betriebsaufwand	31.123	859	30.264	33.118
Betriebsergebnis	9.189	173	9.016	6.206
Finanzergebnis	-4.700	-117	-4.583	-3.074
Unternehmensergebnis	4.489	56	4.433	3.132
außerordentliches Ergebnis *	-629	126	-755	0
Steuern	1.119	44	1.075	1.073
Jahresergebnis	2.741	138	2.603	2.059
Gewinnvortrag aus Vorjahren	0	0	0	0
Zuführung zu den Rücklagen	1.241	138	1.103	559
Bilanzgewinn	1.500	0	1.500	1.500

* BilMoG bedingt



Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens mit Sitz in Braunschweig ist der Betrieb des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 608.400 €.

Gesellschafter

Stand: Dezember 2012

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	259.400	42,638
Stadt Wolfsburg	108.200	17,784
Landkreis Gifhorn	12.200	2,005
Landkreis Helmstedt	12.200	2,005
Eigene Anteile	216.400	35,568
	608.400	100

Unter Herausrechnung der „Eigenen Anteile“, die nicht stimmberechtigt sind, besitzt die Stadt Braunschweig einen Anteil von rd. 66,175 % am stimmberechtigten Kapital.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2012

Name	Funktion
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Matthias Disterheft	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Frank Gundel	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen der Stadt Braunschweig
Ulrich Stegemann	Stadtrat der Stadt Braunschweig
Sabah Enversen	Ratsherr der Stadt Wolfsburg, stellv. Vorsitzender
Thomas Muth	Stadtrat der Stadt Wolfsburg
Matthias Wunderling-Weilbier	Landrat des Landkreises Helmstedt

Der Aufsichtsrat besteht aus *bis zu* 11 Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder ist abhängig davon, inwiefern die Gesellschafter jeweils ihre folgenden Entsenderechte ausüben: vier Mitglieder werden von der Stadt Braunschweig, zwei Mitglieder von der Stadt Wolfsburg entsandt; ein weiteres Mitglied wird von den Gesellschaftern Landkreis Gifhorn und Landkreis Helmstedt einvernehmlich entsandt. Daneben *können* dem Aufsichtsrat bis zu vier Persönlichkeiten aus der regionalen Wirtschaft angehören. Dies ist im Moment nicht der Fall.

Geschäftsführung

Boris Gelfert	
---------------	--

Wichtige Verträge

Die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH hat in 2007 mit der ‚Austro Control GmbH‘ (ACG) einen Vertrag geschlossen zur Erbringung von Flugsicherungsdienstleistungen sowie mit der ‚BAN 2000 GmbH‘ einen Vertrag über die Erbringung von CNS-Dienstleistungen („Communication-Navigation-Surveillance“; Flugsicherungstechnik).

Mit dem Land Niedersachsen (Staatliches Baumanagement Braunschweig) wurde ein Vertrag zur Übernahme der baulichen Betreuung am Flughafen (Instandhaltung und Unterhaltung der vorhandenen Baulichkeiten und Außenanlagen einschließlich aller künftigen Um- und Neubauten nebst baufachlicher Beratung) abgeschlossen.

Mit der Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS) und dem Deutschen Wetterdienst (DWD) bestehen Verträge über die Nutzung von Radardaten und die Bereitstellung meteorologischer Daten.

Mit der Stadt Braunschweig wurde 1999 vereinbart, dass eine zusätzliche dauerhafte Brandsicherheitswache der Berufsfeuerwehr der Stadt Braunschweig den Brandschutz ergänzt, um den gestiegenen Anforderungen an den Brandschutz gerecht zu werden.

Mit der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH hat die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH am 6. Januar 2010 einen Vertrag über die Verlängerung der Start- und Landebahn des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg einschließlich Anlagen der technischen Ausrüstung und Neubau der östlichen Umfahrung sowie landschaftspflegerische Kompensationsmaßnahmen geschlossen.

Daneben wurden Kooperationsvereinbarungen mit der Braunschweig Zukunft GmbH und der Forschungsflughafen Braunschweig GmbH zum Wachstumsprojekt „Forschungsflughafen Braunschweig“ abgeschlossen. Ferner wurde ein weiterer Vertrag mit der Braunschweig Zukunft GmbH geschlossen, der dem Ausbau des Clustermanagements am Forschungsflughafen dienen soll.

Darüber hinaus existieren diverse Erbbaurechts- und Grundstücksverträge.

Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand lag im Geschäftsjahr 2011 bei 44 Beschäftigten (Vorjahr: 41).

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2011	2010	Veränderungen
Vollzeitmitarbeiter	44	38	6
Teilzeitbeschäftigte	4	3	1
Gesamt	48	41	7

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2011 erwirtschaftete die Gesellschaft unter Einbeziehung der Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von 3.280 T€ der Gesellschafter der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 821,6 T€. Im Rahmen der Beschlussfassung der Gesellschafter über die Feststellung des Jahresabschlusses wurde entschieden, diesen Überschuss in die zweckgebundenen Rücklage für Investitionen einzustellen.

Bei den Umsatzerlösen konnte ein starker Anstieg verzeichnet werden, der vor allem aus einer Erhöhung der Lande- und Abstellgebühren resultiert. Daneben war gesunkener Materialaufwand zu verzeichnen, der sich insbesondere aus dem milden Winter erklärt, der zu verringerten Winterdienstkosten führte.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2011 Investitionen in Höhe von 8.405,8 T€ getätigt, hiervon allein 7.067,1 T€ für die Baumaßnahme des Flughafenausbaus. Diese wird finanziert über Fördermittel des Landes (NBank) nebst Kofinanzierungsbeiträgen der Städte Braunschweig und Wolfsburg sowie der Volkswagen-AG.

Besondere Kennzahlen

Aufkommen/Flugbewegungen	2011	2010
Ein- und mehrmotorige Flächenflugzeuge	31.954	27.212
Hubschrauber	752	548
UL-Luftfahrzeuge	1.675	1.558
Segelflugzeuge	6.924	4.157
Fallschirmsportsprünge	6	322
Fluggäste (kommerziell und nichtkommerziell)	138.815	105.622

Im Geschäftsjahr 2011 hat das DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. 528 Flüge (Vorjahr: 751) durchgeführt; das Luftfahrt-Bundesamt (LBA) mit dem eigenen Flugzeug 348 Starts und Landungen (Vorjahr: 270).

Am Braunschweiger Flughafen sind 199 Luftfahrzeuge (Vorjahr: 190) beheimatet.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Beim Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg handelt es sich um einen Verkehrsflughafen mit einer besonderen Ausrichtung für Forschungszwecke und der Ansiedlung flughafenbezogener Betriebe und Forschungseinrichtungen (daher der Begriff „Forschungsflughafen“). Die kommunalen Gesellschafter profitieren insofern vom Steueraufkommen der am Flughafen ansässigen Unternehmen und Forschungseinrichtungen.

Inzwischen ist dort ein einzigartiges Netzwerk von namhaften Forschungsinstitutionen angesiedelt, die als Campus zusammenarbeiten. Gemeinsam mit hoch spezialisierten kleineren Unternehmen bilden sie ein außergewöhnliches Avionik-Cluster.

In den letzten Jahren ist die Zahl der hochqualifizierten Arbeitsplätze am Forschungsflughafen auf über 2000 gewachsen. Die Gesamtwertschöpfung des Clusters „Forschungsflughafen“ liegt bei 266 Mio. €.

Sechs Jahre hatten Raumordnungs- und Planfeststellungsverfahren zum Ausbau der Start- und Landebahn von 1600 auf 2300 m des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg sowie Klagen gegen den Ausbau in Anspruch genommen. Im November 2009 schloss eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig die rechtlichen Auseinandersetzungen ab. Die eigentlichen Bauarbeiten zur Erweiterung der Start- und Landebahn wurden im August 2011 beendet. Die luftverkehrsrechtliche Genehmigung und Inbetriebnahme erfolgte zum 18. Oktober 2012.

Mit der Verlängerung der Start- und Landebahn auf 2300 m und der Verbreiterung der Bahn auf der ganzen Länge von 30 auf 45 m werden nun die Anforderungen der Flugverkehrssicherheit erfüllt. Für den Eingriff in den Querumer Forst, der für die Verlängerung erforderlich war, werden 180 ha Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen angelegt.

Die Kosten für den Ausbau der Start- und Landebahn als ein Teilprojekt des Ausbaus des Avionik-Clusters belaufen sich auf 39,2 Mio. €, einschließlich der Kosten für die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in Höhe von 11,1 Mio. €. Hierfür sind Fördermittel in Höhe von 14,20 Mio. € vom Land bewilligt.

Das Bekenntnis zum Forschungsflughafen und seinem Ausbau ist eine Zukunftsinvestition für Braunschweig. Dieser ist eines der innovativsten Wirtschafts- und Wissenschaftscluster Europas. Mit seinem verkehrsträgerübergreifenden Portfolio entwickelt sich hier Europas führendes Kompetenzzentrum für Mobilitätsfragen; sowohl bei der Forschung und Entwicklung rund um die Luft- und Raumfahrt, die Mobilität mit Auto oder Bahn sowie künftig auch der Elektromobilität.

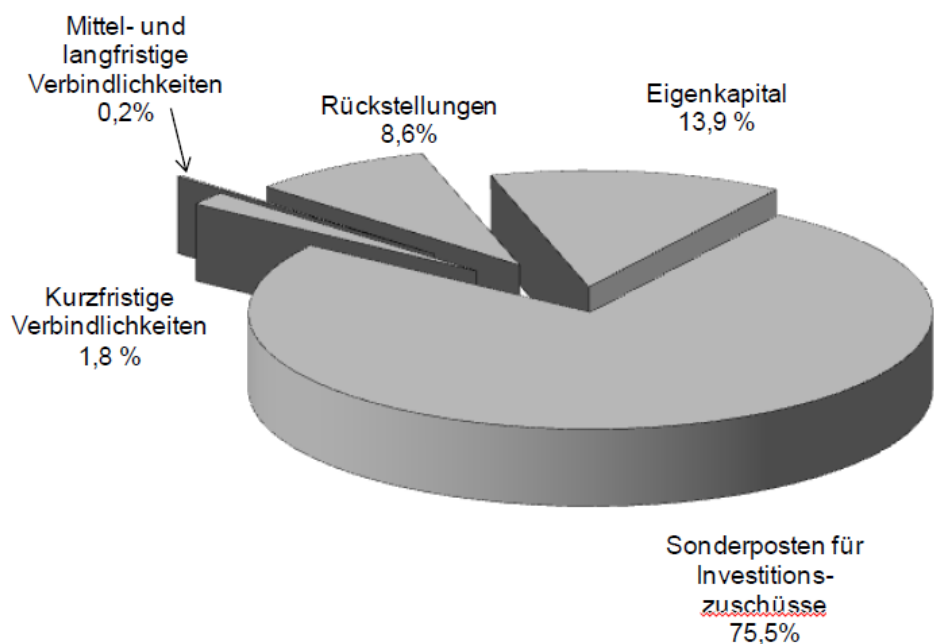
Um den Flughafen herum wurden und werden außerdem drei Gewerbegebiete durch die Stadt Braunschweig mit Hilfe von Fördermitteln des Landes Niedersachsen erschlossen, um mobilitätsaffinen Firmen und Instituten die Möglichkeit zu eröffnen, sich in das Netzwerk Forschungsflughafen Braunschweig einzuklinken. Zum Ausbau des Avionik-Clusters und zum Flughafenausbau siehe auch die diesbezüglichen Anmerkungen bei der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH und der Braunschweig Zukunft GmbH.

Für das Wirtschaftsjahr 2012 hat die Gesellschaft einen Betriebsmittelzuschussbedarf wie im Vorjahr in Höhe von 3.280 T€ veranschlagt. Unter Einbeziehung dieser Betriebsmittelzuschüsse erwartet die Gesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis. Eine Verbesserung der Ertragslage der Gesellschaft ist durch luftfahrtaffine Unternehmensansiedlungen in Verbindung mit dem Flughafenausbau und durch Projekte im Bereich der non aviation revenues nachhaltig erzielbar.

Bilanzdaten der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

	2011		2010		2009	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	32	0,1	8	0,0	5	0,1
Sachanlagen	32.490	82,6	24.699	76,2	5.673	62,4
Langfristig gebundenes Vermögen	32.522	82,7	24.707	76,3	5.678	62,4
Vorräte	107	0,3	101	0,3	61	0,7
Forderungen	3.173	8,1	3.663	11,3	475	5,2
Liquide Mittel	3.537	9,0	3.924	12,1	2.882	31,7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	6.817	17,3	7.688	23,7	3.418	37,6
Bilanzsumme	39.339	100,0	32.395	100,0	9.096	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	5.452	13,9	4.630	14,3	3.760	41,3
Sonderposten für Investitionszuschüsse	29.694	75,5	22.065	68,1	2.013	22,1
Rückstellungen	3.396	8,6	2.663	8,2	2.647	29,1
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	72	0,2	94	0,3	236	2,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	725	1,8	2.943	9,1	440	4,8
Bilanzsumme	39.339	100,0	32.395	100,0	9.096	100,0

Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH Kapitalstruktur 2011

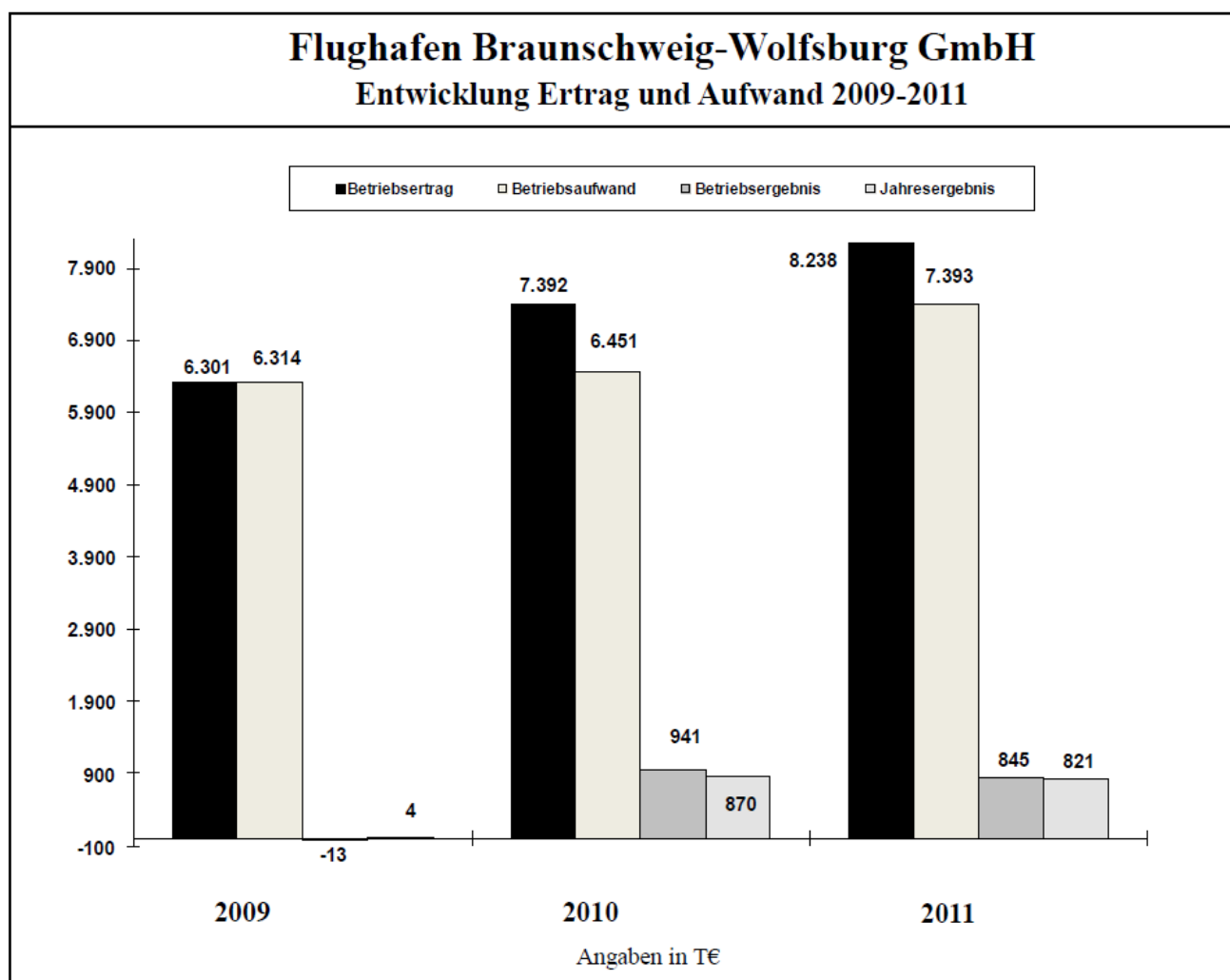


GuV-Daten der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

	2011 T€	Veränderung T€	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse	4.126	784	3.342	3.198
Betriebsmittelzuschüsse *	3.280	718	2.562	2.277
Sonstige betriebliche Erträge	832	-656	1.488	826
Betriebserträge	8.238	846	7.392	6.301
Materialaufwand	2.519	-295	2.814	3.170
Personalaufwand	3.599	1.135	2.464	2.401
Abschreibungen	585	116	469	345
Sonstige betriebliche Aufwendungen	690	-14	704	398
Betriebsaufwand	7.393	942	6.451	6.314
Betriebsergebnis	845	-96	941	-13
Finanzergebnis	-6	5	-11	32
Unternehmensergebnis	839	-91	930	19
außerordentliches Ergebnis **	0	41	-41	0
Steuern	18	-1	19	15
Jahresergebnis	821	-49	870	4

* Die notwendigen Betriebsmittelzuschüsse werden vorab als „Ertrag“ gebucht.

** BilMoG bedingt



KOSYNUS GmbH

Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung, Pflege, Beschaffung, Vermarktung, Vermittlung, Betreuung, Installation und Administration von Informations- und Kommunikationstechnologie sowie der Büroorganisation und -automation und aller damit zusammenhängenden Aufgaben. Die Gesellschaft erbringt somit Dienstleistungen für ihre Kunden, die Kommunen, auf dem Gebiet der Datenverarbeitung.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.051.600 €.

Die Stadt Braunschweig besaß einen Kapitalanteil in Höhe von 545.509 T€ und somit 51,87 % der Gesellschaft.

Die Gesellschaftsanteile der Kosynus GmbH wurden am 20. Juni 2012 mit Rückwirkung zum 1. Januar 2012 an die ITEBO GmbH veräußert. Der Rat der Stadt Braunschweig hat in seiner Sitzung am 28. Februar 2012 dem Verkauf und der Abtretung der Geschäftsanteile rückwirkend zum 1. Januar 2012 zugestimmt (Drs. 14898/12).

Die Kosynus GmbH ist somit nicht mehr Bestandteil des Konzerns Stadt Braunschweig. Aus diesem Grunde wird die Kosynus GmbH nicht mehr im Beteiligungsbericht aufgeführt.

projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Projektmanagement und -umsetzung, Marketing sowie Forschung und Wissensmanagement für die Region Braunschweig, die aus den Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg und den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel gebildet wird.

Die Gesellschaft soll über Aktivitäten auf den regionalen Handlungsfeldern Energie, Bildung, Gesundheit, Verkehr und Freizeit auf eine Stärkung der regionalen Wirtschaft und die Förderung nachhaltigen Wirtschaftswachstums hinwirken, um hierdurch bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

Die Gesellschaft ist zu allen Zwecken und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen und sich an anderen Unternehmen, die den Gesellschaftszweck fördern, beteiligen.

Die Gesellschaft wurde am 9. Februar 2005 gegründet.

Zum Jahreswechsel 2012/2013 erfolgte eine Neupositionierung und –ausrichtung der Gesellschaft. So erfolgte u. a. eine Umfirmierung zur „Allianz für die Region GmbH“ und die Aufnahme einer neuen Gesellschafterin (Wolfsburg AG) durch Erhöhung des Stammkapitals in gleicher Höhe (2.600 €). (siehe hierzu unten)

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt seit Anfang 2013 27.600 € (bisher 25.000 €).

Gesellschafter

Gesellschafter sind zur Hälfte Städte und Landkreise der Region sowie der Zweckverband Großraum Braunschweig; die andere Hälfte der Anteile werden gehalten von Unternehmen der Region sowie der IG Metall und dem Arbeitgeberverband der Region Braunschweig. Daneben wird mit Beginn 2013 die Wolfsburg AG Gesellschafterin der Gesellschaft mit einem Stammkapitalanteil von 2.600 €. Da die Anteile der Wolfsburg AG zu 50 % in der Hand der Stadt Wolfsburg und zu 50 % in der Hand der Volkswagen AG sind, bleibt es indirekt bei dem oben erwähnten Verhältnis von 50 : 50 zwischen Gebietskörperschaften und Unternehmen.

Gesellschafter			Ab 2013	
	Euro	%	Euro	%
Stadt Braunschweig	3.700	14,8	3.700	13,41
Stadt Salzgitter	1.100	4,4	1.100	3,99
Stadt Wolfsburg	1.100	4,4	1.100	3,99
Landkreis Gifhorn	1.100	4,4	1.100	3,99
Landkreis Goslar	1.100	4,4	1.100	3,99
Landkreis Helmstedt	1.100	4,4	1.100	3,99
Landkreis Peine	1.100	4,4	1.100	3,99
Landkreis Wolfenbüttel	1.100	4,4	1.100	3,99
Zweckverband Großraum Braunschweig	1.100	4,4	1.100	3,99
VW Financial Services AG	2.150	8,6	2.150	7,79
Salzgitter AG	2.050	8,2	2.050	7,43
Öffentliche Sachversicherung Brg.	2.050	8,2	2.050	7,43
Arbeitgeberverband Braunschweig	2.050	8,2	2.050	7,43
IG Metall	2.050	8,2	2.050	7,43
E.ON Avacon AG	2.150	8,6	2.150	7,79
Ab 2013: Wolfsburg AG			2.600	9,42
	25.000	100	27.600	100

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und der Regionalbeirat.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2012

Name	Funktion
Prof. Dr. Horst Neumann	Aufsichtsratsvorsitzender, Volkswagen AG/Wolfsburg AG
Dr. Gert Hoffmann	Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Stadt Braunschweig
Christiane Hesse	VW-Financial Services AG
Wolfgang Niemsch	Arbeitgeberverband
Peter-Jürgen Schneider	Salzgitter AG
Michael Döring	Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
Wolfgang Schneider	Zweckverband Großraum Braunschweig, ab 14. Dez. 2012
Reinhard Manlik	Zweckverband Großraum Braunschweig, bis 14. Dez. 2012
Bernd Osterloh	IG Metall
Michael Söhlke	E.ON Avacon AG
Marion Lau	Landkreis Gifhorn
Frank Klingebiel	Stadt Salzgitter
Matthias Wunderling-Weilbier	Landkreis Helmstedt
Franz Einhaus	Landkreis Peine
Stephan Manke	Landkreis Goslar
Jörg Röhmann	Landkreis Wolfenbüttel
Klaus Mohrs	Stadt Wolfsburg

Geschäftsführung

Oliver Syring	
Julius von Ingelheim	

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2011 wurden neben der Geschäftsführung 23 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 21).

Wichtige Verträge

Die Finanzierung durch Gesellschafter und Sponsorenbeiträge ist durch Verträge fixiert.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft verzeichnete im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 420 T€. Der Fehlbetrag kann aus dem Gewinnvortrag und den Liquiditätsreserven ausgeglichen werden.

Grundsätzlich war im Geschäftsjahr 2011 eine Ausweitung der Projekte festzustellen, was auch zu höheren Aufwendungen führte.

Beispielhaft ist hierbei das Projekt „BOBS“ zu nennen (Berufsorientierung in Braunschweig), welches in 2011 begonnen wurde. Zur Durchführung von Betriebspraxistagen stellten 166 Betriebe an 172 Standorten 1.437 Plätze für 2-Tages-Praktika zur Verfügung. 364 Schüler von Realschulen, Förderschulen und Hauptschulen absolvierten insgesamt 2.184 Betriebspraxistage. Diese wurden vom BOBS-Team und sogenannten Arbeitsweltlotsen an den Schulen in je einer Schulstunde vor- und nachbereitet. Die BOBS-Programme werden in Zusammenarbeit mit Braunschweiger Weiterbildungsträgern durchgeführt. Dem BOBS-Projektconsortium gehören neben der projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH die Arbeitsagentur Braunschweig, die Braunschweigische Landessparkasse, der Braunschweiger Zeitungsverlag, die Braunschweig Zukunft GmbH und die Stadt Braunschweig an.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Wie oben erwähnt ergeben sich zum Jahreswechsel 2012/2013 bedeutsame Veränderungen. Die Regionalentwicklungsgesellschaften Wolfsburg AG und projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH haben sich darauf verständigt, ihre enge Zusammenarbeit zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Steigerung der Lebensqualität in der Region Braunschweig-Wolfsburg weiter fortzusetzen und zu institutionalisieren.

Mit der Umfirmierung zur „**Allianz für die Region GmbH**“ und der Aufnahme der Wolfsburg AG als neue Gesellschafterin wird die im Jahr 2009 beschlossene Zusammenführung der ‚Regionalen Aufgaben‘ beider Gesellschaften unter dem Dach der „**Allianz für die Region GmbH**“ abgeschlossen. Durch die gesellschaftsrechtliche Einbindung des bisherigen Kooperationspartners Wolfsburg AG werden der „**Allianz für die Region GmbH**“ zusätzlich finanzielle Mittel und personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt.

Die Vereinigung dient insbesondere der Stärkung der Region in den Handlungsfeldern Energie, Bildung, Gesundheit, Freizeit, Automobilwirtschaft und –forschung sowie Wirtschaftsförderung und Ansiedlung.

www.projekt-region-braunschweig.de/

www.allianz-fuer-die-region.de/

www.wolfsburg-ag.com

Der Wirtschaftsplan 2013 der Gesellschaft sieht ein Budget von rd. 4 Mio. € vor, das insbesondere über Beiträge der Gesellschafter sowie Projekteinnahmen und Sponsorenbeiträge gedeckt wird.

Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Die Etablierung dieser Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hannover.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Die Stadt Braunschweig hält hiervon einen nominellen Stammkapitalanteil von 1.300 € (5,2 %).

Gesellschafter

Stand: Dezember 2012

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	1.300	5,2
Verein Kommunen *	6.400	25,6
Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen **	5.750	23,0
Verein Wirtschaft ***	5.750	23,0
Land Niedersachsen	1.900	7,6
Landeshauptstadt Hannover	1.300	5,2
Stadt Göttingen	1.300	5,2
Stadt Wolfsburg	1.300	5,2
	25.000	100

* Dem „Verein Kommunen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ gehören insgesamt zur Zeit 55 Städte, Landkreise, Gemeinden, die Region Hannover, der Zweckverband Großraum Braunschweig und weitere kommunale Verbände dieser Region an.

** Mitglieder des „Vereins Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ sind diverse Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen der Region.

*** Der „Verein Wirtschaft in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ wurde von Unternehmen und wirtschaftsnahen Verbänden der Region gegründet, um als Gesellschafter der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH dessen Arbeit zu unterstützen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung sowie der Parlamentarische Beirat (beratende Funktion).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu 17 Mitgliedern. Im Vorsitz wechseln sich die Oberbürgermeister der Städte Hannover und Braunschweig alle zwei Jahre ab. Der Oberbürgermeister, der nicht den Vorsitz inne hat, ist stellvertretender Vorsitzender. Der turnusmäßige Wechsel hat am 19. August 2011 stattgefunden. Der Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Herr Dr. Hoffmann ist für zwei Jahre Aufsichtsratsvorsitzender. Den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitz hat der Oberbürgermeister der Stadt Hannover, Herr Stephan Weil inne.

Stand: Januar 2013

Name	Funktion
Dr. Gert Hoffmann	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Aufsichtsratsvorsitzender
Hans Mönninghoff	Erster Stadtrat der Landeshauptstadt Hannover
Dr. Christine Hawighorst	Chefin der Staatskanzlei Niedersachsen
Wolfgang Meyer	Oberbürgermeister der Stadt Göttingen
Klaus Mohrs	Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg
Dirk-Ulrich Mende	Oberbürgermeister der Stadt Celle
Hauke Jagau	Regionspräsident der Region Hannover
Reiner Wegner	Landrat des Landkreises Hildesheim
Klaus Becker	Bürgermeister der Stadt Osterode am Harz
Prof. Dr. Erich Barke	Präsident der Leibniz Universität Hannover
Prof. Dr. Ulrike Beisiegel	Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen
Prof. Dr. Thomas Hanschke	Präsident der Technischen Universität Clausthal
Dr. Christian Welzbacher	Institutsleiter des Heinz-Piest-Instituts für Handwerkstechnik
Julius von Ingelheim	Vorstandssprecher der Wolfsburg AG
Dr. Volker Müller	Hauptgeschäftsführer Unternehmerverbände Niedersachsen e. V.
Hartmut Meine	Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen/Sachsen-Anhalt
Christoph Schulz	Vorstandsmitglied der Nord/LB

Geschäftsführung

Raimund Nowak	
Gerold Leppa	

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte in 2011 durchschnittlich 5 Mitarbeiter.

Parlamentarischer Beirat

Der Parlamentarische Beirat besteht aus bis zu 20 Parlamentariern aus dem Niedersächsischen Landtag, dem Deutschen Bundestag und dem Europäischen Parlament. Der Parlamentarische Beirat berät Geschäftsführung und Aufsichtsrat bei der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Die Mitglieder werden durch den Aufsichtsrat im Benehmen mit den Vorsitzenden der im Niedersächsischen Landtag vertretenen Fraktionen benannt. Im Parlamentarischen Beirat sollen sich die Stärkeverhältnisse des Niedersächsischen Landtages widerspiegeln.

Der Aufsichtsrat beruft den Parlamentarischen Beirat mindestens jährlich zur Beratung ein.

Wichtige Verträge

Zwischen den Gesellschaftern der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, auf dessen Grundlage der Gesellschaft zur Erfüllung ihrer Aufgaben Kapital bzw. Personal zur Verfügung gestellt wird. So wird durch die Stadt Braunschweig bzw. die Braunschweig Stadtmarketing GmbH eine Geschäftsführerposition wahrgenommen.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2011 war das zweite komplette Geschäftsjahr der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH.

Die Gesellschaft hat sich im Laufe des Jahres 2011 als tragfähige Plattform für die Entwicklung und Umsetzung von unterschiedlichen Kooperationsprojekten erwiesen. Es ist mittlerweile eine Schwerpunktsetzung auf die Themen Mobilität, Energie, Wissensvernetzung und Internationalisierung herausgearbeitet worden.

Für das Geschäftsjahr 2011 weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 1,1 T€ aus, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Bei der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg umfasst eine Fläche von 19.000 km² mit rund vier Millionen Menschen, große, mittlere und kleine Städte, urbane und ländliche Räume, sogar richtige Berge. Das Gebiet reicht von Nienburg (Weser) im Norden bis zur hessischen Landesgrenze und den Harz. Es sind in erster Linie die wirtschaftliche Stärke, die exzellente Wissenschaftslandschaft und die Lage an bedeutenden europäischen Verkehrsachsen, die die Region um die Städte Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zur Metropolregion von europäischer Bedeutung machen.

Der Titel des aktuellen Arbeitsprogramms MAP 12-13 beschreibt die Dynamik der Zusammenarbeit und die Hauptarbeitsfelder der Metropolregion GmbH. Als eines von vier *Schaufenstern für Elektromobilität* in Deutschland demonstriert die Gesellschaft seit Herbst 2012 in Demonstrations- und Pilotvorhaben die innovativsten Elemente der Elektromobilität an der Schnittstelle von Energiesystem, Fahrzeug und Verkehrssystem. Dazu passt das Modellvorhaben der Stadt-Land-Kooperation zum Umstieg auf 100%-erneuerbare Energie. Als erste Metropolregion in Deutschland wird das Ziel verfolgt, die Energieversorgung für Strom, Wärme und Mobilität vollständig aus erneuerbaren Energiequellen zu decken.

Daneben wird die Bahnstrecke zwischen Hamburg und Kassel zur *Kunstschiene* entwickelt. Ferner bietet die Metropolregion eine Plattform für Messeauftritte mit nationaler und internationaler Ausstrahlung und betreibt das Internetportal www.metropolregion.de

Schaufenster für Elektromobilität

Rund 120 Unternehmen, 30 wissenschaftliche Einrichtungen, das Land Niedersachsen und über 50 Kommunen beteiligen sich in dem Gebiet der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg an dem Schaufenster Elektromobilität "Unsere Pferdestärken werden elektrisch. E-Mobilität in Niedersachsen". In rund 60 Einzelprojekten wird ein Finanzvolumen von rund 130 Mio. € bewegt. Rund ein Drittel stammt aus einem mit 180 Mio. € ausgestatteten Fördertopf, der von der Bundesregierung für vier nationale Schaufenster bereitgestellt wurde und einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Elektromobilität in Deutschland leisten sollen.

Als ‚Schaufenster‘ sind groß angelegte Demonstrations- und Pilotvorhaben ausgewählt worden, in denen die innovativsten Elemente der Elektromobilität an der Schnittstelle von Energiesystem, Fahrzeug und Verkehrssystem gebündelt und sichtbar gemacht werden. Vier Regionen werden mit diesem Auftrag ab Herbst 2013 für drei Jahre unterwegs sein.

Kunstschiene

... macht die Bahnstrecke zwischen Hamburg und Kassel zu einer besonderen Verbindung. Die 300 Kilometer lange Eisenbahnstrecke verbindet Hamburg mit der Mitte Deutschlands. Entlang dieser Strecke bieten Bahnhofsgebäude, das Bahnhofsumfeld und Züge Plattformen für die unterschiedlichsten kulturellen Aktivitäten. Die *Kunstschiene* stärkt die überregionale und regionale Kooperation und fördert eine zukunftsfähige Mobilität: Mehr Verkehr auf der Schiene und eine intelligente Vernetzung der Verkehrsträger. Die *Kunstschiene* wird von der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg in Zusammenarbeit der norddeutschen Länder und der Metropolregion Hamburg realisiert.

Im Haushalt der Stadt Braunschweig für 2012 und für die Folgejahre sind Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von 50 T€ p. a. eingeplant.

Nordzucker Holding AG

Die Beteiligung an der Nordzucker Holding AG, respektive der früheren Zucker AG Uelzen-Braunschweig, entspringt gewachsenen und historischen Strukturen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Unternehmen, die

- Zucker, zuckerhaltige Erzeugnisse, Lebens- und Genussmittel, Erzeugnisse für die Lebensmittelindustrie und Futtermittel herstellen,
- landwirtschaftliche Erzeugnisse verwerten,
- mit allen vorgenannten Erzeugnissen handeln.

Die Nordzucker Holding AG fungiert somit als reine Holdinggesellschaft, namentlich der unten genannten Nordzucker AG.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft liegt bei 90.803 T€. Die Stadt Braunschweig hält einen nominellen Anteil in Höhe von 28.152,40 € (ca. 0,031 %).

Die Stadt Braunschweig erhält auf die von ihr gehaltenen Aktienanteile geringe Dividendenausschüttungen, die dem Haushalt der Stadt Braunschweig zugute kommen.

Nordzucker AG

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Zucker und zuckerhaltigen Erzeugnissen, die Herstellung von Lebens- und Genussmitteln und Erzeugnissen für die Lebensmittelindustrie, die Herstellung von Futtermitteln, die sonstige Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Handel mit allen vorgenannten Erzeugnissen sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen des vorbezeichneten Unternehmensgegenstandes.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zurzeit 123.651 T€. Die Stadt Braunschweig hat hieran einen geringen Anteil in Höhe von 378,88 €.

Die Stadt Braunschweig erhält auf die von ihr gehaltenen Aktienanteile geringe Dividendenausschüttungen, die dem Haushalt der Stadt Braunschweig zugute kommen.

7. Ausblick

Betrauungen erfolgten nunmehr für die Braunschweiger Verkehrs-AG (in 2008), die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig einschließlich der Wohnstätten-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (in 2009; Neufassung 2012), die Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH, die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH einschl. ihrer Beteiligungsunternehmen, die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH, die Braunschweig Stadtmarketing GmbH sowie für die VHS Arbeit und Beruf GmbH (jeweils in 2012).

Auch künftig wird bei den noch in Frage kommenden Gesellschaften im Einzelfall geprüft, ob eine öffentlich-rechtliche Betrauung erforderlich ist, um die Vorgaben des europäischen Beihilferechts seitens der Stadt Braunschweig einzuhalten.

Seitens der Stadt Braunschweig und ihrer Eigen- und Mehrheitsbeteiligungen hat sich ein wachsendes Selbstverständnis als 'Konzern Stadt' entwickelt. Gemeint ist hiermit nicht nur der ‚Konzern‘ als ökonomischer Begriff, sondern die Erkenntnis, dass die Kernverwaltung, die Sonderrechnungen und die städtischen Gesellschaften letztendlich ähnliche Interessen verfolgen, nämlich die Bedürfnisse der Daseinsvorsorge der Bürger Braunschweigs preiswert, effektiv und effizient zu befriedigen und diese Strukturen auch in Zeiten knapper Kassen zu erhalten und zu verbessern. So hat sich beispielsweise ein (Gesamt-) Konzernbetriebs-/Personalrat der Stadt sowie der Eigen- und Mehrheitsbeteiligungen konstituiert und eine Konzernbetriebsversammlung stattgefunden. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe „Konzern“ werden Teilprojekte behandelt und ggf. gesonderte Teilarbeitsgruppen, Projekte usw. initiiert.